Thüringische
Landeszeitung
ERFURT

Montag, 5. Mai 2025 · F 03804 | Ein Titel der FUNKE Mediengruppe | Nummer 103 · 81. Jahrgang · Preis 2,70 €

Klare Kante

Neustart mit Risiko

Wolfgang Mulke über die schwarz-rote Koalition

In dieser Woche nimmt die neue Regierung ihre Arbeit auf. Es wird höchste Zeit, die Stimmung im Land zu drehen. Denn das ist die halbe Miete einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik. Und die Wirtschaft steht auf der Agenda der schwarz-roten Koalition ganz oben. Der künftige Finanzminister Lars Klingbeil will umgehend eine Investitionsoffensive einleiten. Die Energiepreise sollen runter, Milliarden sollen für eine moderne Infrastruktur von den Kitas bis zur Bahn sorgen. Damit setzt Klingbeil die Messlatte hoch. Denn über Nacht lassen sich Versäumnisse von Jahrzehnten auch mit noch so viel Geld nicht beseitigen. Es braucht Zeit dafür.

Die Angst vor einer immer stärkeren AfD darf nicht dazu führen, die Investitionsmittel sinnlos über das Land zu streuen. Gefragt ist ein verlässlicher Plan, der nach und nach abgearbeitet werden kann. Sonst drohen heftige Preissprünge, etwa bei Bauleistungen. Die Bahn kann schon lange ein garstig Lied davon singen. Ist die Nachfrage hoch, steigen die Preise. Wenn der Staat als Superinvestor auftritt, treibt er diese Entwicklung noch an. Unabhängig davon sollte die Berechenbarkeit der Wirtschaftspolitik mit in den Vordergrund rücken, sofern dies angesichts der internationalen Lage möglich ist. Die Ampel hat viel mit ihren plötzlichen Kehrtwendungen zur schlechten Stimmung beigetragen. Gleiches gilt für die anstehende Gesetzgebung. Sie muss handwerklich überzeugen, wenn das Vertrauen in die Kompetenz von Politik wieder wachsen soll.

Thüringer Hoheiten ziehen durch Gotha

MICHAEL REICHEL/DPA

Gotha. Unter anderem mit einem großen Festumzug am Sonntag ist in Gotha der Thüringentag 2025 gefeiert worden. Mehr als 3000 Mitwirkende gestalteten den Umzug, darunter Hoheiten aus verschiedenen Thüringer Regionen. *Seite 2*

Kritik an Bischof bei Aufarbeitung von Missbrauch

Kommission: Neymeyr blockiert Kontakt zu Betroffenen. Bistum weist Vorwürfe zurück

Elena Vogel

Erfurt. Die Unabhängige Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs im Bistum Erfurt erhebt Vorwürfe gegen die Kirchenleitung und Bischof Ulrich Neymeyr. „Wir haben den Eindruck, dass eine offene Aufarbeitung des Umgangs mit den Missbrauchsbetroffenen nicht erwünscht ist“, sagte Ulrike Brune, Vorsitzende der Aufarbeitungskommission im Bistum Erfurt.

Die Kommission sieht sich in ihrer Arbeit blockiert – vor allem bei dem Versuch, direkt mit Betroffenen in Kontakt zu treten. Die Verantwortlichen des Bistums verweigerten ihre Unterstützung, so Brune. So hätten unter anderem Bischof Neymeyr sowie zwei unabhängige Ansprechpersonen der Betroffenen sich geweigert, Briefe mit einem Fragebogen an Betroffene weiterzuleiten. In diesen Briefen habe die Kommission Fragen formuliert, mit denen sie erfahren wollte, wie die Betroffenen den Umgang mit dem Bistum in Bezug auf die Aufarbeitung sexueller Missbrauchsfälle erlebt haben – etwa, ob sie sich ernst genommen oder herabgewürdigt fühlten. „In einem Fall sagte ein Betroffener, er habe sich bei den Gesprächen mit den Verantwortlichen der Kirche wie ein Störfaktor gefühlt“, so Brune. In einem anderen Fall sei ein Antrag jahrelang unbearbeitet geblieben.

Das Bistum weist die Kritik zurück: „Aufgrund ihrer persönlichen Kenntnis der Betroffenen und deren Leids befürchteten sie, dass dieses Schreiben, das die Betroffenen erhalten sollten, eine große Belastung für sie sein könnte und die Gefahr der Retraumatisierung bestehen könnte“, heißt es in einer Stellungnahme an diese Redaktion.

Daraufhin hätten die Verantwortlichen der Kommission angefragt, ob es möglich sei, aus den Akten der Betroffenen die entsprechenden Adressen zu verwenden. Das widerspricht laut Bistum aber dem Datenschutzrecht. „Das wurde nach Prüfung einer diesbezüglichen Anfrage von der Kirchlichen Datenschutzaufsicht der ostdeutschen Bistümer und des Katholischen Militärbischofs bestätigt“, sagte eine Sprecherin des Bistums. Diese Einschätzung sei „fachlich fragwürdig“, so Brune. Die Kommission zieht nun in Erwägung, ein unabhängiges Gegengutachten in Auftrag zu geben. Doch auch das sei schwierig: „Wir haben kein eigenes Budget, jede Ausgabe müsste über das Bistum laufen – das uns gleichzeitig nicht unterstützt.“ Die Kommission beklagt zudem einen weiter fehlenden unabhängigen Internetauftritt.

Im Bistum Erfurt wurde im Oktober 2021 eine unabhängige Kommission eingerichtet, die sich mit der Aufarbeitung sexuellen Missbrauchs durch kirchliche Mitarbeiter befasst. Man habe inzwischen etwa 50 Beschuldigte ausfindig gemacht, so Brune. Die Kommission untersucht Vorfälle aus dem Zeitraum von 1945 bis zur Gründung der Gruppe im Jahr 2021. Ziel ist es, das Ausmaß des Missbrauchs zu erfassen, den Umgang der Verantwortlichen mit den Betroffenen und Beschuldigten zu analysieren sowie mögliche strukturelle Bedingungen zu identifizieren, die Missbrauch begünstigen oder dessen Aufklärung behindern könnten.

Anzeige
Treppenlifte
kauft man nur beim Treppen-Profi.
STANDORT ERFURT:
Über dem Feldgarten 5-7, 99098 Erfurt
Wir stehen Ihnen kompetent zur Seite.
Rufen Sie uns an!
Service Zentrale:
03601 408410
BÄTHE TREPPENLIFTE
Bäthe Treppen GmbH | www.baethe.de

Merz vor Wahl zum Bundeskanzler

Berlin. Wenn alles nach Plan läuft, sind am Dienstag, 6. Mai, sechs Monate politische Hängepartie in Deutschland vorbei. Ein halbes Jahr nach dem Bruch der Ampel-Koalition soll CDU-Chef Friedrich Merz zum Kanzler gewählt und sein Kabinett vereidigt werden. Die fünfte schwarz-rote Koalition geht dann an die Arbeit. Merz benötigt im Bundestag die Zustimmung der Mehrheit aller Abgeordneten, um Kanzler zu werden. Das sind 316 Stimmen. Dem Bundestag gehören 328 Politiker von Union und SPD an. Nach der Wahl erhält er von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Ernennungsurkunde und wird dann im Bundestag vereidigt. *dpa* *Klare Kante und Seite 5*

Weniger Asylanträge

Berlin. Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) erwartet für 2025 die geringsten Asylzahlen seit mehr als einem Jahrzehnt. „Wenn die irreguläre Migration weiter so stark zurückgedrängt wird, wie wir es in den letzten zwei Jahren geschafft haben, dann können die Asylzahlen in Deutschland in diesem Jahr bei etwa 100.000 liegen“, sagte sie dieser Zeitung. Ihr zufolge lagen die Asylantragszahlen zuletzt 2012 unter 100.000. *fmg* *Seite 4*

Wetter

Heute	Dienstag
13 | 2	15 | 5

TLZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter **tlz.de** im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: **tlz.de/premium**

Leserservice

(03643) 558 100

tlz.de/leserservice

10519
4 194496 402700

Hebammen kritisieren Zentralisierung

Streit über Vorschlag der Landesärztekammer zu Geburtskliniken in Thüringen

Erfurt. Die von der Landesärztekammer vorgeschlagene Zentralisierung von Geburtskliniken in Thüringen würde aus Sicht des Landeshebammenverbandes zulasten ländlicher Regionen gehen. „Wenn kleine Kliniken geschlossen werden, entstehen Lücken für Schwangere, werden Anfahrtswege länger und der ländliche Raum wird unattraktiver für junge Familien“, sagt die Verbandsvorsitzende Diana Schmidt. In Thüringen gibt es 19 Geburtshilfeabteilungen. Eine Zentralisierung würde bedeuten, dass elf Geburtskliniken übrig blieben. Die Kammer begründet ihren Vorschlag vor dem Hintergrund sinkender Geburtenzahlen und von Fachkräfte-Engpässen mit der in der Forschung nachgewiesenen besseren Versorgungsqualität in Häusern mit höheren Geburtenzahlen. Weniger als die Hälfte der bestehenden Häuser bringt es auf 600 Geburten pro Jahr, wie aus dem Landeskrankenhausplan hervorgeht. Vier von ihnen betreuen weniger als eine Geburt am Tag. Im letzten Jahr lag die Spannbreite zwischen 223 und 1297 Geburten je Klinik.

Die durch eine Zentralisierung entstehenden längeren Fahrtwege für werdende Mütter wären aus Kammersicht weniger das Problem. Für sie wiegt die Versorgungsqualität schwerer. Dem widerspricht Schmidt: „Geburten im Rettungswagen sind nicht die sichere Geburt, die wir möchten.“ Gesundheitsministerin Katharina Schenk (SPD) hält die Qualitätsfrage für ein wichtiges Argument bei den Strukturen der Geburtshilfe. Der Kammer-Vorschlag sei daher zu diskutieren. „Es ist aber nicht das einzige Argument“, so Schenk. Löcher in das Versorgungsnetz sollten nicht gerissen werden. Derzeit seien die meisten Geburtskliniken innerhalb von 40 Minuten Fahrtzeit erreichbar. In den vergangenen Jahren waren in Thüringen bereits Geburtshilfestationen in Greiz, Schleiz, Sonneberg, Hildburghausen und Sömmerda geschlossen worden. *dpa*

Europapokalsieger!

IMAGO

Graz. Die Handballerinnen des Thüringer HC haben am Sonntag die European League gewonnen. In Graz gewann das Team von Trainer Herbert Müller überraschend gegen den Favoriten Ikast Handbold aus Dänemark mit 34:32 (15:16). *Seite 18* *red*

Einsätze wegen Starkregen und Gewitter

Thüringentag-Programm wird unterbrochen

Erfurt/Gotha. Heftige Gewitter, starker Regen und Sturmböen haben in einigen Teilen Thüringens zu Schäden geführt. Das Unwetter war am Samstagabend über den Freistaat gezogen und sorgte für mehrere Einsätze von Polizei und Feuerwehr – vor allem im Ilm-, Wartburg- und Unstrut-Hainich-Kreis sowie im Kreis Schmalkalden-Meiningen. Mehrere Straßen waren durch umgestürzte Bäume blockiert, wie es aus dem Lagezentrum hieß. Auf den Autobahnen ereigneten sich aufgrund des Starkregens mehrere Unfälle, die zumeist glimpflich endeten. Laut Polizei war die Bundesstraße 247 bei Großengottern (Unstrut-Hainich-Kreis) überflutet und für rund drei Stunden voll gesperrt.

Das Unwetter hatte am Samstagabend auch für eine kurzzeitige Unterbrechung des Festprogramms am Thüringentag in Gotha gesorgt. Aufgrund des Regens wurde das Bühnenprogramm für etwa eine Viertelstunde unterbrochen.

Das Riesenrad und die Fahrgeschäfte wurden aus Sicherheitsgründen ebenfalls vorübergehend geschlossen.

Dem Deutschen Wetterdienst (DWD) zufolge bekam der Freistaat flächendeckend Niederschläge ab, wenn auch in unterschiedlicher Menge. In Nordthüringen und dem Thüringer Becken seien 15 bis 25 Liter pro Quadratmeter gefallen, so Peter Zedler vom DWD. In Frohndorf bei Sömmerda seien es bis zu 35 Liter gewesen.

Auslöser für die Gewitterlage war das Aufeinandertreffen von subtropisch warmer Luft aus Südwesten und kühlerer Nordseeluft. An dieser Grenze bildeten sich laut DWD die kräftigen Schauer mit Starkregen und Gewitter. *dpa*

Inklusionspreis für Hotel am Werratal-Radweg

Gotha. Das nachhaltig wirtschaftende „Hotel 1601“ mit barrierefreien Zimmern am Werratal-Radwanderweg in Treffurt (Wartburgkreis) ist Sieger des diesjährigen Thüringer Inklusionspreises. Das Gästehaus verbinde die inklusive Gestaltung von Arbeitsplätzen und das inklusive Reisen, hieß es zur Preisverleihung auf dem Thüringentag in Gotha. Etwa die Hälfte der Hotel-Beschäftigten seien Menschen mit Behinderungen.

Der zweite Platz ging an den Musikverein „1. Thüringer Gugge Musiker Apolda“, der dritte Platz an den Sankt-Trinitatis-Verein aus Altengottern (Unstrut-Hainich-Kreis). Für den mit insgesamt 6000 Euro dotierten Inklusionspreis gab es nach Angaben des Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, Joachim Leibiger, 23 Bewerbungen von Vereinen, Verbänden und Firmen aus ganz Thüringen.

Mit der alle zwei Jahre vergebenen Auszeichnung sollen beispielgebende sowie innovative Projekte und Initiativen für das gelebte Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderungen gewürdigt werden. „Die Auszeichnung knüpft an den Grundgedanken der UN-Behindertenrechtskonvention an, nämlich die Inklusion im gesellschaftlichen Leben zu verankern“, betonte Leibiger. *dpa*

Der Thüringentag begeistert

Gotha bietet ein Landesfest der Superlative mit Tausenden Besuchern. 20. Auflage richtet Nordhausen aus

Maria Hochberg

Gotha. Bereits zum zweiten Mal war Gotha Schauplatz des Thüringentages und bot ein Landesfest der Superlative. Kein Wunder, feiert die Residenzstadt doch in diesem Jahr auch 1250 Jahre Stadtgeschichte. Rund 250.000 Besucher nahmen das Motto „Feiern unterm Friedenstein“ beim Wort und machten den Thüringentag zu einer riesigen Partymeile. Dabei wäre die Großveranstaltung fast ins Wasser gefallen.

Schon am Donnerstag konnten sich Feierlustige zur traditionellen Eröffnung der Wasserkunst auf das Festwochenende einstimmen. Das im Jahr 1895 fertiggestellte Wasserversorgungssystem ist im Winter nicht in Betrieb und wird jedes Jahr neu eingeweiht. Mit von der Partie waren auch Thüringentag-Mädchen Amy Sophie Konradt und St. Gothardus alias Maximilian Große. Sie sind die jungen Gesichter des Landesfests und stehen symbolisch für das Gothaer Liebespaar. Als Landgraf Balthasar (Christian Mark) auf den Plan trat, entflammte ein Streitgespräch mit dem Schutzpatron darüber, wer den größeren Verdienst um die Stadt geleistet habe. Natürlich sind beide aus Gothas Geschichte nicht wegzudenken und beim anschließenden Auftritt der Wassernymphen war der Ärger vergessen. Mit lieblichem Gesang und einfühlsamem Tanz brachten sie die Wasserkunst wieder zum Sprudeln.

Es ist eine wichtige Tradition für die Gothaer, soll das Plätschern des Wassers doch Hinweise zur Zukunft der Stadt enthalten. Anschließend feierten die Besucher zusammen mit den Bands Polars und Silly sowie bei der Landeswelle Yesterhits-Party und ließen sich auch das musikalische Feuerwerk an der Wasserkunst nicht entgehen.

Die Band „Caught in the Act“ rockte Samstagabend die Bühne beim Thüringentag. UWE-JENS IGEL

Beim Festumzug am Sonntag präsentierten sich unter anderem Schützen. DIRK BERNKOPF (2)

Auf der Blaulichtmeile zeigten Feuerwehrleute ihr Können beim Löschangriff.

Polizei spricht von einer störungsfreien Veranstaltung

Währenddessen wurden Donnerstagabend die letzten Sicherheitsvorkehrungen getroffen: Terrorsperren wurden an den Zufahrtsstraßen zur Innenstadt aufgestellt. Überhaupt nahm das Thema Sicherheit einen besonderen Stellenwert ein. Zahlreiche Polizisten hatten das Geschehen im Blick. Zudem wurden 300 Absperrgitter, 700 Kabelbrücken und 600 Meter Bauzaun für die Sicherheit der Besucher installiert.

Insgesamt beschreibt die Polizei die Situation als veranstaltungstypisch und störungsfrei, doch nicht alle Festbesucher blieben friedlich. Nach Stand Sonntagmittag wurden elf Straftaten und eine Ordnungswidrigkeit aufgenommen, darunter zwei Beleidigungen gegenüber den Beamten. Außerdem wurden zehn Platzverweise erteilt.

Sehnlichst erwartet wurde der Auftritt der Geschwister Weisheit. Die aus Gotha stammende Hochseiltruppe feiert in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen und durfte zum Thüringentag nicht fehlen. Am Wochenende wurden mehrere Aufführungen gezeigt – vom historischen Hochseilspektakel über die Hochseilshow in zwölf Metern Höhe bis zur legendären Hochmast-Motorradshow. Diese musste Freitagabend allerdings wegen Gewitters abgesagt werden, und auch der Betrieb des Riesenrades wurde vorsorglich eingestellt.

Doch das tat der guten Laune keinen Abbruch, auf den Bühnen und Themen-Meilen gab es unzählige Aktionen und Liveacts. Höhepunkt war die große Schlagerparty, spätestens bei „voXXclub“ gab es kein Halten mehr. Für Aufsehen sorgte auch Evil Jared Hasselhoff, der Kult-Bassist der Bloodhound Gang. Er stand für Selfies mit den Fans bereit und versorgte das Publikum mit Jägermeister aus der Flasche direkt in den Mund. Am späten Abend war beim Auftritt von Northern Lite auf dem Neumarkt kein Durchkommen mehr.

Rund 100 Frühaufsteher versammelten sich Samstagmorgen an der Stadthalle, um bei der traditionellen Morgenwanderung mit Ministerpräsident Mario Voigt (CDU) den Krahnberg zu erkunden. Leckermäuler lobten wenig später in der Stadt die süße Europatorte, während sich die Olympiasiegerinnen der deutschen 3x3-Basketballmannschaft der Frauen ins Goldene Buch der Stadt eintrugen. Bereits am Freitag lud der Rodel-Weltmeister Max Langenhan zur Autogrammstunde ein. Der Thüringentag soll das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen im Freistaat stärken. Dafür stand auch die Thüringen-Meile unter Schirmherrschaft der Thüringer Tourismus GmbH (TTG). Unter dem Motto „Erlebe, wo das grüne Herz schlägt“ wurde sie zum Schaufenster für touristische Höhepunkte und regionale Identität.

Am Samstagabend zog ein Gewitter mit heftigen Regenfällen über die Stadt. Aufgrund einer Unwetterwarnung war unklar, ob das Fest abgesagt werden muss. Die Besucher harrten aus, schlüpften in Regencapes oder stellten sich an Verkaufsständen unter.

Doch bald kam die erlösende Nachricht: Die Party kann weitergehen. Und so tanzten zur 90er-Party die Regenschirme, den Abschluss des Tages bildete das Höhenfeuerwerk über der Orangerie.

Ministerpräsident Voigt bedankt sich bei allen Beteiligten

Großes Höhepunkt am Sonntag war der Festumzug mit rund 3000 Teilnehmern. Mit Tanz, Musik, Trachten und historischen Darstellungen wurde er zu einem lebendigen Bilderbogen des Freistaats. Neben unzähligen Vereinen und regionalen Akteuren waren auch Vertreter der Partnerstädte Gothas, Romilly-sur-Seine (Frankreich), Kielce (Polen), Gastonia (USA) und Salzgitter, dabei.

Erstmals wurde auch die Thüringerwald- und Straßenbahn eingebunden. Das letzte Bild des Umzugs bildete die Stadtwirtschaft Gotha. Mit ihren Müllfahrzeugen sorgte sie für eine schnelle Reinigung der Straße. Der Stadtreinigung kam aber noch eine weitere Aufgabe zu: Sie nutzten ihre Müllfahrzeuge, um die Zufahrtsstraßen zur Umzugsstrecke abzusichern. Danach zog es die Menschen wieder in die Innenstadt und die Party ging tosend bis in den Abend weiter.

Ministerpräsident Voigt dankte allen Beteiligten: „Wir haben einen phänomenalen Thüringentag erlebt, er war ein voller Erfolg für den Freistaat, für die Stadt Gotha und für den Landkreis“, sagte Voigt und ergänzte: „Das Grüne Herz Deutschlands kann nur deshalb jeden Tag so kräftig schlagen, weil Thüringen ein echtes Ehrenamtsland ist.“ Nun wird der Staffelstab für den 20. Thüringentag an die Stadt Nordhausen übergeben.

Jede Menge Bilder vom Thüringentag gibt es online auf:
www.tlz.de

Politische Debatte zum Thüringentag: Laute Minderheit

Fraktionsvorsitzenden aus dem Landtag diskutieren miteinander. Dabei wird deutlich, wie verhärtet die Fronten sind

Fabian Klaus

Gotha. Der „Obere Hauptmarkt“ in Gotha füllt sich an diesem Morgen überraschend stark. Die Sonne scheint noch, bevor am Abend sogar eine Unwetterwarnung herausgegeben wird. Ein bisschen politisches Unwetter erleben mehrere Hundert Menschen dann aber doch schon – bei der Talkrunde der Fraktionsvorsitzenden am Samstagmorgen. Andreas Bühl (CDU), Björn Höcke (AfD), Frank Augsten (BSW), Christian Schaft (Linke) und Lutz Liebscher (SPD) diskutieren mit Moderatorin Susann Reichenbach über aktuelle und weniger aktuelle Themen in Thüringen.

Von Migration bis Schulordnung und Abschiebehaft; es wird ein bunter Ritt durch das, was in den vergangenen Monaten die Schlagzeilen bestimmt hat. Der Ton ist mit der ersten Verbalattacke von Bühl auf Höcke gesetzt, und das sollte sich in den folgenden 60 Minuten noch mehr als einmal deutlich zeigen.

Ein Blick vor die Bühne zeigt dabei einmal mehr, welche Partei es aktuell schafft, am stärksten zu mobilisieren. Immer dann, wenn Höcke spricht und die einfachen Schlaglichter aus dem AfD-Programm setzt, brandet an einigen Tischen vor dem Hauptmarkt Jubel auf. Dort hat sich eine Gruppe offensichtlicher AfD-Anhänger organisiert und geballt versammelt, die lautstark den Hauptmarkt für sich vereinnahmen und so das Gefühl vermitteln wollen, dass die AfD-Positionen in Gotha eine deutliche Mehrheit darstellen. Darunter sind auch Abgeordnete der Thüringer Fraktion. In Gotha hat zur Landtagswahl 2024 mehr als jeder dritte Wähler sein Kreuz bei der AfD gemacht. Warum nicht frohlockt wird, als Höcke nicht zum ersten Mal das Einstampfen des Vergabegesetzes fordert?

„Das zeigt das Problem, das in den vergangenen Jahren entstanden ist“, sagt einer, der am Rande der Diskussion zuhört. Was er meint: Die AfD habe es in den vergangenen Jahren geschafft, deutlich stärker zu mobilisieren als andere Parteien, weil sie auch zwischen den Wahlen in der Fläche Präsenz gezeigt hat. Und sie ist organisierter geworden. In Gotha wird das einmal mehr deutlich, denn Applaus und Zuspruch für die Positionen der anderen Parteien gibt es kaum – obwohl deutlich mehr Menschen der Diskussion zuhören als nur jene, die stets für den AfD-Chef klatschen und ihre Sympathie vor allem laut bekunden. Auch dann, wenn der davon spricht, dass Thüringen ein weltoffenes Land sei, und in einem der nächsten Sätze erklärt, dass aus seiner Sicht 5000 Menschen sofort abgeschoben werden könnten. Widerspruch? Egal. Es wird geklatscht. Die AfD-Anhänger wollen offensichtlich deutlich machen, sie seien in der Mehrheit, obwohl sie natürlich nur ein Teil der Menschen sind, die sich auf dem Hauptmarkt für Politik interessieren. Aber sie sind eben der laute Teil. Während am Anfang noch der eine oder andere auch bei Statements von Linke-Fraktionschef Schaft klatscht, wird das, je länger die Debatte andauert, immer seltener – und was ist mit den Regierungsparteien? CDU, SPD und BSW erhielten nur ganz selten und vereinzelt Applaus für ihre Positionen bei der politischen Hauptdiskussion zum Thüringentag…

Befangen oder nicht?

BSW tauscht Mitglied im Corona-Untersuchungsausschuss aus – mit umstrittener Begründung

Sebastian Haak

Erfurt. Nach einer einigermaßen turbulenten ersten Sitzung des Corona-Untersuchungsausschusses des Thüringer Landtags vor einigen Wochen wechselt die BSW-Landtagsfraktion ihr Mitglied in diesem Gremium aus. Statt ihres Abgeordneten Stefan Wogawa hat die Fraktion ihre Abgeordnete Nina Behrendt als Mitglied dieses Untersuchungsausschusses benannt.

Nach Information dieser Zeitung informierte die Fraktion die Landtagsverwaltung kurzfristig über diesen Personalwechsel, den auch ein Sprecher der BSW-Fraktion bestätigte. Die Einschätzungen dazu, warum war Wogawa nicht mehr Mitglied des Corona-Untersuchungsausschuss sein soll, gehen allerdings stark auseinander.

Nach übereinstimmenden Angaben aus Ausschusskreisen hatte es während der ersten Sitzung des Untersuchungsausschusses eine kontroverse und hitzige Diskussion darüber gegeben, ob Wogawa Mitglied dieses Gremiums sein kann oder nicht, das unter anderem mutmaßliche Fehler im Pandemie-Management des Landes aufklären und daraus Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen soll.

BSW-Landtagsabgeordneter Stefan Wogawa SASCHA FROMM

Während Wogawa selbst offenkundig kein Problem damit gehabt habe, in diesem Ausschuss zu arbeiten, hätten Vertreter anderer Fraktionen Bedenken gegen ihn als Mitglied angemeldet, heißt es. Immerhin war Wogawa vor seiner Wahl zum Abgeordneten des Thüringer Landtag im Gesundheitsministerium des Landes beschäftigt – und zwar als Referent im Referat 43, das den Titel „Krankenhauswesen, Zivil- und Katastrophenschutz“ trägt, mithin eines Bereichs also, der direkt mit der Bekämpfung der Pandemie zu tun hatte. Wogawa war in dieser Funktion zum Beispiel an der Beschaffung von Masken, Kitteln, Handschuhen und ähnlicher Schutzausstattung für Thüringer Krankenhäuser während der Pandemie beteiligt. Auch um den Kauf von Beatmungsgeräten für die Kliniken im Land kümmerte er sich mit, wenngleich nicht abschließend klar ist, wie groß sein Einfluss auf die in diesem Referat getroffenen Entscheidungen im Einzelnen waren. Außerdem war Wogawa mindestens eine Zeit lang für die Protokollführung im Corona-Koordinierungsstab des Landes zuständig. Kritiker seiner Mitgliedschaft in dem Untersuchungsausschuss führten deshalb schon in der Vergangenheit immer wieder das Argument an, Wogawa könne nicht in einem Untersuchungsausschuss arbeiten, dessen Untersuchungsgegenstand er selbst werden könnte.

Landtagsverwaltung erstellt juristisches Gutachten

Infolge dieser Meinungsverschiedenheiten war die Verwaltung des Thüringer Landtags dann nach der ersten Sitzung des Untersuchungsausschusses beauftragt worden, ein juristisches Gutachten zu erstellen, das der Frage nachgehen soll, ob Wogawa „an den zu untersuchenden Vorgängen beteiligt ist oder war“, also – vereinfacht ausgedrückt – ob er bei einer Tätigkeit im Ausschuss möglicherweise befangen sein könnte.

Dieses Gutachten, dass unserer Zeitung ebenfalls vorliegt, sieht zwar auf Grundlage der bislang vorliegenden Informationen über die Arbeit Wogawa im Gesundheitsministerium während der Pandemie keine Anhaltspunkte dafür, dass er so intensiv an der Corona-Politik des Landes beteiligt war, dass er und sein Handeln selbst Untersuchungsgegenstand werden könnten. „Anhand der vorliegenden Informationen“ könne „nicht belastbar bejaht werden“, dass Wogawa per Gesetzeslage verpflichtet sei, aus dem Gremium auszuscheiden, steht in dem Papier.

Trotzdem hat seine Fraktion Wogawa nun aber eben aus dem Ausschuss abgezogen, was Abgeordnete jenseits des BSW als einen Beleg dafür sehen, dass er und die Wagenknecht-Leute die angeblich bestehenden Befangenheit eingesehen haben. Schon weil, wie es ein Ausschussmitglied ausdrückt, „ich mir sicher bin, dass wir den Abgeordneten Dr. Wogawa noch im Ausschuss sehen werden“. Wogawa ist als Wissenschaftshistoriker promoviert worden und auch gesundheitspolitischer Sprecher der BSW-Landtagsfraktion. Außerdem ist er Autor mehrerer Bücher.

Das BSW begründet seinen Personalwechsel im Corona-Untersuchungsausschuss anders. Wogawa werde Mitglied im sogenannten Kramer-Untersuchungsausschuss des Landtages, der sich mit Vorwürfen gegen den Thüringer Verfassungsschutz beschäftigen wird. Da Wogawa in der Vergangenheit bereits als Mitarbeiter der Linke-Landtagsfraktion einen Untersuchungsausschuss zu einem Verfassungsschutzthema begleitet habe, wolle ihn die Fraktion dort einsetzen, sagte ein Sprecher der BSW-Fraktion. „Diese Erfahrungen möchte die Fraktion nutzen.“ In beiden Untersuchungsausschüssen zu bleiben, würde „zu einer zu hohen Arbeitsbelastung führen“.

Wogawa war vor seinem Wechsel zum BSW bei den Thüringer Linken aktiv.

Ministerium: Landesweit bis zu 320 Biberreviere

Anzahl der Tiere seit 2020 mehr als verdoppelt

Erfurt. Seit der Rückkehr der Biber nach Thüringen nimmt der Bestand der unter Naturschutz stehenden Nager im Freistaat stetig zu. Seit 2020 hat sich die Anzahl der Tiere und ihrer Reviere mehr als verdoppelt, wie aus einer Antwort des Landesumweltministeriums auf eine AfD-Anfrage hervorgeht.

Im vergangenen Jahr lebten demnach etwa 800 Biber in 260 Revieren an Thüringer Flüssen und Bächen. 2020 waren laut Ministerium 120 bis 130 Reviere mit bis zu 400 Bibern bekannt. Für 2025 sei mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen, so das Ministerium. Es geht von bis zu 320 Revieren und etwa 1100 Tieren aus.

Die Tiere leben an Fließgewässern in Kolonien, in denen sie Biberburgen und -dämme errichten. Sie nagen dafür Bäume an, deren Holz für sie auch Futter ist. Bis vor wenigen Jahrzehnten galten Biber in Deutschland als nahezu ausgerottet, in Thüringen galt die Art dem Ministerium zufolge seit Mitte des 19. Jahrhunderts als verschollen. 2007 kehrten die ersten Tiere zurück nach Thüringen. Seitdem sind auch Schadensfälle durch die Nager bekanntgeworden. 2024 waren es der Ministeriumsantwort zufolge 24 Meldungen, dabei ging es etwa um den Verbiss von Gehölzen oder Vernässung von Flächen durch von Bibern angelegte Dämme. *dpa*

Thüringer Ärzte erhalten digitalen Ausweis

Landesärztekammer ist bundesweiter Vorreiter. Bisherige Plastikkarte kann missbraucht werden

Elena Vogel

Jena. Die Landesärztekammer Thüringen startet als erste Ärztekammer bundesweit die Einführung eines digitalen Arztausweises.

„Damit kommen wir auch den Wünschen vieler unserer Mitglieder nach digitaler Verfügbarkeit des Arztausweises entgegen“, sagte Hans-Jörg Bittrich, Präsident der Landesärztekammer Thüringen. Nun werde ermöglicht, den Arztausweis auf Smartphones zu nutzen.

Der bisherige Arztausweis sei veraltet, sagt Tim Gollmann, Geschäftsführer Hauptverwaltung der Landesärztekammer. Jeder Arzt sei in Besitz eines solchen Ausweises.

Falscher Arzt? – „Apotheken haben keine Möglichkeit das zu prüfen“, sagte Gollmann. Früher habe man die Daten des Arztausweises mit dem Personalausweis abgeglichen. Das sei dann aber eingestellt worden. Dementsprechend hoch sei auch die Gefahr des Missbrauchs.

Das soll sich mit dem neuen digitalen Arztausweis ändern. Der neue Ausweis sei lediglich als digitale Nutzung gedacht. Das Layout sei das gleiche, wie bei der herkömmlichen Plastikkartenversion. Ein wichtiges Element sei der Barcode. Dort seien die Daten des Arztes hinterlegt, sodass man eine unkomplizierte Echtheitsprüfung durchführen könne. In Notfallsituationen werde der Barcode aber auch nicht geprüft werden.

> Wenn man dringend nach einem Arzt fragt, prüft keiner mehr nach, ob es sich um einen richtigen Arzt handelt.
>
> **Tim Gollmann**, Geschäftsführer Hauptverwaltung der Landesärztekammer

„Wenn man dringend nach einem Arzt fragt, dann prüft keiner mehr nach, ob es sich um einen richtigen Arzt handle“, sagte Gollmann. Daran werde auch die neue digitale Version nichts ändern. Die Missbrauchsgefahr sei bei der rein digitalen Version jedoch eingeschränkt. Zwar könne man den Barcode kopieren, aber durch die Informationen, die dort hinterlegt seien, würde man schnell erkennen, ob es sich um dieselbe Person handle. Zudem könne die Landesärztekammer die rein digitale Version bei Missbrauch auch besser kontrollieren und notfalls sperren lassen. „Es ist auf jeden Fall sicherer als auf die Plastikkarte jetzt“, so Gollmann.

Bisher hat die Kammer nach eigenen Angaben bereits mehrere Hundert der kostenlosen Ausweise an Ärzte ausgegeben. Etwa 10.000 Ärzte gebe es derzeit in Thüringen. Der neue digitale Ausweis sei freiwillig und ein zusätzliches Angebot zu der bereits bestehenden Plastikkarte. Für die sieht Gollmann jedoch keine echte Zukunft mehr. Auch wenn die EU geplant habe, solch einen Ausweis anzustrengen.

Kirche erinnert an Kriegsende

Erfurt. Die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) erinnert mit Veranstaltungen um den 8. Mai an den 80. Jahrestag des Kriegsendes und die Befreiung vom Nationalsozialismus. Für Freitag werden die Kirchengemeinden unter dem Motto „Europe Rings for Peace“ abends zum Friedensläuten der Glocken aufgerufen, teilte die EKM mit. Am Sonntag, 11. Mai, gibt es ein Konzert der Altenburger Kantorei mit dem Kyiv Symphony Orchestra und Solisten in der Brüderkirche Altenburg. Im Zentrum stehe das Oratorium „In terra pax“ des Schweizer Komponisten Frank Martin (1890–1974). Ab Mittwoch werde in der Erfurter Michaeliskirche die Ausstellung „Entfernung von der Truppe“ über Deserteure im Nationalsozialismus gezeigt. *epd*

Tod einer Dreijährigen: Angeklagte musste Frauenhaus verlassen

Als die Leiche in Bad Blankenburg gefunden wurde, lebte die Frau in Bad Langensalzaer Einrichtung und fiel durch seltsames Ritual auf

Tino Zippel

Bad Blankenburg. Die siebte Strafkammer am Landgericht Gera hat im Mordfall Bad Blankenburg die Mitarbeiterin des Frauenhauses in Bad Langensalza (Unstrut-Hainich-Kreis) befragt, in dem die Angeklagte Zuflucht gefunden hatte. Dort fiel sie durch eine ungewöhnliche Aktion auf.

Die Frau ist wie ihr ehemaliger Lebensgefährte nach dem Tod ihrer dreijährigen Tochter wegen Mord durch Unterlassen angeklagt. Die Polizei fand die Leiche im Januar 2023 auf einem Gartengrundstück in Bad Blankenburg (Kreis Saalfeld-Rudolstadt). Zu dieser Zeit lebte die Frau in einer Schutzwohnung. „Das hat uns emotional sehr mitgenommen, wir haben aber niemals mit ihr über die Sache an sich gesprochen“, sagt die Frauenhaus-Mitarbeiterin. Allerdings habe sie in der Zeit, als es zum Fund der Leiche kam, eine Wesensveränderung bei der Bewohnerin festgestellt. Sie hatte sich zuvor gut integriert, sei ordentlich und häuslich gewesen.

Allerdings habe sie zunehmend spirituelle Rituale gepflegt und Tarotkarten gelegt. „Sie setzte Räucherstäbchen ein, um schlechte Energien zu beseitigen“, berichtet die Zeugin. Obwohl offenes Feuer in den Räumen verboten sei, habe sie sämtliche Gemeinschaftszimmer und selbst die Wohnräume anderer Frauen ausgeräuchert und das Haus verlassen. „Man konnte drinnen nicht mehr atmen. Ich habe sie angerufen und sie gefragt, ob sie noch gescheit sei oder das Haus abfackeln wolle“, berichtet die Mitarbeiterin. „Ihre einzige Sorge war es, dass ich nicht die Fenster öffnen solle, weil der Rauch noch wirken müsse. Das führte bei uns zum Schluss: Jetzt ist sie schon ein bisschen seltsam.“ Das Team habe sich Gedanken gemacht, woran es liegen könnte, dass sie „durch den Wind ist“. Einen Anhaltspunkt für Drogenkonsum gab es aber nicht.

Verfahren wegen Mordes durch Unterlassen an einer Dreijährigen: Die angeklagte Mutter wird in den Gerichtssaal geführt. TINO ZIPPEL

Ob die Räucheraktion schließlich dazu führte, dass die Frau die Einrichtung verlassen musste, weiß die Mitarbeiterin nicht mehr zu beantworten. Als sie von einem freiwilligen Auszug spricht, schüttelt die Angeklagte vehement den Kopf. Das Gericht hält der Zeugin schließlich aus den Akten vor, dass die Kündigung aufgrund des groben Verstoßes gegen die Hausordnung erfolgt ist.

Bis zu 500 Pilger in Volkenroda

Körner. Bis zu 500 evangelische und katholische Christen sind nach Kirchenangaben zum Kloster Volkenroda (Unstrut-Hainich-Kreis) gepilgert. Für die ökumenische Christus-Wallfahrt standen sechs Wegstrecken zur Auswahl. An Stationen konnten die Pilger Rast machen, um innezuhalten, zu singen oder kurze geistliche Impulse zu hören. Neben den Sternwanderungen zum Kloster gab es ein Festprogramm und einen Gottesdienst. Die ökumenische Christus-Wallfahrt stand in diesem Jahr im Zeichen des Gedenkens an den Bauernkrieg 1525. Der „Freie Ritterbund Thüringen“ präsentierte sich dazu im Kapitelsaal unter anderem mit mittelalterlichen Kostümen. In einem Scriptorium konnten große und kleine Besucher auf altem Papier und mit Feder wie vor 500 Jahren schreiben. *dpa*

Wissenswertes zum Wochenbeginn

Vom Eisvogel zum Schnellzug

Bernd Hill ist Wissenschaftler aus Thüringen und erklärt in der TLZ einfach und klar, wie Natur mit Technik verzahnt ist. Immer montags erscheint seine exklusive Bionik-Kolumne

Eisvögel sind uns aufgrund ihres bunt schillernden Gefieders als „fliegende Edelsteine“ bekannt. Als Fangmethode für seinen Nahrungserwerb wendet dieser Vogel das Stoßtauchen an. Von seinem Ansitz oder auch oftmals aus dem Rüttelflug heraus stürzt er sich ins Wasser und fängt so seine Beute.

In diesem Sturzflug, mit einer Geschwindigkeit von etwa 90 Kilometer pro Stunde, schießt er mit seinem spitzen langen Schnabel wie ein Pfeil durch die Wasseroberfläche. Der sich wie ein Keil zur Schnabelspitze hin stetig abnehmende Durchmesser verringert den Aufprall auf das Wasser und schiebt es beim Eintauchen seitlich weg.

In einer frühen Phase der Entwicklung des japanischen Hochgeschwindigkeitszuges „Shinkansen“ flossen solche Erkenntnisse über die strömungsgünstige Körpergestalt des Eisvogels im Sturzflug ein. Und das hatte seinen Grund. Der Vorgänger dieses Zuges hatte nämlich einen größeren Luftwiderstand und verursachte bei Tunnelfahrten erheblichen Lärm durch die auftretenden Schallwellen, die sich in ausgeprägten Vibrationen zeigten.

Zur Beseitigung dieser Mängel wurden Lösungen zum sanfteren Fahren gesucht. Man wurde daher in der Natur beim Eisvogel fündig. Die Ingenieure haben sich an seiner Schnabelform orientiert, um den Luftwiderstand und die Schallemissionen des Zuges zu minimieren.

Zunächst experimentierten die Ingenieure im Windkanal mit vom Eisvogelkörper abgeleiteten Rumpfmodellen, um Erkenntnisse über deren Strömungsverhalten zu gewinnen. Dabei zeigte sich in der Auswertung der Strömungsbilder bei einem der Modelle ein äußerst geringer Luftwiderstand.

Im Ergebnis des nachfolgenden Entwicklungsprozesses entstand ein 15 Meter langer, nach aerodynamischen Gesichtspunkten gestalteter „Schnabelvorbau“ für den Zug. Dieses innovative Naturdesign des Zugvorderteiles reduzierte nicht nur den Luftwiderstand und den Lärm, sondern es trug dazu bei, die Geschwindigkeit auf über 300 Kilometer pro Stunde zu steigern, wobei der Verbrauch an Elektroenergie durch die „windschlüpfrige“ Form um 15 Prozent gesenkt werden konnte.

Wieder ein kleiner, aber wirksamer Beitrag zur Senkung des Kohlendioxideintrages in die Atmosphäre unseres „verwundeten“ Planeten.

Pressestimmen

Zu Forderungen nach einem Verbot der AfD aufgrund der Einstufung der Partei als gesichert rechtsextremistisch schreibt der Schweizer „Tages-Anzeiger“:

Das Verbot der rechtsextremistischen NPD scheiterte einst, weil diese laut Gericht zu klein und zu unbedeutend war, um die Demokratie zu gefährden. Bei der AfD könnte es nun umgekehrt sein: Sie ist für ein Verbot eigentlich schon zu groß.

Mehr als 10 Millionen Deutsche haben bei der letzten Wahl die AfD gewählt … Viele ihrer Wählerinnen und Wähler sind selbst keine Rechtsextremisten. Man müsse die AfD mit besserer Politik „wegregieren“ statt „wegverbieten“, meint eine Mehrheit bei CDU, CSU und FDP. Viele bei der SPD und den Grünen sehen es gleich. Zu Recht wenden sie ein, dass auch ein Verbot das Grundproblem nicht lösen würde: dass nämlich viele Deutsche den „Altparteien“ und „dem Staat“ nicht mehr vertrauen.

In der niederländischen Zeitung „De Telegraaf“ heißt es:

Die Nachricht schlug wie eine politische Bombe ein … Der Verfassungsschutz hatte nämlich zunächst bis nach den vorgezogenen Neuwahlen im Februar gewartet, damit die Wähler „neutral abstimmen“ konnten. CDU-Chef Merz hatte ein Türchen für die AfD geöffnet, ebenso wie sein künftiger Fraktionsvorsitzender Jens Spahn. Sie mussten dann jedoch angesichts der öffentlichen Meinung und erheblicher Proteste zurückstecken. Inzwischen steht die „Brandmauer“ aller deutschen Parteien gegen die euroskeptische AfD wieder fest.

Faeser: So wenig Asylgesuche wie lange nicht

Innenministerin verzeichnet einen Rückgang der Anträge um 55 Prozent im April – und mahnt Nachfolger Dobrindt

Bei Binnengrenzkontrollen sind seit Oktober 2023 mehr als 2200 Schleuser gefasst worden. /DPA

Jochen Gaugele

Berlin. Die geschäftsführende Bundesinnenministerin Nancy Faeser erwartet für 2025 die geringsten Asylzahlen seit mehr als einem Jahrzehnt. „Wenn die irreguläre Migration weiter so stark zurückgedrängt wird, wie wir es in den letzten zwei Jahren geschafft haben, dann können die Asylzahlen in Deutschland in diesem Jahr bei etwa 100.000 liegen“, sagte die SPD-Politikerin dieser Redaktion. Nach Angaben des Innenministeriums lagen die Asylantragszahlen zuletzt 2012 unter 100.000.

In diesem April seien 8840 Asylgesuche gestellt worden, im April vor zwei Jahren seien es noch fast 20.000 gewesen – ein Rückgang von 55 Prozent, rechnete Faeser vor. Vom 1. Januar bis zum 30. April 2025 verzeichnete das Innenministerium insgesamt 42.460 Asylgesuche. Zu den Hauptherkunftsländern gehören derzeit Syrien, Afghanistan und die Türkei.

Die Bundespolizei kontrolliere an allen deutschen Landgrenzen und habe bei diesen Kontrollen seit Oktober 2023 schon mehr als 53.000 Personen zurückgewiesen, teilte die scheidende Innenministerin mit, deren Amt der CSU-Politiker Alexander Dobrindt übernimmt. Mehr als 2200 Schleuser seien bei den vorübergehenden Binnengrenzkontrollen in diesem Zeitraum festgenommen worden. „All das findet in enger europäischer Abstimmung statt und im Rahmen des europäischen Rechts“, betonte Faeser. „Nur so scheitern Maßnahmen nicht binnen kürzester Zeit vor Gericht – und nur so wirken sie auch.“

Designierter Innenminister: Es gibt keine Grenzschließungen

Die SPD-Politikerin hob die Notwendigkeit hervor, auch künftig gemeinsam mit den Nachbarstaaten zu handeln. „Das neue Gemeinsame Europäische Asylsystem wird der entscheidende Schritt sein für die weitere Begrenzung und für einen starken Schutz der EU-Außengrenzen“, sagte Faeser.

Der Kern des reformierten europäischen Asylsystems besteht in Asylverfahren an den Außengrenzen und in einem Solidaritätsmechanismus, der die Verteilung der Flüchtlinge in der EU regelt. Die künftige schwarz-rote Bundesregierung will die Zurückweisung von Asylbewerbern an den deutschen Grenzen deutlich ausweiten – „in Abstimmung mit“ den Nachbarstaaten, wie es im Koalitionsvertrag heißt. Ob dies die Zustimmung der Nachbarstaaten erfordere, blieb zwischen den Koalitionspartnern strittig.

In der Vergangenheit hatte es heftige Auseinandersetzungen zwischen Union und SPD über die Frage gegeben, ob systematische Zurückweisungen von Menschen ohne Einreiseerlaubnis überhaupt mit dem Grundgesetz und dem europäischen Asylrecht vereinbar sind. Die Union sah das so und wollte sich auf eine „Notlage“ in Sachen Asyl berufen. Die SPD hingegen warnte vor erheblichen rechtlichen Risiken. Außerdem bestehe die Gefahr, dass die europäischen Nachbarn zurückgewiesene Ausländer nicht aufnehmen und die Reform des gemeinsamen Asylsystems scheitert.

Der designierte Kanzleramtsminister Thorsten Frei sagte vor wenigen Tagen dieser Redaktion, dass hinter den Kulissen bereits intensive Gespräche mit den Nachbarländern stattfänden. „Frankreich, Österreich und Polen sind in der Frage der Zurückweisungen für uns die maßgeblichen Ansprechpartner. Die Gespräche laufen.“

Am Dienstag soll CDU-Chef Friedrich Merz im Bundestag zum neuen Kanzler gewählt werden. Er hatte im Wahlkampf angekündigt, sofort nach Übernahme der Amtsgeschäfte eine Kehrtwende in der Asyl- und Migrationspolitik einzuleiten. Frei und andere Merz-Vertraute betonen gerade bei jeder Gelegenheit, dass bereits in Kürze schärfere Regeln gelten sollen.

Der designierte Innenminister Dobrindt sagte nun: „Die ersten Entscheidungen werden nach Amtsantritt an diesem Mittwoch getroffen. Dazu werden die Grenzkontrollen hochgefahren und die Zurückweisungen gesteigert.“ Grenzschließungen werde es aber nicht geben, betonte der CSU-Politiker in der „Bild am Sonntag“.

Nancy Faeser (SPD), geschäftsführende Innenministerin. DPA

Derweil wurde bekannt, dass nach Einschätzung des Bundesinnenministeriums eine Auslagerung von Asylverfahren in Staaten außerhalb der EU zwar möglich wäre, aber praktisch nicht so einfach umzusetzen. Das geht aus dem am Sonntag vom Ministerium veröffentlichten Abschlussbericht zum sogenannten Drittstaatenmodell hervor, den die Ministerpräsidentenkonferenz im November 2023 erbetet hatte.

Betrachtet wurden drei Varianten: Das von Großbritannien inzwischen verworfene „Ruanda-Modell“ sah vor, Asylbewerber in ein anderes Land zu bringen – in diesem Fall Ruanda –, wo sie dann ein Asylverfahren durchlaufen sollten. Bei dem durch mehrere Gerichtsurteile verhinderten „Albanien-Modell“ wollte Italien bestimmte Bootsmigranten bis zur Entscheidung über ihren Asylantrag in albanischen Lagern unterbringen. Schließlich „Hinwegmodelle“, bei denen ein Schutzersuchen, bevor jemand europäischen Boden erreicht, in einem Transitstaat geprüft wird.

In dem Bericht des Innenministeriums heißt es: „Alle Modelle erscheinen – teilweise nach wesentlichen Rechtsänderungen – grundsätzlich rechtlich möglich“, in praktischer Hinsicht seien sie aber mit teils erheblichen Schwierigkeiten verbunden. Das Ministerium schreibt in einer Mitteilung, eine Anwendung von Drittstaatsmodellen auf eine Vielzahl von Asylantragstellern sei unrealistisch.

„Kooperationen mit Drittstaaten können ein weiterer Baustein sein, um irreguläre Migration zu begrenzen“, sagte die scheidende Innenministerin Faeser. Die Erfahrungen Großbritanniens zeigten aber, „dass solche Versuche auch immense Kosten verursachen und auf ganzer Linie scheitern können“.

Zitat des Tages

„Gottes Liebe macht nicht an deinem Gartenzaun halt. Gottes Liebe ist weiter als dein Social Network.“

Hanna Reichel, Theologin, rief beim Schlussgottesdienst des evangelischen Kirchentages in Hannover mit Blick auf Äußerungen des US-Vizepräsidenten JD Vance zu mehr Toleranz auf.

Klare Kante

Die Höhe als möglicher Streitpunkt

Bernd Jentsch über den Bonus für Reparaturen

Es ist der Albtraum jeder Hausfrau und jedes Hausmannes: Plötzlich will die Waschmaschine nicht mehr, oder der Kühlschrank ist defekt und abgetaut.

Was tun?

Neues Gerät kaufen oder einen Handwerker anrufen?

Vor allem viele junge Thüringer haben in der Vergangenheit den Gang ins Geschäft oder die Bestellung im Internet gewählt, wenn etwa das Handydisplay gesplittert war, weil man das Smartphone hatte fallen lassen.

Dass sich daran etwas geändert hat, das hängt mit dem Thüringer Reparaturbonus zusammen.

Natürlich hat gerade die junge Generation ein profundes Interesse daran, Natur und Umwelt zu schonen und für künftige Generationen im Gleichgewicht zu halten.

Doch wenn die Reparatur eines Handys mehr kostet als der Kauf eines neuen, siegt letztlich der eigene Geldbeutel über jede Vernunft.

Der Zuschuss aus der Landeskasse verschiebt die Relationen und macht die Reparatur nicht nur günstiger, sondern damit letztlich auch lukrativer.

Die Zahlen von der Thüringer Verbraucherzentrale aus den zurückliegenden Jahren belegen dies eindrucksvoll.

Deshalb ist es zu begrüßen, wenn jetzt auch die neue Landesregierung am Reparaturbonus festhält, den andere Bundesländer kopiert haben.

Hier ist das Geld der Steuerzahler sinnvoll eingesetzt, wenn man Umwelt- und Klimaschutz nicht nur in Parteiprogramme schreiben, sondern tatsächlich auch praktizieren will.

Über die Höhe der eingeplanten Mittel lässt sich streiten.

Thüringische Landeszeitung

UNABHÄNGIG WELTOFFEN HEIMATVERBUNDEN

Thüringer Tagespost | Thüringer Neueste Nachrichten | Mitteldeutsche Allgemeine
Eisenacher Presse | Eichsfelder Tageblatt | Gothaer Tagespost

Redaktion:
Goetheplatz 9a, 99423 Weimar
E-Mail: redaktion@tlz.de

Chefredakteurin: Gerlinde Sommer
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzapfel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegel (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Thorsten Büker (Jena), Friedemann Mertin/Markus Stelle (Erfurt), Robert Mailbeck (Gera), Wieland Fischer (Gotha), Dirk Lorenz-Bauer (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Silvana Tismer (Eichsfeld)

Überregionale Inhalte und Wochenendjournal entstehen in enger Zusammenarbeit mit der **FUNKE Publishing GmbH**, Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin. Chefredakteur: Jörg Quoos.

Verlag:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt

Geschäftsführung: Simone Kasik, Christoph Rüth, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen: Patrick Smol
Die aktuelle Anzeigenpreisliste finden Sie unter https://funkemediasales.de/mediadaten.
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TLZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 53,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TLZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Druck:
Druckzentrum Freie Presse Chemnitz
Winklhoferstraße 20, 09116 Chemnitz

Zweitgrößte Fraktion: Die AfD-Abgeordneten posieren nach der konstituierenden Sitzung des neuen Deutschen Bundestages. ELISA SCHU / DPA IMAGES

„Was zum Teufel ist in Deutschland los?“

Orban unterstützt die als extremistisch eingestufte AfD. In Deutschland läuft die Debatte über Folgen der Entscheidung

Jochen Gaugele, Theresa Martus und Thorsten Knuf

Berlin. Der Zeitpunkt war effektiv gewählt: Dass das Bundesamt für Verfassungsschutz die AfD als ganze Partei künftig als „gesichert rechtsextremistisch“ betrachtet, verkündete die Behörde an einem Freitag, mitten in ein langes, nachrichtenarmes Wochenende hinein. Das letzte Wochenende vor dem Regierungswechsel noch dazu. Seit mehreren Tagen läuft deshalb in Deutschland, aber auch international die Diskussion, was die Entscheidung politisch und praktisch bedeutet.

Welche internationalen Reaktionen gibt es?

Dass Regierungen innenpolitische Entwicklungen in anderen Ländern kommentieren, ist selten. Trotzdem erhielt die AfD einige auffällige Solidaritätsbekundungen von ausländischen Politikern, die der Partei ideologisch nahestehen. Ungarns Regierungschef Viktor Orban fragte auf X: „Was zum Teufel ist in Deutschland los?“ An AfD-Co-Chefin Alice Weidel gerichtet ergänzte er: „Sie können sich auf uns verlassen.“

Zuvor hatte auch US-Außenminister Marco Rubio die neue Einstufung durch den Verfassungsschutz kritisiert – das sei nicht Demokratie, sondern „verdeckte Tyrannei“, schrieb er auf X. Und: Extremistisch sei nicht die AfD, sondern die „tödliche Politik der offenen Grenzen“.

Dmitri Medwedew, Vizevorsitzender des russischen Sicherheitsrats und früherer Staats- und Ministerpräsident Russlands, unterstellte politische Motive für die Entscheidung: Offenbar würden Union, SPD und andere Parteien diejenigen für extremistisch halten, die höhere Umfragewerte hätten als sie.

Das Auswärtige Amt hielt dagegen und antwortete Rubio: „Das ist Demokratie.“ Die Entscheidung sei das Ergebnis einer eingehenden und unabhängigen Prüfung, das letzte Wort hätten die Gerichte.

Was heißt die Einstufung für die neue Regierung?

Vor allem die CDU ringt seit Langem um den besten Umgang mit der AfD. Auf Bundesebene gibt es eine klare Beschlusslage: keine Koalitionen oder „ähnliche Formen der Zusammenarbeit“ mit der AfD. Auf lokaler Ebene hat die „Brandmauer“ stellenweise aber große Löcher. CDU-Chef Friedrich Merz war vor der Bundestagswahl hart kritisiert worden, weil er sehenden Auges in Kauf genommen hatte, dass ein Antrag zur Migrationspolitik im Bundestag nur mit AfD-Stimmen eine Mehrheit erreicht. Und der künftige Fraktionschef Jens Spahn trat vor wenigen Wochen eine Debatte über den Umgang mit der Partei los, weil er sich dafür ausgesprochen hatte, die AfD im Bundestag in organisatorischen Belangen zu behandeln wie andere Oppositionsparteien.

Mit der Entscheidung des Verfassungsschutzes steigt der Druck auf die Christdemokraten. Auch in der Union gibt es prominente Stimmen, die auf ein Verbotsverfahren dringen. Der Parteichef und künftige Kanzler Merz aber schweigt bisher.

Am Dienstag wird Merz aller Voraussicht nach zum Kanzler gewählt, die Regierung nimmt ihre Arbeit auf. Aus der Justiz erreichen die schwarz-rote Koalition schon jetzt Appelle, das Rechtssystem besser gegen autoritäre Kräfte zu schützen. „Der verbesserte Schutz des Bundesverfassungsgerichts vor gezielten politischen Eingriffen kann nur ein erster Schritt gewesen sein“, sagte Sven Rebehn, Geschäftsführer des Richterbunds, dieser Redaktion. Es werde weitere Initiativen brauchen, „um den Rechtsstaat wetterfest zu machen und die Unabhängigkeit der Justiz gegen Durchgriffsversuche illiberaler Kräfte zu sichern“.

Konkret geht es dem Richterbund unter anderem um das Weisungsrecht, das Justizminister in Bezug auf Ermittlungen der Staatsanwaltschaften haben. Das sei „Gift“ für das Vertrauen der Menschen in eine objektive Strafjustiz, sagte Rebehn, und außerdem potenziell gefährlich. „In den falschen Händen wäre ein politisches Durchgriffsrecht auf konkrete Strafverfahren fatal.“

Sicherte der AfD Unterstützung zu: Ungarns Premier Viktor Orban. AFP

Was bedeutet die Einstufung für Beamte?

Während im Ausland über die Entscheidung an sich diskutiert wird, geht es in Deutschland um die Konsequenzen – insbesondere für Beamte, die der Verfassung und der freiheitlich-demokratischen Grundordnung verpflichtet sind. Die Innenminister der Länder wollen bei ihrer nächsten Zusammenkunft im Juni unter anderem darüber beraten, welche möglichen Folgen der Schritt des Verfassungsschutzes für AfD-Mitglieder im Staatsdienst hat.

Nach Ansicht von Verdi-Chef Frank Werneke ist eine Mitgliedschaft bei der AfD nicht zu vereinbaren mit einer Tätigkeit im öffentlichen Dienst, jedenfalls dann, wenn diese mit hoheitlichen Aufgaben verbunden ist. Werneke verweist auf die Tarifverträge des öffentlichen Dienstes. Unter der Überschrift „Allgemeine Pflichten“ heißt es etwa im Tarifvertrag für Beschäftigte des Bundes und der Kommunen: „Beschäftigte des Bundes und anderer Arbeitgeber, in deren Aufgabenbereichen auch hoheitliche Tätigkeiten wahrgenommen werden, müssen sich durch ihr gesamtes Verhalten zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes bekennen.“ Das gelte allemal für Beamte, sagte Werneke dieser Redaktion. „Zumindest für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes, die hoheitliche Aufgaben ausüben und damit unseren Staat im besonderen Sinne repräsentieren, verbietet sich daher die Mitgliedschaft in einer gesichert rechtsextremistischen Partei wie der AfD.“

Der stellvertretende Fraktionschef der Grünen, Konstantin von Notz, forderte gegenüber dieser Redaktion, den „gesamten Instrumentenkoffer der wehrhaften Demokratie gegen Extremisten in den Blick zu nehmen – nicht nur ein mögliches AfD-Verbot“. Der Umgang mit AfD-Mitgliedern, die als Staatsbedienstete von zahlreichen Vorteilen profitieren würden, müsse abermals in den Blick genommen werden. „Meines Erachtens wirft eine Beschäftigung von Personen im öffentlichen Dienst, die Mitglied einer Partei sind, die sich offen gegen unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung stellt, gravierende Fragen auf“, sagte von Notz. „Gerade mit Blick auf Beamte, die in der Justiz und in Sicherheitsbehörden tätig sind, ist es sehr drängend, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen.“

Klingbeil sichert Merz alle SPD-Stimmen zu

Berlin. Der designierte Vizekanzler Lars Klingbeil (SPD) rechnet nicht mit Abweichlern in seiner Partei bei der Wahl des CDU-Vorsitzenden Friedrich Merz zum Bundeskanzler. Das Ergebnis der Abstimmung der Parteibasis zum Koalitionsvertrag sei „für jeden Abgeordneten ein klares Votum“, sagte Klingbeil der „Bild am Sonntag“. Dazu gehöre nun auch, am kommenden Dienstag „im ersten Wahlgang“ Merz zum Bundeskanzler zu wählen.

„Ich habe keinerlei Hinweise, dass irgendwer in der Fraktion das anders sieht“, sagte Klingbeil über die insgesamt 120 SPD-Abgeordneten im Bundestag. Der derzeitige Fraktionschef soll in der neuen schwarz-roten Bundesregierung Finanzminister werden.

Der SPD-Chef will seinen Amtseid mit der „Gottesformel“ leisten. „Ich glaube an Gott, und insofern gehört für mich das Bekenntnis zu Gott auch zur Vereidigung als Minister mit dazu“, sagte Klingbeil der „Bild am Sonntag“. Er sei zwar kein klassischer Kirchgänger, bete aber „ab und zu“. *afp*

SPD-Chef Lars Klingbeil, designierter Vizekanzler und Finanzminister der neuen Bundesregierung. MATTHIAS BEIN/DPA

Linke will Bewusstsein für „Klasse“ schärfen

Berlin. Die Linke-Spitze will ihre Neuausrichtung entlang eines neuen Klassenbewusstseins gestalten. „Wir sollten nicht mehr in Tarnbegriffen reden, sondern von Klasse und demokratischem Sozialismus“, sagte Co-Chefin Ines Schwerdtner der „Welt“ vom Montag. Die Linke sei keine bloße Ansammlung verschiedener Kleinstinteressen. Das müsse die Partei wieder stärker betonen. Die Linke trifft sich am kommenden Freitag und Samstag zu einem Parteitag in Chemnitz.

Um ihre Ausrichtung stärker zu betonen, „müssen wir ein Klassenbewusstsein entwickeln, das uns auch im Wahlkampf schon stark gemacht hat“, fuhr Schwerdtner fort. „In unserer Gesellschaft gibt es ein Oben und ein Unten, es gibt Reiche und die breite Bevölkerung.“ *afp*

Miersch soll neuer SPD-Fraktionschef werden

Generalsekretär gewinnt Machtkampf um Posten im Bundestag gegen bisherigen Arbeitsminister Heil

Berlin. Nach dem Verzicht des langjährigen Bundesarbeitsministers Hubertus Heil auf den mächtigen Posten des SPD-Fraktionsvorsitzenden im Bundestag scheint der Weg für den bisherigen Generalsekretär Matthias Miersch frei zu sein. Die Flügel der Partei sollen sich nach Informationen mehrerer Medien bereits darauf verständigt haben, dass er den Vorsitz der 120 sozialdemokratischen Abgeordneten übernehmen soll. Das bestätigten demnach Fraktionskreise, die Parteispitzen aber zunächst nicht. Laut „Bild“ setzte sich Miersch in einem parteiinternen Machtkampf gegen Heil durch. Miersch gehört wie Parteichefin Saskia Esken dem linken Flügel an, Co-Parteichef Lars Klingbeil dem konservativen Seeheimer Kreis.

Heil hatte zuvor erklärt, dass er als Fraktionschef nicht zur Verfügung steht. „Ein solches Amt kann in dieser Regierungskoalition und in diesen Zeiten nur erfolgreich ausgeübt werden, wenn man dafür die ausdrückliche Unterstützung der Parteispitze hat“, erklärte er am Sonntag zur Begründung. Deswegen habe er sich trotz Ermutigungen von vielen Seiten in der Partei gegen eine Kandidatur entschieden. Heil hatte zuvor auch erklärt, dass er dem Kabinett nicht wieder angehören wird. Sein Bundestagsmandat will er aber weiter ausüben.

Dass der 52-Jährige nicht wieder Minister wird, hängt damit zusammen, dass mit Klingbeil für den Posten des Vizekanzlers und Finanzministers sowie Verteidigungsminister Boris Pistorius zwei Männer aus Niedersachsen als gesetzt gelten.

SPD-Generalsekretär Matthias Miersch soll Chef der SPD-Bundestagsfraktion werden. NIETFELD/DPA

Der Regionalproporz spielt bei der Besetzung von Regierungsposten stets eine wesentliche Rolle. Der 56-jährige Miersch ist allerdings auch ein Mann aus Niedersachsen.

Und zwei weitere Namen wurden am Sonntagabend bekannt. Der bisherige Ostbeauftragte der Bundesregierung, Carsten Schneider, sei als Umweltminister vorgesehen, berichtete das Portal „Table.Briefings“ unter Berufung auf Parteikreise. Die SPD-Vize-Fraktionsvorsitzende Verena Hubertz soll demnach Bauministerin werden.

Die SPD stellt an diesem Montag ihre Ministerriege vor. Ihr stehen in der Koalition mit der Union sieben Ministerämter zu. *dpa/afp*

Luftwaffe übernimmt erste Teile für Arrow 3

Berlin/Tel Aviv. Der für Deutschland geplante Aufbau des Flugabwehrsystems Arrow 3 geht voran und liegt nach Angaben der Luftwaffe im Zeitplan. Bei einem Besuch auf dem Firmengelände der Herstellerfirma IAI in Tel Aviv habe der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Ingo Gerhartz, erste Teile übernommen, sagte am Wochenende ein Sprecher der Luftwaffe. Es handele sich dabei um das zentrale Kommunikationselement des Waffensystems.

Noch in diesem Jahr will die Luftwaffe eine erste Einsatzbereitschaft des modernen Raketensystems erreichen. Es soll eine Lücke in der Abwehr schließen. Der „Pfeil“ kann anfliegende Raketen in bis zu über 100 Kilometer Höhe zerstören, also außerhalb der Atmosphäre und im beginnenden Weltraum. Das soll feindliche Raketen möglichst weitgehend wirkungslos machen. Diese Fähigkeit in der höchsten Abfangschicht gab es bisher so nicht. *dpa*

Eine „Arrow-3“-Rakete startet in Israel. ISRAELI MIN. OF DEFENSE/DP

Huthi-Rakete trifft Flughafen von Tel Aviv

Verletzte bei Einschlag in der Nähe des Airports. Betrieb vorübergehend eingestellt. Israel droht mit Vergeltung

Maria Sterkl

Jerusalem. Ein ohrenbetäubender Knall, gefolgt von einer riesigen Rauchwolke am Himmel: So beschrieben Augenzeugen den Einschlag einer Rakete am Flughafen Tel Aviv. Israels Militär ist alarmiert: Es ist das erste Mal, dass eine ballistische Rakete im Bereich des Hauptterminals am Flughafen Tel Aviv einschlägt. Abgefeuert haben sie die Huthi-Milizen im Jemen.

Die Rakete legte also eine Entfernung von mehr als 2000 Kilometern zurück. Dass es den hochmodernen Luftabwehrsystemen der israelischen Luftwaffe nicht gelang, die Rakete abzufangen, gilt als ein schweres Versagen. Die Armee hat eine interne Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wie es zu dem schweren Einschlag auf so sensiblem Terrain kommen konnte, obwohl die Luftwaffe doch relativ lange Zeit hatte, um die Laufbahn der Rakete zu verfolgen.

Augenzeugen berichten von einer massiven Druckwelle. „Es gab Raketenalarm und dann sofort diesen verrückt lauten Knall“, so beschreibt ein Taxifahrer dem Portal „Ynet“ den Einschlag. „Es gab überhaupt keine Zeit, um sich in Sicherheit zu bringen. Alles hat gezittert, kleine Steine flogen durch die Luft – alle waren in Panik.“ Mindestens sechs Menschen wurden leicht bis mittelschwer verletzt, weitere Passagiere mussten wegen akuter Angstzustände behandelt werden. Der Flugverkehr wurde gestoppt: Eine Stunde lang durfte kein Flugzeug abheben oder landen.

Die Zufahrt zum Flughafen Ben Gurion ist nach dem Angriff mit Trümmerteilen und Erde übersät. OHAD ZWIGENBERG/AP/DPA

Zum Zeitpunkt des Angriffs war nur ein Flugzeug in der Luft

Dass es ausgerechnet an einem Sonntagmorgen zu dem Angriff auf den Flughafen kam, dürfte kein Zufall sein. Der Sonntag ist ein besonders betriebsstarker Tag, am Tag nach der Schabbatruhe treten viele Israelis ihre Rückreise aus dem Ausland an. Laut einem Sprecher der Flughafenbehörde war es ein Glücksfall, dass zum Zeitpunkt des Angriffs nur ein Flugzeug in der Luft war. Auch an den geparkten Flugzeugen sei kein Schaden entstanden. Der Krater, den das Geschütz beim Einschlag aufgerissen hat, ist enorm: Sein Radius an der Öffnung liegt bei zehn Metern.

Der Vorfall sorgt in der Airline-Branche aber für erhebliche Verunsicherung. Einige Fluglinien, darunter auch die Lufthansa-Gruppe, haben ihre Tel-Aviv-Flüge vorübergehend abgesagt.

> Wer auch immer uns angreift – wir schlagen sieben Mal so oft zurück.
>
> **Israel Katz,**
> Israels Verteidigungsminister, droht der Huthi-Miliz mit Vergeltung für den Raketenangriff

Israelische Sicherheitskräfte inspizieren die Stelle, an der das Projektil der Rakete eingeschlagen ist. OHAD ZWIGENBERG/AP/DPA

Schließlich handelt es sich bei der Attacke nicht um einen Einzelfall: Schon seit Wochen fordern die Huthi-Milizen Israels Luftabwehr heraus. Seit dem Ende der Waffenruhe in Gaza haben die bewaffneten Milizen im Jemen mehr als 25 Raketen und Drohnen auf Israel abgefeuert, und das Tempo der Angriffe nimmt zu: Allein in den vergangenen zwei Tagen lösten vier Raketen die Alarmsirenen in großen Teilen des Landes aus. Am Sonntag waren rund drei Millionen Menschen gezwungen, die Luftschutzräume aufzusuchen.

„Die Eskalation wird weitergehen, solange Israel die Angriffe in Gaza nicht einstellt“, verkündete ein Sprecher der Miliz gegenüber dem Sender Al-Arabiya. Der Angriff auf den Flughafen Ben Gurion sei „ein Beweis für unsere Stärke, selbst gut bewachte Orte in Israel anzugreifen“. Es gebe bei den Angriffen auf Israel „keine roten Linien“.

Israels Regierung will nun die militärische Strategie im Jemen neu diskutieren. Am späten Sonntagnachmittag trat das Sicherheitskabinett zusammen, um mögliche Vergeltungsschläge zu planen. Israels Verteidigungsminister Israel Katz machte schon vorab kein Geheimnis daraus, dass Israel sich in Zukunft nicht allein auf die USA verlassen wird, um die Huthis abzuschrecken – die Armee will wieder selbst Angriffe fliegen. Die Milizen im Jemen sollten sich auf das Schlimmste gefasst machen, erklärt Katz: „Wer auch immer uns angreift – wir schlagen sieben Mal so oft zurück“.

In den vergangenen Monaten hatte sich Israel weitgehend auf die US-Streitkräfte verlassen, wenn es darum ging, die Huthi-Milizen anzugreifen. Die Trump-Regierung weitete die Schläge im Jemen aus, um das Raketenarsenal der vom Iran gesteuerten Milizen zu minimieren. Wie erfolgreich diese Schläge waren, darüber gibt es unterschiedliche Einschätzungen. Analysten in den USA warnen, dass man den Druck auf Dauer nicht aufrecht erhalten könne. Neue Gegenschläge der Huthis seien zu befürchten – darunter auch auf US-Ziele in der Region.

Militärexperten in Israel sehen die aktuelle Eskalation hingegen mit einiger Zuversicht: Sie werten die gesteigerten Angriffe als Zeichen, dass die Milizen geschwächt sind. So meint ein früherer Militärstratege der Armee, dass die aktuelle Angriffswelle auf Israel den Milizen dazu dient, möglichst viele Raketen einzusetzen, bevor sie bei den kommenden US-Angriffen zerstört werden. Wenn Israel nun zusätzlich zu den USA eigene Angriffe fliegt, könnte das den Druck verstärken. Kurzfristig müssten die Israelis dann mit noch mehr Huthi-Attacken rechnen – auf längere Sicht wäre eine Beruhigung der Jemen-Front möglich, sagt der Experte.

Ministerpräsident Benjamin Netanjahu erklärte Sonntagnachmittag in einer Videobotschaft, dass Israels Armee es nicht bei einem einzigen Angriff auf Huthi-Ziele belassen werde. Es werde mehrere Schläge geben, sagte Netanjahu.

Auch an einer anderen Front will die Armee die Kämpfe intensivieren: In Gaza, wo der Krieg nun schon seit fast zwanzig Monaten andauert, sollen die Streitkräfte in neuen Gebieten Präsenz zeigen. Zehntausende Reservisten erhielten den Befehl, sich zu ihren Einheiten zu begeben. Für manche von ihnen ist es bereits der fünfte Einsatz in diesem Krieg.

Gewalt gegen Drusen: Konflikt verschärft sich

Israels Armee droht islamistischer syrischer Übergangsregierung

Damaskus. In Syrien hat sich der Konflikt im Zusammenhang mit der Gewalt gegen die Minderheit der Drusen im Land weiter verschärft. Die israelische Armee warnte die syrische Übergangsregierung am Wochenende davor, ihre Truppen auf drusische Ortschaften in Südsyrien vorrücken zu lassen. Die Vereinten Nationen riefen unterdessen Israel dazu auf, die Angriffe gegen Ziele in Syrien „sofort“ einzustellen. Der Iran und die von ihm unterstützte Hisbollah-Miliz verurteilten die israelischen Luftangriffe als Attacke auf die syrische Unabhängigkeit.

Hintergrund der Äußerungen der israelischen Armee sind die jüngsten Gefechte in Syrien zwischen Kämpfern der islamistischen syrischen Übergangsregierung und der drusischen Minderheit mit Dutzenden Toten, die in der Nacht zum Dienstag begonnen hatten.

Israelische Soldaten stehen im Süden Syriens bereit

Israels Armee erklärte, sie stehe bereit, um die Drusen zu schützen. Israelische Soldaten seien „im Süden Syriens im Einsatz und dazu bereit, ein Eindringen feindlicher Kräfte in drusische Orte zu verhindern“.

Die Armee machte allerdings zunächst keine Angaben dazu, ob sie weitere Soldaten in die Region entsandte. Israel hatte bereits im Dezember Soldaten in einer entmilitarisierten Pufferzone in der an die israelisch besetzten Golanhöhen angrenzenden syrischen Provinz Kuneitra stationiert. Dies geschah kurz nach dem Sturz der Assad-Regierung in Syrien und der Machtübernahme durch die islamistischen neuen Machthaber.

In Syrien leben etwa 700.000 Drusen. Die im 11. Jahrhundert aus dem Islam hervorgegangene religiöse Minderheit macht etwa drei Prozent der syrischen Bevölkerung aus. Drusen leben auch im Libanon, in Israel und auf den Golanhöhen. *afp*

Kämpfer der islamistischen Übergangsregierung patrouillieren in einem Dorf im Drusen-Gebiet. DPA

Trumps Abschiebungen treffen auch Kinder mit US-Pass

Die Grenzschutzbehörde ICE nimmt inzwischen auch auf die amerikanische Staatsbürgerschaft keine Rücksicht. Die Behörden finden skurrile Begründungen dafür

Peter DeThier

Washington. Die von US-Präsident Donald Trump versprochene „größte Massendeportation in der Geschichte“ zieht immer weitere Kreise. Inzwischen schieben Beamte der Grenzschutzbehörde ICE auch US-Staatsbürger ab. Für Aufsehen sorgten nun die Fälle von zwei Müttern, die mit ihren amerikanischen Kindern ausgewiesen und mit einer Militärmaschine nach Honduras geflogen wurden.

Die Mütter, deren Namen die Behörden nicht veröffentlichen wollen, waren zu Pflichtterminen bei dem „Intensive Supervision Appearance Program“ (ISAP) erschienen. Bei ISAP handelt es sich um ein Aufsichtsprogramm des Heimatschutzministeriums. Migranten, die dort zugelassen sind, können bis zur Gerichtsanhörung über ihren Asylantrag auf freiem Fuß bleiben. Eine wollte ihren ISAP-Termin in Texas wahrnehmen, die andere in Louisiana. Beide wurden mit ihren kleinen Kindern, darunter ein Vierjähriger mit einer seltenen Krebserkrankung, festgenommen und in ein Militärflugzeug verschleppt.

Gracie Willis, eine Anwältin beim National Immigration Project, spricht von „einem klaren Verstoß gegen den Rechtsstaat und den Anspruch jedes Einwanderers auf ein Gerichtsverfahren“. Zwar behauptet Außenminister Marco Rubio, dass beide Frauen ihre minderjährigen, amerikanischen Kinder freiwillig mitgenommen hätten. Das bestreitet aber Erin Herbert, die Anwältin für die Mutter aus Louisiana.

Präsident Donald Trump will alle illegal in den USA lebenden Ausländer ausweisen – auch wenn deren Kinder US-Bürger sind. AFP

Die Übergriffe dürften damit zusammenhängen, dass Trumps Bemühungen, sämtliche illegal in den USA lebenden Ausländer auszuweisen, ins Stocken geraten sind. Trumps „Grenz-Zar“ Tom Homan glaubt nun, eine Lösung gefunden zu haben: „Wir müssen einfach mehr Menschen von der Straße holen“. In vielen Fällen ohne Rücksicht auf den Aufenthaltsstatus der Migranten oder auf rechtskräftige Urteile der Gerichte. Selbst die Staatsbürgerschaft scheint keine Rolle mehr zu spielen.

Die überfallartigen Sondereinsätze, die seit März auf Homans Anweisung zugenommen haben, sind ausgesprochen rabiat. Nicht selten treten schwer bewaffnete ICE-Beamte mitten in der Nacht Türen von Wohngebäuden ein, in denen größtenteils Minderheiten leben. Oft konfrontieren sie aber auch bei Tageslicht arglose Zivilisten und verhaften die angeblich „Illegalen“, die nicht selten auf Nimmerwiedersehen verschwinden.

Die Methoden und die Missachtung der Rechtsstaatlichkeit versetzen führende Juristen in Rage. Der konservative Anwalt Bruce Fein nennt das, was Trump anordnet und Homan umsetzt, „einen eklatanten Verstoß gegen die Verfassung“. Fein, der stellvertretender Justizminister unter Präsident Ronald Reagan war, erinnert daran, dass „jede Person, ob Amerikaner oder Ausländer, einen Anspruch auf eine Gerichtsanhörung hat“. Diese Verfahren seien „ein unerschütterlicher Bestandteil unserer Rechtsstaatlichkeit, doch sie werden immer seltener“. Scharf urteilt auch der von Reagan ernannte Richter Harvie Wilkinson. Er stellt fest, dass die Regierung selbst einen Beschluss des Obersten Gerichtshofs ignorierte. Das Urteil besagte, dass das Weiße Haus die sofortige Rückkehr von Militärflugzeugen mit irrtümlich festgenommenen Migranten anordnen sollte. Das aber scherte Trump nicht im Geringsten.

Gewinnzahlen

Lottozahlen: 20 - 25 - 28 - 37 - 44 - 48
Superzahl: 9
Spiel 77: 8443647
Super 6: 481820

GlücksSpirale

1	10,00
54	25,00
572	100,00
7634	1000,00
87923	10.000,00
461266	100.000,00
698535	100.000,00

Prämienziehung

8679726	10.000,00 monatl.

Deutsche Fernsehlotterie

	Mega-Lose
4226257	1.500.000,00
608854	100.000,00
10504	1000,00
1700	100,00
65	10,00

Wochenziehung

6532060	5000,00
3652043	5000,00
8526637	10.000,00
4106844	10.000,00
5197081	100.000,00

Eurolotto

Gewinnzahlen (5 aus 50): 3 - 15 - 22 - 33 - 35

Eurozahlen (2 aus 12): 1 - 7

1	unbesetzt	117.791.601,22
2	9 x	377.031,60
3	11 x	173.968,60
4	59 x	5350,00
5	1564 x	252,20
6	3140 x	138,20
7	3522 x	89,60
8	42.628 x	23,60
9	62.984 x	17,80
10	142.536 x	14,90
11	213.941 x	12,40
12	845.039 x	9,40

(Alle Angaben ohne Gewähr)

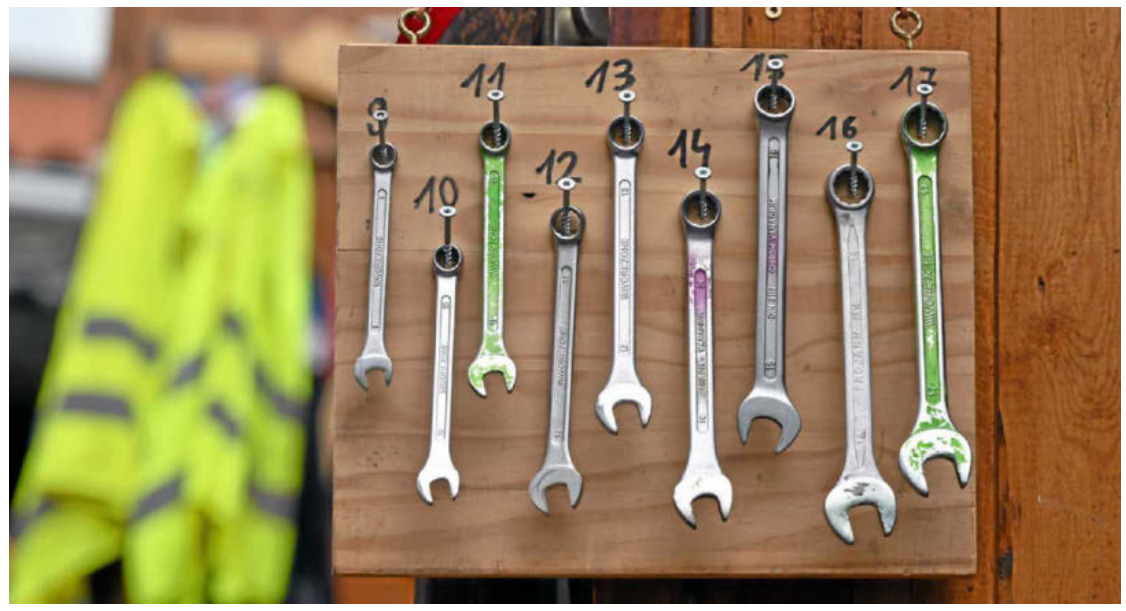
Kontakt

wirtschaft-th@funkemedien.de

Reparaturbonus vor Neuauflage

Start in Thüringen vor den Sommerferien. Fortsetzung 2026 steht noch in den Sternen

Sibylle Göbel



Reparatur-Cafés in Thüringen können eine Anlaufstelle sein, um defekte Geräte wieder funktionsfähig zu machen. MARTIN SCHUTT / DPA

Erfurt. Noch vor den Sommerferien soll die fünfte Runde des Reparaturbonus in Thüringen gestartet werden. Wie ein Sprecher des Umweltministeriums sagte, müssten noch der Vertrag mit der Verbraucherzentrale Thüringen als Projektpartner und alle Abwicklungsmodi unter Dach und Fach gebracht werden – dann könne es losgehen. Im Landeshaushalt stehen dafür 600.000 Euro bereit.

Der Bonus, der pro Jahr und Person auf 100 Euro beschränkt ist, soll Elektrogeräten eine zweite Chance geben und sowohl den Geldbeutel der Verbraucher als auch die Umwelt schonen.

In den vergangenen vier Jahren war der Reparaturbonus – eine Thüringer Erfindung – stets sehr gut angenommen worden. Allein 2024 wurden rund 9000 Anträge bewilligt und 800.000 Euro dafür ausgegeben. Wegen des großen Ansturms war das Budget im Laufe des Sommers noch aufgestockt worden. Am häufigsten wurden Smartphones repariert, aber auch Waschmaschinen, Kaffeemaschinen und Geschirrspüler und teils sogar Geräte aus DDR-Produktion wieder zum Laufen gebracht.

Ob das Thüringer Modell auch in den kommenden Jahren fortgesetzt wird, konnte der Sprecher von Umweltminister Tilo Kummer (BSW) nicht sagen. Er verwies aber auf das im Vorjahr vom EU-Parlament beschlossene Recht auf Reparatur von Produkten, das von der neuen Bundesregierung in deutsches Recht umgesetzt werden muss. Die entsprechende EU-Richtlinie war Anfang Juli vergangenen Jahres in Kraft getreten, die EU-Mitgliedsstaaten haben zur Umsetzung 24 Monate Zeit. Das heißt, sollte es eine gesamtdeutsche Lösung geben – dafür seien verschiedene Fördermöglichkeiten denkbar –, könne Thüringen auf ein eigenes Programm verzichten. Mit den neuen Vorschriften sollen Reparaturen für Verbraucher attraktiver und zugänglicher werden. So werden Verkäufer dazu verpflichtet, der Reparatur innerhalb der gesetzlichen Garantiezeit Vorrang einzuräumen, wenn diese günstiger oder kostenmäßig gleichwertig ist im Vergleich zum Austausch einer Ware. Wenn ein Produkt repariert wurde, soll die gesetzliche Gewährleistung um ein Jahr verlängert werden. Eine Eurobarometer-Umfrage hatte 2020 ergeben, dass 77 Prozent der Verbraucher in der EU ihre Elektrogeräte lieber reparieren würden als neue zu kaufen. Dem standen aber bislang hohe Reparaturkosten und der mangelnde Service entgegen.

Dem Thüringer Beispiel waren auch Sachsen und Berlin gefolgt. In Sachsen war der Reparaturbonus im Herbst 2023 eingeführt und festgelegt worden, dass das Land ab einem Mindestbetrag von 75 Euro die Hälfte der Werkstattrechnung übernahm. Und das für bis zu zweimal im Jahr. Ende März hat sich allerdings der neue sächsische Landtag gegen die Fortsetzung der Förderung ausgesprochen. Das Land Berlin startete den Reparaturbonus im September 2024 und stellte dafür bis zum Jahresende 1,25 Millionen Euro bereit. Mitte Januar 2025 ging der Reparaturbonus in die zweite Runde.

Umfrage: Zwei Drittel arbeiten auch mal krank

Möglichkeiten und Nachteile im Homeoffice

Stuttgart. Mehr als zwei Drittel der Beschäftigten in Deutschland, die im Homeoffice arbeiten, haben das einer Umfrage zufolge bereits krank beziehungsweise krankgeschrieben getan. Das geht aus dem neuen Arbeitssicherheitsreport der Prüforganisation Dekra hervor. Auf die entsprechende Frage antworteten 50 Prozent der Befragten mit „Ja, hin und wieder“, 18 Prozent gaben „Ja, sogar schon häufiger“ an.

Der Umfrage zufolge sind 24 Prozent der Befragten an ausgewählten Tagen im Homeoffice für ihr Unternehmen tätig. 15 Prozent arbeiten überwiegend oder sogar ausschließlich von zu Hause aus.

Für den Report hat die Dekra zusammen mit dem Meinungsforschungsinstitut Forsa bundesweit gut 1500 Arbeitnehmer im Alter von 18 bis 65 Jahren befragt. 89 Prozent der Befragten, die im Homeoffice arbeiten, schätzen die Möglichkeit, sich den Arbeitsweg zu sparen. Auch die flexible Zeiteinteilung (68 Prozent) gilt als Vorteil. Mehr als die Hälfte (56 Prozent) gibt außerdem an, sich zu Hause besser konzentrieren zu können.

Die Kehrseite: Jeder Fünfte arbeitet der Umfrage zufolge abends oder am Wochenende und berichtet von verlängerten Arbeitszeiten. 21 Prozent klagen über Belastungen durch Lärm, Familie oder die Wohnsituation. *dpa*

Anzeige

Medizin

ANZEIGE

Außerhalb der **Krebstherapie** entdeckt: **Wirkstoff** kann bei **Arthrose helfen**

Hoffnung für Millionen Arthrose-Patienten: Ein besonderer Wirkstoff, der in der komplementären Krebstherapie eingesetzt wird, kann unabhängig davon auch bei Arthrose helfen!

Wenn die Laubbäume ihre Blätter verlieren, bekommen wir eine sonst eher unscheinbare Pflanze zu Gesicht: die Mistel. Diese wird häufig in der begleitenden Krebstherapie eingesetzt, da sie sich beim Gebrauch gegen maligne Tumore bewährt hat. Sie aktiviert den programmierten Zelltod einer geschädigten oder funktionsunfähigen Zelle als Überlebensschutz des gesunden Gewebes. Das Geniale: Forscher fanden heraus, dass der in der Mistel enthaltene Wirkstoff Viscum album auch bei Arthrose helfen kann[1].

Arthrose – die wichtigsten Fakten

Arthrose gilt als eine Verschleißkrankheit der Gelenke, bei der sich der Knorpel an den Gelenken abnutzt. Dieser Knorpel bildet eine Schutzschicht, die verhindern soll, dass die Knochen aneinander reiben. Nutzt sich der Knorpel ab, reiben schließlich die Knochen ungeschützt aneinander. Dies führt zu starken Schmerzen und Entzündungen. Altersbedingter Verschleiß gilt dabei als eine der Hauptursachen. Aber auch Bewegungsmangel, Übergewicht oder Fehlstellungen können Arthrose begünstigen.

Ein typisches Zeichen ist der „Anlaufschmerz“. Dabei verspüren Betroffene beim Loslaufen auf den ersten Metern ein Ziehen, z. B. in der Hüfte oder im Knie. Arthrose beginnt außerdem in vielen Fällen damit, dass sich die Gelenke steif anfühlen oder anschwellen. Später kommt häufig ein Belastungsschmerz hinzu.

Der vielversprechende Wirkstoff Viscum album

Der Wirkstoff Viscum album kann auch bei Arthrose helfen! Denn: Laut Arzneimittelbild wird Viscum album bei Steifigkeit sowie bei Ziehen und Reißen im Knie angewendet. Der Wirkstoff überzeugt vor allem deswegen bei Arthrose, da er sowohl schmerzlindernd als auch entzündungshemmend wirkt.[1] Der Wirkstoff kann laut In-vitro-Studien durch den apoptotischen Zelltod sogar bestimmte Körperzellen stoppen, die den Gelenkknorpel bei Arthrose angreifen.[2] Somit wird der Knorpel geschützt und die bei Arthrose typischen Anlauf- und Belastungsschmerzen werden bekämpft. Inzwischen gibt es ein rezeptfreies Arzneimittel in Deutschland, was den Wirkstoff Viscum album hochkonzentriert enthält. Es ist in Apotheken unter dem Namen Rubaxx Arthro erhältlich. Das Arzneimittel ist gut verträglich. Neben- oder Wechselwirkungen sind nicht bekannt.

Für Ihre Apotheke:
Rubaxx Arthro
(PZN 15617516)

www.rubaxx.de

[1]Hedge et al. (2011) Viscum album Exerts Anti-Inflammatory Effect. PLoS ONE. 2011;6(10):e26312 • [2]Lavastre et al. (2004) Anti-inflammatory effect of Viscum album. Clin Exp Immunol. 2004 Aug; 137(2):272-8 • Abbildungen Betroffenen nachempfunden

RUBAXX ARTHRO. Wirkstoff: Viscum album Ø. Homöopathisches Arzneimittel bei Verschleißkrankheiten der Gelenke. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. • Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. • PharmaSGP GmbH, 82166 Gräfelfing

Futrue-Gründer Clemens Fischer: Können chronische Schmerzen bald auch ohne Opioide gelindert werden? JAN SCHMIEDEL / PR

Durchbruch in der Schmerztherapie? Wer hinter diesem Versprechen steht

Bei chronischen Beschwerden verschreiben Ärzte bislang Opioide – trotz der Nebenwirkungen. Das könnte sich dank einer neuen Arznei der deutschen Kijimea-Macher bald ändern

Dominik Bath

Berlin/München. Clemens Fischer redet gerne über eigene Fehler. „Alles lief schief“, „die schlimmsten zwei Jahre“, „nur Geld verloren“ – das zumindest berichtet der 49-Jährige über die erste Zeit seiner Selbstständigkeit als Unternehmer in der Pharmabranche. Heute ist Fischer Gründer und Geschäftsführer von Futrue, einer Healthcare-Gruppe, die 20 verschiedene Pharma-Startups unter ihrem Dach vereint. Und die nichts weniger verbinden soll als die grundlegende Veränderung unseres Gesundheitswesens.

Futrue macht gut eine halbe Milliarde Euro Jahresumsatz. Der Kassenschlager sind die Mikrobiom-Produkte der Marke Kijimea sowie nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel, wie Spalt oder Baldriparan. Geld hat Fischer über die Jahre aber auch mit dem Diätmittel Yokebe sowie später mit dem Verkauf des entsprechenden Unternehmens an einen irischen Pharmakonzern verdient. Jetzt ist der Unternehmer drauf und dran, einen Teil der Mission seiner Firmengruppe zu erfüllen: Ein Cannabinoid-basiertes Schmerzmittel steht kurz vor der Zulassung als Medikament.

Die Gefahr von Opioiden zeigt sich in den USA

Fischer sieht darin „einen Durchbruch in der Schmerztherapie“. Das muss man verstehen. Chronische Schmerzen – etwa 1,5 Milliarden Menschen weltweit klagen darüber – werden für gewöhnlich mit Opioiden behandelt. Die Schmerzmittel helfen, Patienten berichten aber von Nebenwirkungen, wie Suchterscheinungen und Schlafstörungen. Auch Missbrauch und Überdosierungen sind zum Teil Folgen. In den USA zeigt sich das auch derzeit noch in der anhaltenden Opioid-Krise. Hunderttausende Menschen starben bislang an einer Überdosis.

Schmerzen lassen sich zumindest zeitweise laut dem Verband Pharma Deutschland auch mit Nichtopioid-Analgetika, wie Ibuprofen, Diclofenac und Paracetamol, lindern. Auch physikalische Therapien, wie Wärme- und Kälteanwendungen und Entspannungstechniken, können helfen. Zu starken Opiodien, etwa Morphium, gibt es jedoch keine wirksame Alternative – bis jetzt.

Vertanical, eine Firma aus Clemens Fischers Reich, will noch in diesem Sommer ein verschreibungspflichtiges Medikament auf den deutschen Markt bringen. Aus Deutschland heraus soll es damit schon bis 2030 gelingen, opioidhaltige Schmerzmittel zu ersetzen, sagt Fischer im Gespräch mit dieser Redaktion. „Unsere Studienergebnisse haben gezeigt, dass unser Medikament nicht nur signifikant besser die Schmerzen reduzieren kann, es macht zudem nicht abhängig und wirkt auch noch schlafverbessernd“, sagt der Unternehmer.

Auch die Deutsche Schmerzgesellschaft (DSG) vergibt Vorschusslorbeeren: Matthias Karst, Oberarzt und Leiter der Schmerzambulanz der Medizinischen Hochschule Hannover und führendes DSG-Mitglied spricht von Studienergebnissen, die „eine signifikante Schmerzreduktion“ belegen.

Vertanical hat die Papiere zur Zulassung des Medikaments VER-01 bereits vor gut neun Monaten beim zuständigen Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArMe) eingereicht, hofft innerhalb der nächsten Monate die Zulassung zu erhalten. „Das Präparat soll noch in diesem Jahr auf den Markt kommen, ich hoffe, in diesem Sommer“, sagt Fischer. Die Schmerzlinderung auf Cannabisbasis soll es dann auf Rezept geben, die Kasse zahlt. Geholfen werden könnte zunächst Rückenschmerzpatienten. Auch die Zulassung in den USA und für andere Schmerzarten soll zeitnah folgen, allerdings müssen dafür zunächst weitere Studien durchgeführt werden.

Weltweit gibt es jedes Jahr etwa 200 Millionen Opioid-Verschreibungen, in Deutschland sind es etwa 18 Millionen jährlich. Vertanical könnte diese Menge jetzt noch nicht allein ersetzen. „Unsere Produktionskapazität liegt derzeit bei etwa fünf Millionen Fläschchen im Jahr. Ich gehe davon aus, dass wir nochmal gut 400 Millionen Euro investieren müssen“, sagt Fischer. Das Geld soll in neue Produktionsstätten, aber auch weitere Anwendungsbereiche für das Schmerzmittel fließen. Bislang hat Vertanical in Entwicklung und Zulassung von VER-01 nach eigenen Angaben „mehrere Hundert Millionen Euro“ gesteckt.

Fischer sagt, er wolle auch den Gesundheitsstandort fördern

Fischers Firmengruppe soll gewissermaßen das Gegenmodell zu großen Pharmakonzernen, wie Johnson & Johnson, Norvatis oder Boehringer Ingelheim, sein. Kleine Teams, die jeweils spezifische Anliegen verfolgen, seien eines der Erfolgsgeheimnisse, so der Unternehmer. Entdeckt Fischer wieder etwas, dass grundlegende Annahmen ins Wanken bringen könnte, gründet er einfach eine neue Firma. Mit der jüngsten Gründung lässt er gerade ein Mikrobiom bauen, das zur Therapie von Krebspatienten eingesetzt werden soll. Vertanical arbeitet neben VER-01 auch noch an einem „Chip, den wir Patienten ins Gehirn pflanzen, damit sie keine Schmerzen mehr verspüren“.

Bevor Fischer eigene Firmen gründete, arbeitete er bei Novartis. Dann stieg er aus – und zahlte zunächst Lehrgeld. Nachdem er auf teuren Sendeplätzen im TV eines der ersten Kijimea-Produkte bewarb, stiegen die Umsätze – allerdings bei der Konkurrenz. Später war zwar die Werbung zielgerichteter, aber sein Unternehmen konnte nicht genug produzieren, um die Nachfrage zu decken.

Heute geht es Fischer auch darum, Deutschland als Gesundheitsstandort nach vorn zu bringen. Er setzt sich für die Nutzung von Künstlicher Intelligenz bei Diagnosen ein, will, dass Deutschland wieder ein Faktor wird bei der Arzneimittelproduktion. „Wir waren mal die Apotheke der Welt. Ich wünsche mir, dass wir wieder mehr unternehmerisch denken und sagen, ab morgen sind wir das wieder“. Deutschland habe derzeit zwar schlaue Köpfe, aber ein schlechtes Mindset. Das bremst aus Sicht von Fischer auch die Entwicklung neuer Medikamente aus. Die durchschnittliche Zeit, bis ein Arzneimittel zugelassen ist, liege mittlerweile bei über 13 Jahren. Vor allem zu viel Bürokratie bremse.

Bei VER-01 sind Fischer und Vertanical ins Risiko gegangen, um schneller sein zu können. „Wir sind viele Dinge parallel angegangen, haben gar nicht gewartet, sind also mit weiteren Studien gestartet, bevor wir überhaupt Ergebnisse aus der ersten hatten“, erklärt er seinen Weg. Ein Ansatz, der die Zeit bis zur voraussichtlichen Zulassung auf etwa acht Jahre verkürzte – aber durchaus auch hätte schiefgehen können. Ist das grüne Licht der Behörde erst da, dauere es laut Pharma Deutschland im Schnitt nur etwa 50 Tage, bis das Medikament dann auch auf den Markt komme.

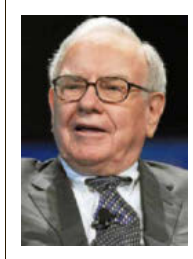
Der Verband selbst ist mit Blick auf VER-01 aber noch skeptisch. „Zulassungsanträge sind vertraulich, uns liegen zu den notwendigen klinischen Studien keine Informationen vor“, sagte dessen stellvertretender Hauptgeschäftsführer Elmar Kroth dieser Redaktion. Rein aufgrund von Medienberichten könne keine Einschätzung über die Erfolgsaussichten vorgenommen werden.

Investorenlegende Warren Buffett gibt Führung ab

Washington. Der einflussreiche US-Investor Warren Buffett will sich zum Jahresende als Chef seiner Holdinggesellschaft Berkshire Hathaway zurückziehen. Er werde vorschlagen, dass sein designierter Nachfolger Greg Abel die Führung des Unternehmens übernehme, sagte Buffett am Samstag bei der jährlichen Aktionärsversammlung von Berkshire Hathaway in Omaha im US-Bundesstaat Nebraska.

Der 94-Jährige gilt als Investorenlegende. Wegen des Erfolgs seiner Investitionen wird er das „Orakel von Omaha“ genannt. Der 62-jährige Abel gilt seit einigen Jahren als sein designierter Nachfolger.

Buffett hatte das marode Textilunternehmen Berkshire Hathaway in den 1960er-Jahren übernommen und zu einer riesigen Holdinggesellschaft ausgebaut, die heute mehr als eine Billion Dollar wert ist. Der Investor zählt zu den reichsten Menschen der Welt. Das Finanzmagazin „Forbes“ schätzt sein Vermögen auf 168,2 Milliarden Dollar (knapp 149 Milliarden Euro). *afp*



Warren Buffett (94), Geschäftsführer der Holdinggesellschaft Berkshire Hathaway, tritt kürzer. PA / DPA

Agrarminister will nicht „schwarzer Metzger“ sein

Passau. Der designierte Bundeslandwirtschaftsminister Alois Rainer (CSU) möchte nicht auf den „schwarzen Metzger“ reduziert werden und sich für mehr Tierwohl einsetzen. „Wir müssen verantwortungsvoll mit den Nutztieren umgehen“, dabei könne einiges besser gemacht werden, sagte er der Mediengruppe Bayern. „Wir brauchen Tierwohlställe. Dafür werden wir anderthalb Milliarden Euro zur Verfügung stellen.“ Auch bei der Transparenz zur Tierhaltung seien Verbesserungen nötig. Bei der Vorstellung des CSU-Personaltableaus hatte Parteichef Markus Söder Rainer mit Blick auf dessen „grünen, veganen“ Vorgänger Cem Özdemir als „schwarzen Metzger“ präsentiert. Mit diesem Titel habe er sich „nicht so richtig“ angefreundet, sagte der gelernte Metzgermeister. *afp*

Investmentfonds

Markt erholt sich weiter

Frankfurt. Die Erholung am deutschen Aktienmarkt könnte in der neuen Woche weitergehen. Weder die Turbulenzen um den weltweiten Zollkonflikt noch die laufende Quartalsberichtssaison scheinen den Dax aus dem Tritt zu bringen. Nach der von US-Präsident Trump losgetretenen Zoll-Lawine hat der Index den 18-prozentigen Kurseinbruch in einer V-förmigen Erholung mittlerweile überkompensiert.

Auch wenn viel für eine größere Verschnaufpause spreche – allein das Warten und Hoffen jener, die noch Anlagebedarf sehen, werde nicht ausreichen, so Kapitalmarktstratege Jürgen Molnar vom Broker Robomarkets. „Im Gegenteil: Bei vielen, die an den tiefroten Tagen im April in Panik verkauft haben, klafft nun eben jene Renditelücke von bis zu 20 Prozent, würden sie heute wieder einsteigen. Auf der anderen Seite könnte sie die Angst, weitere Kursgewinne zu verpassen, früher oder später in den Markt zwingen und die Kurse weiter nach oben treiben.“ Quer durch alle Anlageklassen sei Erleichterung spürbar, dass in Peking jetzt auch „die Türen offen stehen“ für ein Zollabkommen mit den USA. *dpa*

INVESTMENTFONDS

Rücknahmepreise	02.05.	Vw.%
Allianz Global Investors		
Adifonds A	162,34	+2,20
Adiverba A	234,91	+1,64
AGIF Alz EUR SRI A	174,84	+2,59
AGIF Alz EurpValA	139,90	+1,98
AI Osteuropa T*	103,69	±0,00
Biotechnologie A	179,18	+0,76
Concentra A	155,41	+2,20
CONVEST 21 VL	97,36	+2,07
Eur Renten AE	50,32	-0,02
Euro Rentenfonds AT	95,38	-0,02
Europazins A	49,57	+0,14
Fondak A	221,32	+2,53
Fondis	139,17	+2,06
Fonds Japan A	75,45	+1,58
Glb Eq Insights A	175,25	+2,35
Global Eq.Divid A	152,66	+1,92
Industria A	143,75	+2,18
Interglobal A	436,21	+1,34
InternRent A	40,98	+0,34
Mobil-Fonds A	48,27	+0,04
Nebw. Deutschl.A	272,98	+3,58
Nürnb. Eurold. A	179,09	+2,00
Plusfonds	221,60	+1,47
Rentenfonds A	74,35	-0,05
Rohstofffonds A	77,68	-0,69
Strat.Wachst.+	176,76	+2,38
Trsy ShrtTrm+ € A	94,70	+0,05
Verm. Deutschl. A	251,86	+1,23
Verm. Europa A	52,35	+2,05
Wachstum Eurol A	138,10	+1,79
Wachstum Europa A	156,45	+2,46
ampega		
Amp EuroZonePl Akt	142,70	+2,00
Amp Global Renten	16,06	+0,44
Amp ISP Dynamik	143,66	+1,16
Deka Investments		
AriDeka CF	92,04	+2,82
Corp.Bd. Euro CF	52,75	-0,17
Deka Immob Europa	47,83	+0,10
Deka Immob Global	54,67	+0,18
Deka-EM Bond TF	68,23	-0,10
Deka-ESG Akt CF	278,80	+2,70
DekaFonds CF	146,61	+2,98
Deka-GlbSel CF	337,85	+3,96
DekaLux-Bond EUR	57,32	+0,17
DekaLux-Geldm:Euro	48,43	+0,04
DekaLux-Japan CF	922,30	+2,00
DekaLuxT-EmMkts	129,82	+3,11
Deka-NachAkDe TF	118,74	+1,93
Deka-NachAkEu CF	106,94	+2,67
Deka-NachAkEu TF	105,10	+2,61
Deka-RentEu1-3CF A	1065,32	+0,03
DekaRent-Intern. CF	16,15	+0,37

DIE BESTEN AKTIENFONDS IM VERGLEICH

Titel	Preis 02.05.		Performance in % 1 J.	3 J.	5 J.	Lfd.Kosten %
Monega Germany*	**117,33**	EUR	21,30	**51,40**	86,92	0,96
MEAG ProInvest*	**266,34**	EUR	25,03	**50,19**	76,20	1,29
Monega Intrinsic I*	**199,90**	EUR	10,04	**48,98**		1,31
Union Lux UniSec. High Tech.*	**241,96**	EUR	2,48	**48,25**	103,10	1,86
Henderson Glob TecLea A2 USD	**213,55**	USD	3,85	**46,13**	95,32	1,89
Monega Euroland*	**62,83**	EUR	5,18	**44,55**	93,87	0,97
Deka Technologie CF	**86,82**	EUR	2,32	**41,28**	98,51	1,50
Davis Global A*	**56,46**	USD	12,69	**41,20**	57,84	2,05
Davis Value Fund A*	**87,65**	USD	5,80	**39,95**	74,07	1,77
MEAG GlobalAktien*	**63,11**	EUR	2,88	**39,16**		1,55

Alle dargestellten Investmentfonds sind Teilnehmer am Funds Service, sortiert nach **3-Jahresperformance**, berechnet nach BVI Methode. Laufende Kosten % = Anteil der Verwaltungskosten eines Fonds, hoher Prozentsatz = hoher Kostenanteil. Wöchentlich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und wertgesicherte Fonds. Keine Anlageberatung und -empfehlung.

DekaSpezial CF	608,77	+2,57
DekaStruk.2Chan.+	62,05	+2,48
DekaStruk.2Chance	55,75	+1,88
DekaStruk.2Ertrag+	39,95	+0,86
DekaStruk.3Chance	70,20	+1,89
DekaStruk.Wachst.	40,32	+1,36
DekaTresor	86,33	+0,02
Digit Kommunik TF	115,20	+2,33
ESG Gesundheit CF	394,30	+1,45
ESG Gesundheit TF	362,94	+1,38
Euro Potential CF	156,12	+3,64
EuropaBond TF	33,86	+0,12
EuropaSelect CF	100,38	+2,96
PrivatVorsorge AS	100,80	+1,36
RenditDeka	22,07	-0,14
Technologie CF	86,82	+4,33
DWS		
Baloise-Aktienf DWS	88,58	+1,89
Baloise-Rentenf DWS	20,65	-0,10
Deut ESG Eurp Eq L	113,34	+2,64
DWS € UltSh FI6-12	73,51	+0,04
DWS Biotech	237,02	+1,14
DWS Conc GS&P Food	380,27	+0,72
DWS Eurovesta	166,02	+3,11
DWS Eurz Bds Flex LD	31,74	-0,03
DWS Gl Na Res Eq O	70,62	-0,47
DWS Glb.SM Cap	102,87	+3,57
DWS Glbl Growth	226,04	+3,02
DWS Syst Eurp Eq	187,28	+2,06
DWS Top Europe	202,66	+3,12
DWS Vermbf.R LD	15,63	-0,06
grundb. global RC	47,41	+0,04
Löwen-Aktienfonds	431,97	+2,60
GAM Investments		
European Equity*	531,12	+0,55
GAM Mb Loc EM Bd B*	164,99	+0,55
*JB BF Local EM B**	294,88	+0,59
*Loc.Em.Bd (USD) A**	65,50	+0,58
*Loc.Em.Bd (USD) C**	345,84	+0,60
Hauck Aufhäuser Lampe Lux.		
AW Stks AlphPls OP	48,80	+0,62
Mu.In.Spezial OP R	38,61	+0,44
Patri Sel Ert B	12,35	+0,82
Pictet		
*$ Governm.Bds-P dy**	313,64	+0,72
*$ Short MT Bd-P dy**	95,74	+0,28
*€ Gov. Bds-HP CHF**	123,27	+0,06
€ Short MT Bd-P dy*	75,17	+0,05
Ab.Ret FxIncHP dyE*	82,70	+0,24
SEB Asset Management		
SEB Aktienfonds*	130,07	+0,82
SEB Conc. Biotech.*	97,56	+3,49
SEB Generat.Plus®*	69,99	+0,11
Union Investment		
FVB-Dt. Rentenfds*	38,25	+0,24
UniEuroAktien*	97,73	+0,88
UniEuropa-net-*	96,43	+1,38
UniEuropaRenta*	41,54	+0,19
UniEuroRenta*	60,39	+0,08
UniFonds*	71,23	+1,24
UniGlobal*	398,97	+1,23
UniImmo:Dt.*	96,37	-0,07
UniImmo:Europa*	52,62	-0,68
UniOpti4*	98,85	+0,04
UniRak*	149,87	+0,91
UniRak NachhaltigA*	99,59	+1,03
UniRenta*	16,10	+0,56
UniSec. High Tech.*	241,96	+0,91
Sonstige Investment		
Commerz hausInvest	44,08	+0,05
Frank.Temp. TEM Gr(Eur) Aa*	21,26	+2,31
Robeco SMART ENER EQ Ie*	57,54	-0,71
Swisscanto MM Fund Res EUR*	+109,0	+0,03
*Swisscanto MM Fund Res USD**	+122,1	+0,06
Universal All-in-one*	16,19	+0,94

Aktuelle Börsendaten unter www.tlz.de/boerse

* = Preise vom Vortag oder letztverfügbar; *kursiv* wenn nicht in Euro notiert

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

KULTUR & FREIZEIT

Über 60

Schleichen wie Schmidtchen

Frank Quilitzsch ist nicht mehr elastisch in den Beinen

Bei der Auswertung meiner MRT-Bilder werde ich von den Ärzten gefragt, ob ich mal einen schweren Unfall gehabt hätte. Das kann ich zum Glück verneinen. Aber Ihre Wirbelsäule, wurde sie gestaucht? Klar, ich bin in meinem Leben immer wieder zusammengestaucht worden, sonst wäre ich ja noch einen Meter neunzig groß. Mittlerweile fehlen da schon zwei Zentimeter. Das waren aber nicht nur meine Eltern, Lehrer und Vorgesetzten, die schlimmsten Staucher habe ich mir selber beigebracht…

Mit vierzehn lief ich die 800 Meter unter zwei Minuten und wollte Olympiasieger werden. Mein Vorbild war Paavo Nurmi. Der trainierte in den finnischen Wäldern, ich in den Wäldern Brandenburgs. Schulmeister, Kreismeister, Crossmeister, DDR-Spartakiade – da fehlte nur noch ein kleiner Sprung! Doch ich wuchs zu schnell und war dadurch verletzungsanfällig. Heute würde ich sagen, es lag an meinen Genen. Der Wille allein kann vielleicht Berge versetzen, doch einen Weltrekord erzwingen kann er nicht.

Aber warum fing ich mit vierzig noch einmal an, diesmal mit Marathon in den Thüringer Wäldern? Bin ich ein Masochist, der sich selbstquälerisch etwas beweisen muss?

Ich hätte auf Nico Haak hören sollen, der schon in meiner Jugend über den Tanzboden schlich. Statt mir durch stundenlange Läufe auf Asphalt die Wirbel zu stauchen, hätte ich meinen elastischen Gang trainieren sollen. Als Schmidtchen Schleicher mit den elastischen Beinen benötigte ich heute keine Orthese. Ich bräuchte nur lässig in den Knien zu federn, schon lägen mir die Frauen zu Füßen.

Frank Quilitzsch: Alter, du wirst abgehängt. Die besten Kolumnen, Klartext-Verlag, Essen, 176 Seiten, 16,95 Euro

Goldene Zwanziger treffen Gegenwart

Ein Werk aus Gotha, ein Weltstar der Videokunst und ein Dschungel aus Stoff: Eine Ausstellung in Gera, die überrascht

Ulrike Kern

Gera. Aus Elementen, die ursprünglich nicht zusammen gehören, entsteht ein neues Kunstwerk: die Collage (von französisch coller für kleben). Verschiedenartige Materialien, wie Bilder, Texte, plastische Objekte oder ähnliches werden dafür auf einer Unterlage fixiert. Heutzutage gibt es in der zeitgenössischen Kunst kaum Grenzen. Collagen finden in der Bildhauerei, Malerei und insbesondere Foto- und Videotechnik ihre Anwendung. Doch so alt ist die Collage in der Kunst noch gar nicht.

Künstler wie Pablo Picasso, Georges Braque und Juan Gris führten Anfang des 20. Jahrhunderts die Technik in die avantgardistische Kunst, in den Kubismus, ein und kombinierten gemalte Untergründe mit Zeitungsausschnitten, Tapetenstücken und Musiknoten oder kleinen Gegenständen. Sie wollten damit den traditionellen Bildraum überwinden. Nach dem Ersten Weltkrieg bedienten sich dann Dadaisten und Surrealisten der Collagetechnik, um zu provozieren und den Rationalismus ihrer Zeit zu negieren. Sie öffneten sich dem Zufall und ließen aufeinander treffen, was bisher unvereinbar schien. Eine bedeutende Protagonistin dieser, wie man im 20. Jahrhundert sagte, „Montagen“ und noch dazu die einzige Frau unter den Berliner Dadaisten war die 1889 in Gotha geborene Hannah Höch. Sie gilt in Deutschland, zusammen mit Raoul Hausmann, mit dem sie in dieser Zeit eine Liebesbeziehung führt, George Grosz und John Heartfield als Erfinderin der Collage als Kunstform.

Wie sich diese Technik seither weiterentwickelt hat, ständig im Fluss ist und auf Veränderungen in Gesellschaft und Technologie reagiert, möchte der Kunstverein Gera bis Samstag, 14. Juni, in seiner Ausstellung „Schnitt mit dem Küchenmesser“ aufzeigen. Acht Positionen werden hier gezeigt – vom Faksimile der Arbeit „Vor der Kathedrale“ von Hannah Höch aus dem Jahr 1950 bis zu Grafiken und Videokunst des international ausgestellten Marcel Odenbach. Ein breites Spektrum zeitgenössischer Techniken also.

Thomas Bender, Vorsitzender des Kunstvereins Gera, mit einer Collage von Marcel Odenbach aus der Serie „Außer Rand und Band“ vor der Arbeit „Kleine Geträumte Weltkarte 1“ von Paule Hammer.

Balz Islar: Der Performer

Balz Isler (*1982 in Zürich) ist Denker, Musiker, Performer und Stimulator. In seinen multimedialen Installationen und Performances zeigt und „überspielt“ er digitales Datenmaterial wie Videos, Fotografien, Sounds, Clips und Texte collageartig und übersetzt sie ins Jetzt. In Gera ist er mit einer Performance vertreten.

Elisabeth Ehmann: Bunte Objekte mit nackten Menschen

Für ihre Collagen nutzt Elisabeth Ehmann (*1977 in München) eine Vielzahl von Quellen, darunter Kunstkataloge und historische Zeitschriften, welche sie in Antiquariaten, Buchläden und auf Märkten in ganz Europa entdeckt. Auch ihre Skulpturen fungieren zu multidimensionale Objekte. In Gera zeigt sie eine große Skulptur und mehrere Objekte, die eine bunte Welt aus Tieren, Gesichtern und kaleidoskopischen Landschaften darstellen.

Hannah Höch: Die Pionierin in den Goldenen Zwanzigern

Hannah Höch (*1889 in Gotha – 1978) gehörte der Berliner Dada-Szene an und war maßgeblich an der Entwicklung der Fotomontage als Kunstform beteiligt. Mit Ironie und Scharfsinn, und „bewaffnet“ mit Leim und Schere rückte sie die Macht der Bilder in den Fokus der Kunst. Eines ihrer berühmtesten Werke, „Schnitt mit dem Küchenmesser“, das in der Neuen Nationalgalerie in Berlin zu sehen ist, gab der Ausstellung ihren Namen. Der Kunstverein zeigt eine Abbildung von der Stiftung Schloss Friedenstein in Gotha, die Collage „Vor der Kathedrale“ von 1950.

Edwin Tostlebe, Vorstand des Kunstvereins Gera, mit „Fragment of Return N°13“ von Hoda Tawakol, 2025, C-Print auf Papier, Acryllack, Tinte, Scherenschnitt.

ULRIKE KERN (2)

Hoda Tawakol: Kunstzwischen den Kulturen

Hoda Tawakol (*1968 in London), eine ägyptisch-französische Künstlerin, liegt eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit Identität, Weiblichkeit und Macht zugrunde. Ihre Werke umfassen Papierarbeiten sowie handgefärbte und genähte Textilarbeiten, Mixed-Media-Skulpturen als auch Stoffcollagen, in denen sie ihren eigenen biografischen Hintergrund zwischen den Kulturen des Nahen Ostens und des Westens reflektiert. In Gera ist unter anderem ihre wunderschöne, dichte und strahlende Textilarbeit „Dschungel“ zu sehen.

Marcel Odenbach: Pionier der Videokunst

Marcel Odenbachs (*1953 in Köln) filmische Collagen, Installationen und Performances haben dazu beigetragen, dass Videokunst heute zentrales Medium der internationalen Gegenwartskunst ist. Er gilt als Pionier der Videokunst. Seine Arbeiten werden international ausgestellt, er hat an der Documenta und an Biennalen überall auf der Welt teilgenommen. Mit den Mitteln von Collage und Montage und stets in Verbindung zur eigenen Biografie bearbeitet er in den Medien Video und Papier politisch und kulturell relevante Fragen. In Gera ist ein 14-minütiger Zusammenschnitt zur Entwicklung der Videokunst zu sehen sowie fünf Farbserigrafien auf leichtem Karton mit dem Titel „Außer Rand und Band“ von der Griffelkunst-Vereinigung Hamburg.

Michael Bause: Übereinander statt nebeneinander

Michael Bauses (*1954 in Greven) präzise und diskrete Collagen kaschieren die Trivialität der Papierspuren und bei dem Blick aus der Nähe verschwimmen die Oberflächen. Die Ornamente sind übereinander angeordnet und ergeben vor dem Auge des Betrachters ein neues, befremdliches Muster.

Paule Hammer: Kunstvolle Weltkarte

Die Kunst von Paule Hammer (1975 in Leipzig) ist durchzogen von einem Labyrinth aus kurzen Erzählungen, philosophischen Erörterungen, Alltagsbeobachtungen, Träumen und Gedanken. Sein collagierter Mikrokosmos ist jedoch kein Lehrbuch zur Welterklärung. Er erscheint vielmehr als getriebener Zweifler und Skeptiker, als Pfadsucher, der sich gegen die Überkomplexität der Gegenwart stemmt. In Gera empfängt er den Besucher der Galerie mit seiner intensiven, feingliedrigen und großformatigen Arbeit „Kleine Geträumte Weltkarte“.

Peter Mell: Fotocollagen mit Brüchen

In Peter Mells (*1939 in Weimar) Fotocollagen lässt der Künstler stilistisch Heterogenes, Architektonisches und Naturhaftes hart aufeinanderstoßen. Es entstehen räumliche Brüche, Verschachtelungen und dem Betrachter eröffnen sich neue Flächen und Ebenen. Zeichnerisches, Malerisches und großflächige Farbstücke überlagern sich in seinen Collagen vielfach.

Geöffnet ist die Ausstellung am Markt 8/9 in Gera freitags und samstags von 15 bis 18 Uhr.

Zusage des Landes zu Theatermuseum in Meiningen noch offen

Die Stadt will deutsche Theatergeschichte erlebbar machen. Der Bund hat als ein Geldgeber mit 3,5 Millionen Euro dafür bereits grünes Licht gegeben

Annett Gehler

Meiningen. Die Finanzierung des in Meiningen geplanten Deutschen Theatermuseums ist noch nicht gesichert. Nach der Bewilligung von Bundesmitteln in Höhe von mehr als 3,5 Millionen Euro im vergangenen Herbst stehe eine Finanzierungszusage des Landes weiter aus, sagte der Meininger Bürgermeister Fabian Giesder (SPD).

Das Stadtoberhaupt hofft, dass bis spätestens Ende dieses Jahres Klarheit über Landesmittel herrsche. Die Planungen für dieses Projekt würden indes weiter vorangetrieben, so der Bürgermeister. Das Thüringer Kulturministerium erklärte auf Anfrage, dass sich die Brombeer-Koalition in ihrem Regierungsvertrag zu dem Vorhaben bekannt habe. Die Kofinanzierung für die vom Bund bereitgestellten Mittel werde berücksichtigt, hieß es. Das Ministerium werde den entsprechenden Bedarf für den Doppelhaushalt 2026/2027 anmelden. Über die Bereitstellung der Mittel entscheide dann der Landtag.

Das neue Museum soll im barocken Schloss Elisabethenburg sowie der benachbarten ehemaligen herzoglichen Reithalle seinen Platz finden und 1210 Quadratmeter Ausstellungsfläche umfassen. „Meiningen ist die Wiege des Regietheaters und ein authentischer Ort, wo die deutsche Theatergeschichte glaubhaft erzählt und bis heute erlebt werden kann“, so Giesder.

Herzstück des Vorhabens ist die Sanierung des prächtigen „Riesensaales“ im Schloss Elisabethenburg, der seit 20 Jahren aufgrund seines schlechten baulichen Zustandes nicht mehr öffentlich genutzt wird. Der Saal diente in der Vergangenheit als Theatersaal, Kleiderkammer von Herzog Georg II. und Ausstellungsraum. Auch die sich an den Saal anschließenden einstigen herzoglichen Gemächer sollen in das Ausstellungskonzept eingebunden werden. In der ehemals herzoglichen Reithalle sollen den Plänen nach künftig historische Bühnenbilder aus dem 19. und 20. Jahrhundert präsentiert werden. Die Reithalle wird bereits jetzt schon als Theatermuseum genutzt, es können aber nur einzelne Themen zur Theatergeschichte dargestellt werden.

Der Bürgermeister hofft, dass mit der Umsetzung des Projektes im nächsten Jahr begonnen werden kann. Meiningen feiert 2026 den 200. Geburtstag des Theaterherzogs Georg II. von Sachsen-Meiningen (1826–1914) mit zahlreichen Veranstaltungen, etwa mit einer Theaterfestwoche und einer großen Ausstellung. „Im Georg-Jahr 2026 sollte auch sichtbar der Startschuss für das Deutsche Theatermuseum fallen“, so Giesder. *dpa*

Das Schloss Elisabethenburg in Meiningen (Archivfoto): Hier soll das Deutsche Theatermuseum entstehen. MICHAEL REICHEL / DPA

Die Retter der Rock-Musik – mal wieder

Neue Alben: Sunny War und My Morning Jacket

Christian Werner

ATO RECORDS/PIAS

Erfurt. Sie haben mit hoher Wahrscheinlichkeit genauso viel in diesem Jahrhundert für den Rock getan wie die Foo Fighters. Mindestens. Und doch heimsen Jim James und seine Mannen von **My Morning Jacket** nur einen Bruchteil des Ruhms ein. Auf ihrem Album **„Is“** pegelt sich die Retro-Rock-Band wieder zwischen Psychedelic- und Südstaaten-Rock ein, fein untersetzt mit süßlich groovenden Balladen. James hat erstmals nicht alles selber gemacht, etwa die Produktion dem Rock-Experten Brendan O‘Brien (Pearl Jam, Bruce Springsteen) überlassen, und sich ganz auf die Songs konzentriert. Stücke wie „Time waited“ oder „Everyday Magic“ sind Mega-Hits aus den 70ern – in einer anderen Dimension.

NEW WEST RECORDS/REDEYE/BERTUS

Sie bleibt eine Wundertüte: Folk-Punk nennt **Sunny War** gern ihre Musik. Für ihr Album **„Armageddon in a Summer Dress“** aber hat die US-Musikerin eine Band ins Studio geholt und befreundete Kollaborateure. Mit Tré Burt bluest sich War durch „Scornful Heart“, mit Steve Ignorant von den Anarcho-Punkern Crass durch das windschiefe „Walking Contradiction“. „Debbie Downer“ wiederum ist Afro-Pop mit keltischem Einschlag. Es ist ein schwer zu fassender Mix aus Folk-Rock, Blues-Pop und Singer-/Songwriter in nachdenklichen Stücken über Verlust und Geister.

Veranstaltungen für Mittelthüringen

KINO

Erfurt

CineStar
Hirschlachufer 7
Thunderbolts* 3D, 14, 17, 20 Uhr. Die Legende von Ochi, 14.05, 16.30 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 14.10 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14.15 Uhr. Ein Minecraft Film, 14.20, 16.50, 19.40 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 14.30, 17.30 Uhr. Wunderschöner, 14.30 Uhr. Moon, der Panda, 15 Uhr. Thunderbolts*, 16.20, 19.10 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 16.40, 20.15 Uhr. Schneewittchen, 17.10 Uhr. Voilà, Papa! - Der fast perfekte Schwiegersohn, 17.40 Uhr. The Amateur, 19.20 Uhr. The Accountant 2, 19.50 Uhr. Sneak Preview, 20.30 Uhr. Until Dawn, 20.30 Uhr.

Kinoklub Hirschlachufer
Hirschlachufer 1
Der Meister und Margarita, 16 Uhr. 16 Uhr. Mein Weg - 780 km zu mir, 19 Uhr. 19 Uhr. Im Haus meiner Eltern, 21 Uhr. 21 Uhr.

Jena

CineStar
Holzmarkt 1
Ein Minecraft Film, 14, 17.15, 19.30 Uhr. Thunderbolts* 3D, 14.15, 17.15, 20.15 Uhr. Ein Mädchen namens Willow, 14.30 Uhr. Bambi - Eine Lebensgeschichte aus dem Wald, 14.45 Uhr. Moon, der Panda, 14.45 Uhr. Die Legende von Ochi, 15, 17.25 Uhr. Schneewittchen, 15, 17 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 15.15, 17.50 Uhr. Thunderbolts*, 16.30, 19.30 Uhr. Until Dawn, 16.50, 20.30 Uhr. Voilà, Papa! - Der fast perfekte Schwiegersohn, 17.40 Uhr. Drop - Tödliches Date, 19.45 Uhr. The Amateur, 19.45 Uhr. Blood & Sinners, 20 Uhr. The Accountant 2, 20 Uhr.

Kino am Markt
Markt 5
Die Legende von Ochi, 17.45 Uhr. Leben ist jetzt - Die Real Life Guys, 18 Uhr. Was Marielle weiß, 20.15 Uhr. Die Legende von Ochi, 20.30 Uhr.

Kino im Schillerhof
Helmboldstraße 1
Der Meister und Margarita, 17, 20.15 Uhr. Ich will alles. Hildegard Knef, 17.45 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 20 Uhr.

Weimar

CineStar
Schützengasse 14
Ein Minecraft Film, 16.45, 19.45 Uhr. Schneewittchen, 16.45 Uhr. Moon, der Panda, 17 Uhr. Thunderbolts* 3D, 17, 20 Uhr. Die Legende von Ochi, 17.15 Uhr. Ein Minecraft Film 3D, 17.15 Uhr. Blood & Sinners, 19.30 Uhr. Thunderbolts*, 19.30 Uhr. The Amateur, 20 Uhr. Until Dawn, 20 Uhr.

Kommunales Kino im Mon Ami
Goetheplatz 11
Röbi geht, 18 Uhr. Das Licht, 20 Uhr.

Lichthaus-Kino im Straßenbahndepot
Am Kirschberg 4
Mit der Faust in die Welt schlagen, 17 Uhr. Die Legende von Ochi, 17.40 Uhr. Volveréis - Ein fast klassischer Liebesfilm, 18.10 Uhr. Der Pinguin meines Lebens, 19.20 Uhr. Muxmäuschenstillx, 19.30 Uhr. Der Meister und Margarita, 20.15 Uhr. Beating Hearts, 21.20 Uhr. Eden, 21.30 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Weimar

Stellwerk - junges Theater Weimar, Ich würde jetzt gern..., 10 Uhr, **stell-dich-ein die Improshow**, 19 Uhr, Schopenhauerstraße 2, Tel. 03643 / 490800.
Theater im Gewölbe, Zwei Engel für Goethe, 20 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

KABARETT & COMEDY

Erfurt

Kabarett Die Arche, Da kannste nur noch lachen!, 19.30 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

KONZERTE

Weimar

C. Keller und Galerie, Your Daily Jazz Trio, 21.30 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.

NACHTLEBEN

Weimar

Weimarhalle, Orchester im Treppenhaus, tanzbares Klassik-Konzert, 20 Uhr, Unesco-Platz 1, Tel. 03643 / 745745 **TICKETS**.

AUSSTELLUNG

Bad Langensalza

Japanischer Garten, Meditative Farbklänge der Jahreszeiten und der Zeitlosigkeit (Ulrich Soppa; Gemälde), 10-19 Uhr, Kurpromenade 5, Tel. 03603 / 834424.
Stadtbibliothek, Wir machen Kunst aus Müll (verschiedene Exponate), 10-13, 14-18 Uhr, Bei der Marktkirche 11 a, Tel. 03603 / 842238.

Eisenach

Bachhaus, Vom Kuhhorn zum Double Bell (Blasinstrumente), 10-18 Uhr, Frauenplan 21, Tel. 03691 / 79340.
Gedenkstätte Goldener Löwe, 17. Juni Kompakt - Der Volksaufstand in der DDR 1953, 11-17 Uhr, Marienstraße 57.

Erfurt

Bundesarchiv - Stasi-Unterlagen-Archiv, ...denen mitzuwirken versagt war - Ostdeutsche Demokraten in der frühen Nachkriegszeit, 9-18 Uhr, Petersberg, Tel. 030 / 186654700.
Egapark, Halle 1, **Die gerade Linie als Feind (Hundertwasser; Werke)**, 9-18 Uhr, Gothaer Straße 38, Tel. 0361 / 5643737.
Rathaus, Midisage: Gold statt Braun (Kathleen Böttcher; Collagenkunst), 17 Uhr, Fischmarkt 1, Tel. 0361 / 6550.

Geisa

Gedenkstätte Point Alpha, Haus auf der Grenze, **Durch Blick (Dr. Ulrich Barnickel; Skulpturen, Gemälde)**, 10-18 Uhr, Platz der Deutschen Einheit 1, Tel. 06651 / 919030.

Gotha

Kunstforum, 125 Jahre Geschwister Weisheit (Fotos, Kostüme, Requisiten), 10-17 Uhr, Querstraße 13 - 15, Tel. 03621 / 7387030.
Wunderkammer Friedenstein, Von der herzoglichen Residenz zur Industriestadt (Matthias Wenzel;Entwicklung der Stadt), 10-17 Uhr, Jüdestraße 1, Tel. 3621 / 8234511.

Hohenfelden

Thüringer Freilichtmuseum - Ortsmitte, Altes Pfarrhaus, **Pack die Wanderschuhe ein! Urlaub im grünen Herzen**, 10-18 Uhr, Im Dorfe 16, Tel. 036450 / 30285.

Ilmenau

Goethepassage, Die Ilmenauer Porzellanindustrie zwischen Tradition und Moderne, 18-20 Uhr, Wallgraben, Weimarer Straße.
Marktzentrum, Über allen Gipfeln ist Ruh (Evi Schwappach-Bieber), 16-19 Uhr, An der Schloßmauer 6.
Technische Universität, Universitätsbibliothek Leibnizbau, Shades of Jazz (Fotos), 9-22 Uhr, Langewiesener Straße 37, Tel. 03677 / 694531.

Jena

Galerie Huber und Treff, Weg (Erik Buchholz; Malerei), 10-13 Uhr, Charlottenstraße 19, Tel. 03641 / 442829.

Manebach

Haus des Gastes, Maskenausstellung, 10-12 Uhr, Kalter Markt 5 a, Tel. 03677 / 842768.

Mühlhausen

Stadtbibliothek (Jakobikirche), Arbeitskämpfe (Michael Kerstgens; Fotografien), 10-18 Uhr, Sankt Jakobi 1, Tel. 03601 / 886411.

Oldisleben

Goethe Schokoladentaler Manufaktur, 500 Jahre Bauernschlacht, 11-17 Uhr, Gewerbegebiet 13, Tel. 034673 / 776550.

Weimar

ACC Galerie, Vier Fäuste und kein Halleluja - Mephisto Revisited (verschiedene Künstler; Fotos, Objekte, Lichtprojektion), 12-18 Uhr, Burgplatz 1 + 2, Tel. 03643 / 851261.
Bauhaus-Museum, Oskar Schlemmer: Bühnenbild zu Don Juan und Faust, 9.30-18 Uhr, Stéphane-Hessel-Platz 1, Tel. 03643 / 545400.
C. Keller und Galerie, X-Formate (Susann Hoffmeister; Art Qilts; Ilja Starikov; Malerei), 17-22 Uhr, Markt 21, Tel. 03643 / 502755.
Goethe- und Schiller-Archiv, Experiment Faust - Aus Goethes Schreibwerkstatt (Schriftstücke), 9-18 Uhr, Jenaer Straße 1, Tel. 03643 / 545243.
Haus der Weimarer Republik - Forum für Demokratie, Freiheit in Bewegung - Sport in der Weimarer Republik, 9-19 Uhr, Theaterplatz 4, Tel. 03643 / 827571.
Literatur Etage, Fokuspunkte (Nicola Lea Libera; Fotografie), 10-18 Uhr, Marktstraße 2, Tel. 03643 / 41590.
Museum Neues Weimar, Wege zum Bauhaus, 9.30-18 Uhr, Jorge-Semprun-Platz 5, Tel. 03643 / 545400.
Nietzsche-Archiv, Nietzsche, Goethe, Faust, 10-18 Uhr, Humboldtstraße 36, Tel. 03643 / 545400.

Zella-Mehlis

Stadtmuseum in der Beschussanstalt, Farben meines Lebens (Ingeborg Hauck; Malerei, Grafik), 10-17 Uhr, Anspelstraße 25, Tel. 03682 / 464698.

FREIZEIT

Friedrichroda

Marienglashöhle, Thüringer Bergwerksgeschichte ab 1778, 10-16 Uhr, An der B88, Tel. 03623 / 311667.

Mühlhausen

Kaufland, Treffpunkt: Parkplatz, **Hüpfburgenland Jurassic Island**, 14-18 Uhr, Papiermühlenweg 18.

Wandersleben

Burg Gleichen, Burgrallye, 10-18 Uhr, An der A4, L2163.

Weimar

Studentenclub Kasseturm, OK Karaoke, 19 Uhr, Goetheplatz 10, Tel. 03643 / 851670.

MESSEN, MÄRKTE, BÖRSEN

Erfurt

Messe, Country Messe Erfurt, 10-23.59 Uhr, Gothaer Straße 34, Tel. 0361 / 4000.

FÜHRUNGEN

Erfurt

Domplatz, Haltestelle Stadtrundfahrt, Domplatz-Süd, **Erfurt-Tour mit der historischen Straßenbahn**, 14 Uhr.
Tourist-Information, Treffpunkt: Till-Eulenspiegel-Denkmal, **Erfurt - Die Faszination einer historischen Stadt erleben**, Stadtführung, 11, 14 Uhr, Benediktsplatz 1, Tel. 0361 / 66400.
Zitadelle Petersberg, Kommandantenhaus, **Geheimnisvolle Wege durch die barocke Stadtfestung**, 11, 14 Uhr, **Taschenlampenführung in den Horchgängen**, 17.30 Uhr, Petersberg.

Friedrichroda

Heimatmuseum, 1. Kurgast Ch. Perthes, Führung zum Kurwesen, 14-17 Uhr, Reinhardsbrunner Straße 6, Tel. 03623 / 200557.
Kur- und Tourismusamt, Friedrichroda gestern und heute, Stadtführung, 10.30-12 Uhr, Hauptstraße 55, Tel. 03623 / 33200.

Gotha

Eingang Kasematten von Schloss Friedenstein, Die Gothaer Kasematten, Führung durch das unterirdische Festungswerk, 13 Uhr, Elsa-Brandström-Weg, im Park östlich von Schloss Friedenstein, Tel. 03621 / 510450.

Mühlhausen

Tourist-Information, Stadtführung, 11 Uhr, Ratsstraße 20, Tel. 03601 / 404770.

Weimar

E-Werk, Konzert für Buchenwald (Rebecca Horn; Rauminstallation), 15 Uhr, Am Kirschberg 4, Tel. 03643 / 755334.
Tourist-Information, Treffpunkt, **Stadtführung**, 14 Uhr, Markt 4, Tel. 03643 / 7450.

FAMILIE

KINDER & JUGENDLICHE

Erfurt

Theater Waidspeicher, Der gestiefelte Kater, 10 Uhr, Domplatz 18, Tel. 0361 / 5982924.

Meiningen

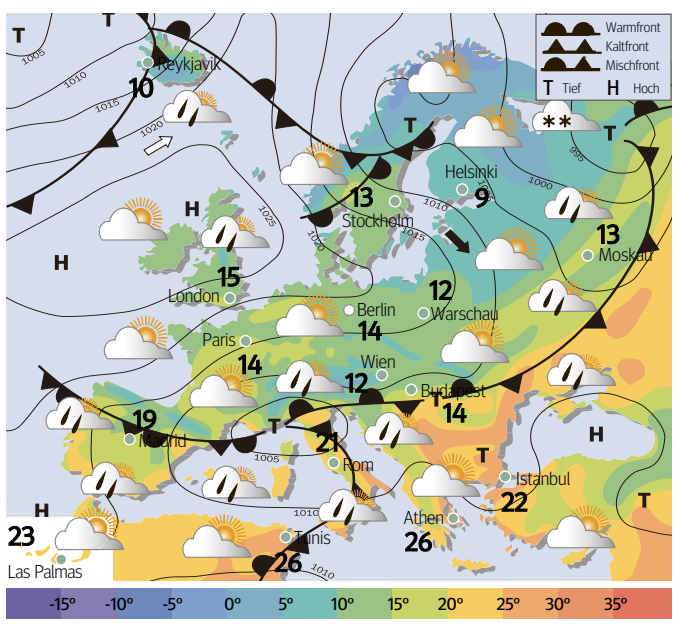
Kleinkunstbühne Rautenkranz, Notentanz, 10 Uhr, Ernestinerstraße 40, Tel. 03693 / 813838.

Weimar

Jugend- und Kulturzentrum Mon Ami, Peter und der Wolf, 10 Uhr, Goetheplatz 11, Tel. 03643 / 847711.

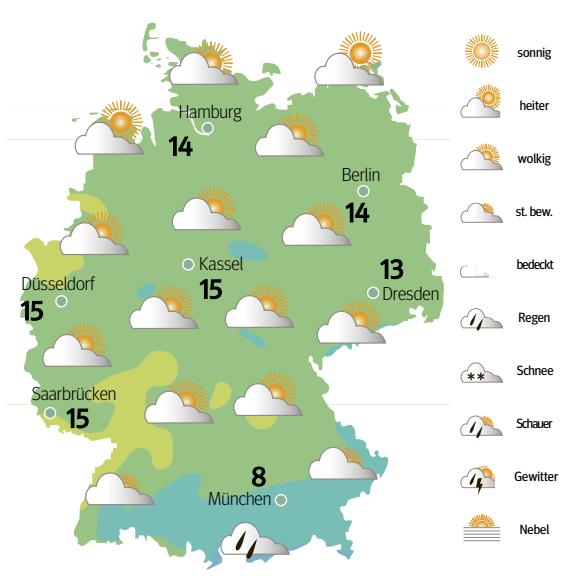
TICKETS Ticketinfo in allen TA I OTZ I TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227.
Alle Angaben ohne Gewähr.

Hägar



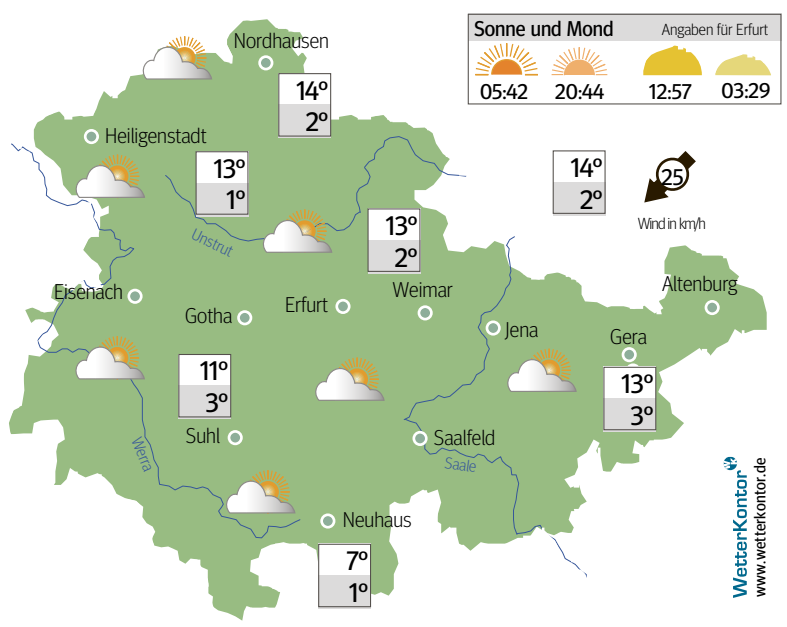
Wetterlage

Zwischen einem Hoch über den Britischen Inseln und tiefem Luftdruck über Skandinavien und Russland gelangt bei einem Mix aus Sonne und Wolken Kaltluft zu uns nach Mitteleuropa.



Deutschland

Im Norden zeigt sich die Sonne zum Teil längere Zeit. Über der Mitte wechseln sich Sonnenschein und Wolken ab. Im äußersten Süden fällt aus einer grauen Wolkendecke Regen oder Sprühregen. In den Bergen schneit es anfangs in Lagen über 1500 Metern, abends oberhalb von 1200 Metern Höhe.



Unsere Region

Sonnenschein und Wolken wechseln sich ab, und es bleibt überwiegend trocken. 7 bis 14 Grad werden erreicht. Der Wind weht mäßig, in Böen frisch bis stark aus Nordost. Nachts sinken die Temperaturen auf 3 bis 1 Grad.

Biowetter

Anfangs fühlt man sich heute noch wohl, im Tagesverlauf nimmt die Belastung für den Organismus jedoch zu. Dann stellen sich bei Wetterfühligen Kopfschmerzen und Kreislaufbeschwerden ein. Auch Rheuma- und Arthritispatienten müssen sich darauf einstellen, dass die Schmerzen allmählich zunehmen.

Ozonwerte

Gera (Friedericistraße)	89 µg
Jena (Dammstraße)	105 µg
Erfurt (Krämpferstraße)	85 µg
Eisenach (Werneburgstraße)	97 µg
Nordhausen (Arnoldstraße)	68 µg

Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel

Abendtau im Mai
gibt das rechte Heu.

Dienstag	Mittwoch	Donnerstag
15° 5°	15° 5°	14° 4°

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS

Die Magie der Vögel

3SAT, 21.00 UHR Millionen von Menschen beobachten in ihrer Freizeit Vögel und treten so in Kontakt zur Natur. Die Forschung zeigt: Es baut Stress ab und macht glücklich. Profis genauso wie Amateure und ein Vogelmaler erzählen, wie sich die Vogelbeobachtung auf sie auswirkt.

Rasch durch den Garten

NDR, 21.00 UHR Der Mai ist der Monat, in dem sich Gartenfreunde auch im Freien so richtig austoben können. Peter Rasch (Foto) schneidet die Hortensien zurück, auch die Balkonkästen können jetzt bepflanzt werden. Es ist auch eine gute Zeit, die Zimmerpflanzen umzutopfen.

War Sailor

NDR, 23.15 UHR Alfred (Kristoffer Joner) und sein Jugendfreund Sigbjørn arbeiten beide auf einem Handelsschiff mitten im Atlantik, als der Zweite Weltkrieg ausbricht. Sie sind unbewaffnete Zivilisten an der Front eines Krieges. Die beiden haben nur ein Ziel: zu überleben – und nach Hause zurückzukehren. ****

***** mäßig ****** durchschnittlich ******* gut ******* sehr gut ******* herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer prisma - Redaktion.

HOROSKOP AM 05.05.2025

Widder 21.3.-20.4. Ihre Freunde sind momentan kurz angebunden. Das verärgert Sie und trübt Ihre Laune. Sprechen Sie das Problem an.

Stier 21.4.-20.5. Eine gute Mischung aus Entspannung und Bewegung steigert jetzt Ihr Wohlbefinden. Stärken Sie Ihr Immunsystem!

Zwilling 21.5.-21.6. Sie verfügen über ein sensationelles Verhandlungsgeschick. Nutzen Sie Ihre Kommunikationsfähigkeit jetzt aus!

Krebs 22.6.-22.7. Geben Sie Ihrem Partner auch etwas Freiraum, wenn er Ihre Interessen nicht teilt. Etwas Abstand kann guttun.

Löwe 23.7.-23.8. Pech im Spiel, Glück in der Liebe! Verzweifeln Sie nicht – die Liebessterne stehen günstig und gleichen andere Verluste aus.

Jungfrau 24.8.-23.9. Ihr Partner geht schon länger seine eigenen Wege, Sie haben das nur ausgeblendet. Klären Sie Missverständnisse auf!

Waage 24.9.-23.10. Ihre Fantasie kennt keine Grenzen, doch die normalen Alltagsaufgaben sind Ihnen zuwider. Bleiben Sie dennoch realistisch.

Skorpion 24.10.-22.11. Wenn Sie so weitermachen, sind Kollisionen im Berufsleben vorprogrammiert. Gehen Sie auch einmal Kompromisse ein.

Schütze 23.11.-21.12. Achten Sie jetzt darauf, was und wie Sie kommunizieren. Ihre Worte haben Gewicht – erst denken, dann sprechen!

Steinbock 22.12.-20.1. Ihr Freundeskreis zieht sich vor Ihnen zurück. Woran kann das liegen? Überdenken Sie Ihr Verhalten noch einmal.

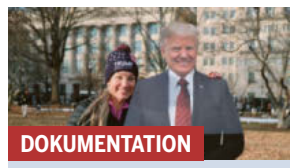
Wasserm. 21.1.-19.2. Eine feste Struktur ist für Sie äußerst wichtig, wenn Sie vorankommen wollen. Nehmen Sie hierfür Hilfe von Freunden an.

Fische 20.2.-20.3. Bei Ihrer Freizeitgestaltung sind Sie momentan sehr kreativ. Anders sieht es leider gerade bei Ihrer Pflichterfüllung aus.

DAS ERSTE

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.05** Hubert und Staller **9.50** Morden im Norden **10.45** Meister des Alltags **11.15** Gefragt – Gejagt **12.00** Tagess. **12.10** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** Tagess. **14.10** Rote Rosen

15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe
16.00 Tagesschau
16.10 Familie Dr. Kleist
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Gefragt – Gejagt Show. Moderation: Alexander Bommes
18.50 Morden im Norden Krimiserie. Ruhe sanft
20.00 Tagesschau



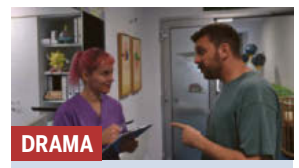
20.15 Trump – das ...
... Comeback: Was wird aus Amerika? Gudrun Engel berichtet über die bewegten ersten 100 Tage der zweiten Amtszeit von Donald Trump.

21.00 Großer Zapfenstreich für Olaf Scholz
22.15 Tagesthemen
22.50 Hitlers Volk – Ein deutsches Tagebuch: 1939 – 1945 Dokumentarfilm (D 2025)
0.30 *** Polizeiruf 110: Widerfahrnis** Krimireihe (D 2025)
2.05 Trump – das Comeback: Was wird aus Amerika? Doku

ZDF

5.30 ARD-Morgenmagazin **9.05** Volle Kanne Magazin **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar Krimiserie **12.00** heute **12.10** ZDF-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Show

15.05 Bares für Rares
16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
17.00 heute Nachrichten
17.10 hallo deutschland
18.00 SOKO Potsdam Krimiserie. Verlust
19.00 heute Nachrichten
19.25 WISO Magazin
U.a.: Strompreiszonen: Wird Strom in Süddeutschland teurer?



20.15 Sterben für ...
... Beginner D 2024. Nachdem sein Freund erkrankt ist, will Eric herausfinden, wie er sich verabschieden kann – und bewirbt sich bei einem Bestatter. *****

21.45 heute journal
22.15 Paris has fallen Actionserie. Der Anschlag / Der Scharfschütze
23.40 heute journal update
23.55 Nonkonform Dokufilm (D 2024) Mit Dietrich Kuhlbrodt, Björn Kuhlbrodt Regie: Arne Körner
1.50 Die Bergretter Abenteuerserie Letzte Hoffnung

MDR

8.05 Sturm der Liebe **8.55** In aller Fr. – Die jungen Ärzte **9.45** Hofgeschichten **10.35** Elefant, Tiger & Co. **11.00** In aller Freundschaft **12.30** Die letzte Fahrt Drama (D 2013) Mit Julia Jäger **14.00** MDR um 2 **14.25** Elefant & Co.

15.15 Wer weiß denn sowas? Show
16.00 MDR um 4 Magazin
17.45 MDR aktuell
18.10 Brisant Magazin
18.54 Sandmännchen Moppi und MiWau: „Die hungrige Fliege"
19.00 Thüringen-Journal
19.30 MDR aktuell
19.50 Mach dich ran! Das MDR-Spiel Show

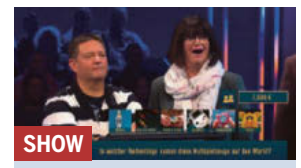
20.15 Tatort: Racheengel
D 2007. Mit Peter Sodann. Während der Buchmesse wird eine Autorin ermordet. Um den Mörder in eine Falle zu locken, wird eine Tote simuliert. *****

21.40 MDR aktuell
22.10 *** Polizeiruf 110: Nachttaxi** Krimireihe (DDR 1974) Mit Jürgen Frohriep
23.05 ***** Der Bozen-Krimi: Zündstoff** Krimireihe (D 2020) Mit Chiara Schoras, Stefano Bernardin
0.35 Nordisch herb
1.25 *** Der Baum** Drama (AUS/F/I /D/USA 2010)

RTL

5.10 CSI: Den Tätern auf der Spur **6.00** Punkt 6 **7.00** Punkt 7 **8.00** Punkt 8 **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.30** Unter uns **10.00** Ulrich Wetzel – Das Strafgericht **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht **12.00** Punkt 12. Magazin

15.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht
16.00 Ulrich Wetzel – Das Strafgericht
17.00 Der Blaulicht-Report
17.30 Unter uns Soap
18.00 Explosiv Magazin
18.30 Exclusiv Magazin
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten Soap



20.15 Die perfekte ...
... Reihe – Das Bilder-Quiz. Quiz-Show mit Daniel Hartwich, Kandidat:innen testen ihr Wissen und können 200.000 Euro gewinnen. Mod.: Daniel Hartwich

22.15 RTL Direkt
22.35 stern Investigativ
0.00 RTL Nachtjournal
0.35 Alltagskämpfer – So tickt Deutschland! Dokureihe. Kisten, Chaos und Kilometer – Einsatz für die Umzugsprofis
1.15 Seitenwechsel – Die Welt mit anderen Augen sehen Dokureihe Alkohol – Zwingt uns die Gesellschaft zum Trinken?

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Mod.: Karen Heinrichs, Christian Wackert **10.00** Klinik am Südring. Doku-Soap. Gar nichts mehr im Griff / Starting 5 minus 2 / Feuer und Flamme **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten. Reportage

15.00 Auf Streife – Die neuen Einsätze
16.00 Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt
17.00 Notruf Reihe
17.30 Notruf Reihe
18.00 Lenßen übernimmt
19.00 Die Landarztpraxis Arztserie. Die Suche hat ein Ende. Mit Nina Schmieder
19.45 SAT.1 :newstime

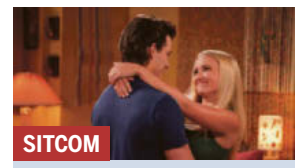
20.15 Amore unter ...
... Palmen Sieben Frauen und Männer aus Deutschland zeigen den Alltag mit ihren Partnern auf der Welt. Überwindet die Liebe Grenzen und Sprachbarrieren?

22.50 Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich Reihe. René ist auf der Suche nach seinem leiblichen Vater.
23.55 Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich Reihe. Geschwister gesucht: Christine hat Angst vor Ablehnung
0.55 Amore unter Palmen
3.00 Auf den Punkt
3.05 Klinik am Südring

PRO7

5.35 taff weekend **6.50** Galileo Stories **7.50** Galileo X-Plorer **8.55** How I Met Your Mother **9.25** The Middle **9.55** Two and a Half Men **11.15** Young Sheldon **11.45** The Big Bang Theory **13.30** Young Sheldon Comedyserie

17.00 taff Moderation: Viviane Geppert, Rebecca Mir
18.20 ProSieben :newstime
18.40 Die Simpsons Zeichentrickserie. Lisa hat den Blues. Der Musiklehrer Mr. Largo und der Rektor Skinner offenbaren Lisa, dass sie nie eine gute Saxo-fonistin werden wird.
19.05 Galileo Magazin Masse mit Klasse T-Shirt



20.15 Georgie & Mandy
Der 18:10 nach Lubbock USA 2024. Mit Montana Jordan. Nach dem Einzug bei Mandys Eltern eskalieren die Konflikte zwischen Mutter und Tochter.

20.40 Georgie & Mandy New Yorker Unsinn
21.05 Young Sheldon Comedyserie. Ein Slip im Baum und ein Herz in Heidelberg / Roulette und Haushaltspflichten
22.00 9-1-1 Notruf L.A. Kreuzfahrt ins Unglück
22.55 9-1-1: Lone Star Dramaserie. Wettstreit
23.50 Georgie & Mandy
0.40 Young Sheldon

KIKA

11.00 logo! **11.10** Mumintal **12.20** Die Sendung mit der Maus **12.50** Minus Drei und die wilde Lucy **13.15** Ernest & Rebecca **13.35** Die beste Klasse Deutschlands 2025 – Frühjahr **13.45** ECHT friends **14.10** Schloss Einstein

15.00 Die langen großen Ferien Animation
15.50 Zoom – Der weiße Delfin Animationsserie
16.15 Power Sisters
16.40 The Garfield Show
17.05 Pirate Academy Animationsserie. Verlieren ist nichts für Anfänger / Viel Geschrei um den Brei
17.25 Die Schlümpfe
17.50 Die Coop Troop

18.15 Feuerwehrmann ...
... Sam An der Küste von Wales liegt das kleine Hafenstädtchen Pontypandy. Dort leben der Feuerwehrmann Sam und seine Freunde.

18.35 Maari – Abenteuer am Riff Animeserie
18.50 Unser Sandmännchen
19.00 Mia and me Animationsserie Drachen im Anflug
19.25 Wissen macht Ah! Clarissa und Ralph: Zeichen der Freundschaft
19.50 logo! Magazin
20.00 KiKA Live Nageldesign: Lackieren, Kleben oder Dippen?

VOX

5.10 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin **5.30** CSI: Miami. Krimiserie **6.05** CSI: NY **7.55** CSI: Vegas **12.20** CSI: Miami. Krimiserie. Blutlinie / Berühmt, bedroht, beschossen / Im Schatten von Tim Speedle. Mit David Caruso

15.00 Shopping Queen
16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen
17.00 Zwischen Tüll und Tränen Doku-Soap. Das grün-weiße Brautkleid
18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei Doku-Soap Enola und Flynn
19.00 Das perfekte Dinner U.a.: Tag 1: Tina, Influencer-Spezial

20.15 Die Höhle der ...
... Löwen. Christopher und Vincent Klatt präsentieren ein koffeinhaltiges Nasenspray für schnellen Energiekick. Moderation: Amiaz Habtu

22.55 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer Doku-Soap. Teneriffa: Jörg und Angie Partzschefeld. Jörg, ein Nageldesigner, und seine Tochter Angie beginnen ein neues Leben auf Teneriffa.
0.00 vox nachrichten
0.20 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin Im Beisein von Kindern

KABEL 1

5.50 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los! Türkisgegen Türkei-Liebhaber **6.40** Blue Bloods – Crime Scene New York Krimiserie. Freunde in Not / Stadt ohne Mitleid / Die Leiche im Keller / Wilders Rückkehr **10.10** Castle

15.45 Kabel Eins :newstime
15.55 Das Schnäppchen-Menü – Drei Gänge, fertig, los!
16.55 Abenteuer Leben täglich Magazin
17.55 Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt Reportagereihe
18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum Reportagereihe

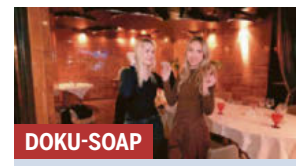
20.15 Stirb Langsam – ...
... Ein guter Tag zum Sterben USA/GB/H 2013. McClane gerät mit seinem Sohn in Moskau zwischen die Fronten von Polizei und Gangstern. *****

22.30 *** Miami Vice** Actionthriller (USA/D/PAR/UR 2006) Mit Colin Farrell, Jamie Foxx. Zwei Cops werden während einer Observation plötzlich abgerufen, weil ein FBI-Agent erschossen wurde.
1.00 **** Steven Seagal – Kill Switch** Actionfilm (USA/CDN 2008) Mit Steven Seagal, Chris Thomas King

RTLZWEI

5.10 Der Trödeltrupp **13.55** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken. Doku-Soap. 100 / Nicht zum Lachen zumute. In der 100. Folge blicken die Barackler auf die bewegendsten Momente aus ihrem Viertel zurück.

16.05 Von Hecke zu Hecke – Bunte Beet-geschichten Doku-Soap. Ernte im fremden Garten
17.05 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock Doku-Soap. Das Große Fahrradrennen / Besuch aus Mannheim
19.05 Berlin – Tag & Nacht Verbotene Gedanken



20.15 Davina & Shania ...
... – We Love Monaco. Carmen wird 60. Doch sie selbst will nicht feiern, also übernehmen Davina und Shania die Planung. Das Motto: Sixty Shades of Carmen!

21.15 Davina & Shania – We Love Monaco Carmens 60. Geburtstag
22.20 Die Geissens Doku-Soap. Bitte raus hier! / Die Schnäppchenhäuser – St. Tropez Edition. Mit Carmen Geiss, Robert Geiss, Davina Shakira Geiss, Shania Tyra Geiss
0.20 Reeperbahn privat! Das wahre Leben auf dem Kiez Dokureihe

HR

8.55 Auftrag Luxus **9.40** Rote Rosen **10.30** Sturm der Liebe **11.20** Die Zeit mit Euch Tragikomödie (D 2014) **12.50** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **13.40** Gefragt – Gejagt: Allein gegen alle **14.25** WaPo Berlin

15.10 Morden im Norden
16.00 hallo hessen Magazin
16.45 hessenschau Magazin
17.00 hallo hessen Magazin
17.45 hessenschau Magazin
18.00 Maintower – News & Boulevard Magazin
18.25 Brisant Magazin
18.45 Die Ratgeber
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau
20.00 Tagesschau

20.15 Die Ernährungs- ... ...
Docs Thorben M. (37) leidet an Bluthochdruck. Er muss sein Bauchfett um mindestens die Hälfte reduzieren und er isst zu viel Salz.

21.00 heimspiel! Magazin
21.45 hessenschau Magazin
22.00 *** Tatort: Aus der Traum** Krimireihe (D 2006) Mit Maximilian Brückner, Gregor Weber
23.30 heimspiel! Magazin
0.15 Auf den Spuren der drei toten Babys
1.00 **** Die Zeit mit Euch** Tragikomödie (D 2014) Mit Ulrike Kriener, Herbert Knaup

BR

8.55 Tele-Gym **9.10** Dahoam is Dahoam **10.10** Nashorn, Zebra & Co. **11.00** Achtung! Schafe! **11.45** Sturm der Liebe **12.35** Wer weiß denn sowas? Show **13.20** Quizduell – Olymp Show **14.10** Familie Dr. Kleist Arztserie

15.00 nah und fern
15.30 Schnittgut. Alles aus dem Garten
16.00 BR24 Nachrichten
16.15 Wir in Bayern
18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute
18.30 BR24 Nachrichten
19.00 Eco-Crimes – Verbrechen gegen die Natur
19.30 Dahoam is Dahoam
20.00 Tagesschau

20.15 In höchster Not ...
... – Bergretter im Einsatz Drei Freunde stecken am kleinen Watzmann fest, und am Nachmittag soll eine Gewitterfront mit Starkregen den Berg erreichen.

21.00 Bergfreundinnen
21.45 BR24 Nachrichten
22.00 Lebenslinien Reihe
22.45 Als die Amis nach Garmisch-Parten kirchen kamen
23.30 Jahre des Untergangs – Farbfilme aus Bayern 1939-45
0.15 Hilary Hahn spielt Vieuxtemps Violinkonzert Nr. 4 Konzert
0.55 Dahoam is Dahoam

RBB

13.40 WaPo Berlin
14.30 Mord an Bord Komödie (D 2002)
16.00 rbb24 Nachrichten
16.15 In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte
17.05 Panda & Co.
17.53 Unser Sandmännchen
18.00 DER TAG
19.30 rbb24 Abendschau
20.00 Tagesschau
20.15 Super.Markt – Neues für Verbraucher
21.00 rbb GESUND +
21.45 rbb24 Nachrichten
22.00 Polizeiruf 110: Blutiges Geld Krimi (D 2010) Mit Jaecki Schwarz

3SAT

12.50 Matera, da will ich hin!
13.20 Die Großkatzen der Masai Mara
14.05 Die Großkatzen der Masai Mara
14.50 Faszination Afrika
18.30 nano. Magazin
19.00 heute Moderation: Barbara Hahlweg
19.20 Kulturzeit. Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Adler – Überflieger mit Superkräften
21.00 Die Magie der Vögel – Was Birdwatcher begeistert. Doku
21.40 Fabelhafte Artgenossen – Der Rabe

ARTE

14.00 Gefährliche Liebschaften. Gesellschaftsdrama (USA/GB 1988)
15.55 Glenn Close – Die Kunst der Verwandlung
16.55 Königinnen vom Nil
17.50 Baumeister des Tierreichs. Dokureihe
18.35 Kultur im Tierreich
19.20 Arte Journal
19.40 Die Halligen in Gefahr
20.15 Little Big Man Western (USA 1970)
22.30 Buffalo Bill und die Indianer. Western (USA 1976)Mit Joel Grey
0.30 Die Ecke. Dokumentarfilm (D 2020)

PHOENIX

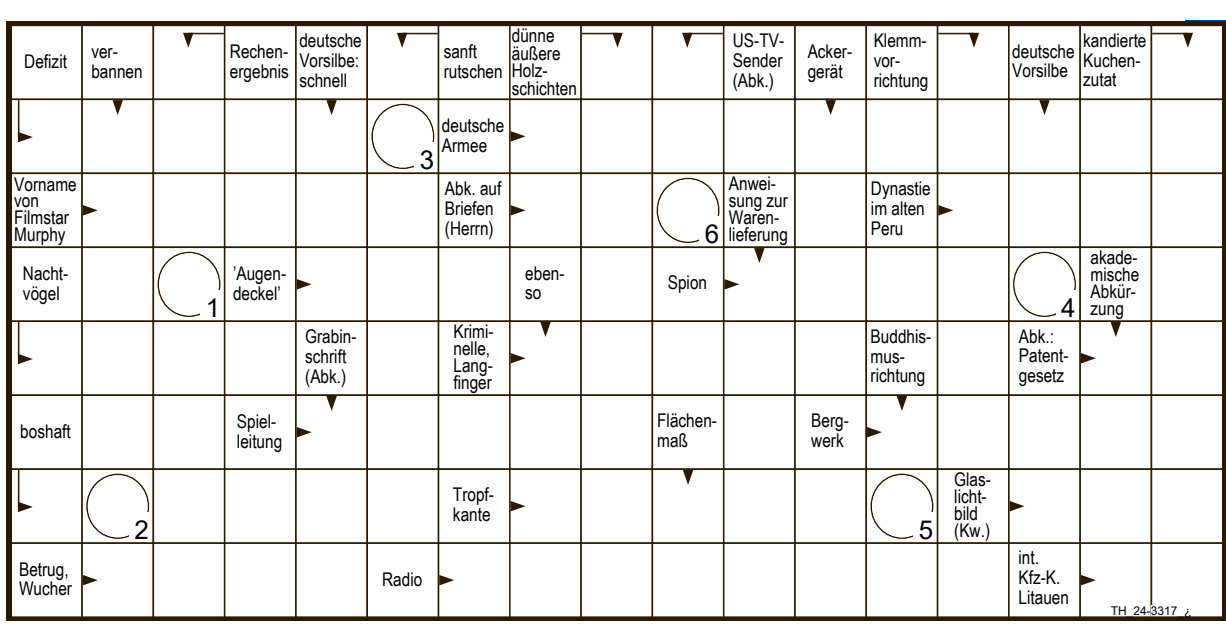
14.00 phoenix vor ort
14.45 phoenix plus
16.00 Ruth Maier – Die österreichische Anne Frank
16.45 Codename Spielwarenfabrik – Das Panzerwerk St. Valentin. Dokumentation
17.30 phoenix der tag
18.00 Aktuelle Reportage
18.30 Damals in Australien
20.00 Tagesschau
20.15 Traumorte
21.45 heute-journal
22.15 unter den linden
23.00 phoenix der tag
0.00 unter den linden
0.30 Ukraine Krieg nachgehakt. Magazin

NDR

16.00 NDR Info
16.15 Wer weiß denn sowas?
17.00 NDR Info
17.10 Leopard & Co.
18.00 Ländermagazine
18.15 Im Einsatz für eine sichere Ostsee Reportage
18.45 DAS! Magazin Gast: Giovanni Zarrella
19.30 Ländermagazine
20.00 Tagesschau
20.15 Markt Magazin
21.00 Rasch durch den Garten Dokureihe
21.45 NDR Info
22.00 Der Kampf um Köche und Kellner – Wie Wirte an Behörden scheitern

ZDF NEO

12.25 Death in Paradise
14.05 The Rookie. Krimiserie
15.30 Death in Paradise. Krimiserie. Familienbande / Der Ruf der Wildnis. Mit Gary Carr
17.15 The Rookie. Krimiserie Gebrochene Herzen / Ein gefallener Stern
18.35 Duell der Gartenprofis
19.20 Bares für Rares
20.15 Inspector Barnaby: Haus voller Hass Krimireihe (GB 2004)
21.50 Inspector Barnaby: Ein böses Ende Krimireihe (GB 1998)
23.30 Crystal Wall



Jede Woche 50€ GEWINNEN

Rufen Sie uns an und nennen Sie uns die Lösung des **Rätsels oder** des **Sudokus**:

01378 / 904 440 *

oder eine SMS an: **99699****
mit **TLZ.Lösung.Anschrift**

* 0,50 €/Anruf / ** 0,50 €/SMS / Gewinner werden schriftlich benachrichtigt / Der Rechtsweg ist ausgeschlossen / Ein Gewinnspiel der Funke Medien Thüringen

Kreuzworträtsel: 1 2 3 4 5 6

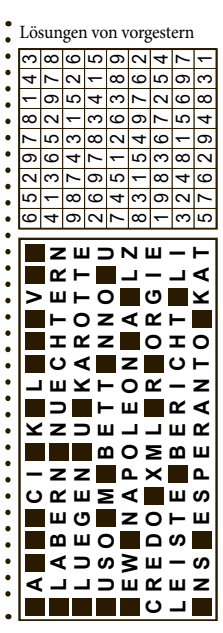
Sudoku: a b c

Teilnahmeschluss: Heute 24 Uhr

	5	1	9	6			7	
		6			8			1
3		9	a		7		2	
		7		8			4	6
8			7	b	9			5
1	9			5		2		
	4		1			7		8
9			4			3	c	
	2			3	6	4	1	

Lösungen von vorgestern

6	5	2	9	7	8	1	4	3
4	1	3	6	5	2	9	7	8
9	8	7	4	3	1	5	2	6
2	6	9	7	8	3	4	1	5
7	4	5	1	2	6	3	8	9
8	3	1	5	4	9	7	6	2
1	9	8	3	6	7	2	5	4
3	2	4	8	1	5	6	9	7
5	7	6	2	9	4	8	3	1



Elon Musks Firma SpaceX erhält eine Stadt

Beschäftigte am Standort Starbase stimmen für neuen Status des Ortes

Houston. Der Standort Starbase des US-Raumfahrtunternehmens SpaceX von Tech-Milliardär Elon Musk im Bundesstaat Texas erhält den Status einer eigenen Stadt. Wie aus den am Samstag vom südtexanischen Landkreis Cameron veröffentlichten inoffiziellen Ergebnissen hervorgeht, haben sich die Einwohner der Siedlung bei der Ortschaft Boca Chica nahe der mexikanischen Grenze mit fast 98 Prozent der Stimmen für den neuen Status ausgesprochen. Musk bejubelte das Wahlergebnis im Onlinedienst X mit den Worten: „Starbase, Texas. Ist jetzt eine echte Stadt!“

Das Ergebnis war erwartet worden – die meisten der 283 Wahlberechtigten arbeiten für SpaceX oder sind dem Unternehmen anderweitig verbunden. Aus offiziellen Dokumenten geht hervor, dass rund um den Standort im Bezirk Cameron fast 500 Menschen auf Grundstücken leben, die größtenteils Eigentum von SpaceX oder seiner Mitarbeiter sind.

Musk selbst sei zwar als Wähler registriert gewesen, sagte der Wahlkoordinator von Cameron County, Remi Garza. Er hatte aber seine Stimme bis zum Ende der vorgesehenen Frist am 29. April noch nicht abgegeben. Die anstehende Statusänderung ermöglicht es Starbase nun, den Bau und die Erteilung von Genehmigungen zu kontrollieren sowie weitere behördliche Hürden zu umgehen. Zugleich kann der Ort als neu gegründete Stadt Steuern erheben und lokale Gesetze erlassen.

Der Stadt-Status ermöglicht zudem die Einsetzung einer Verwaltung: Zum Bürgermeister wurde der SpaceX-Vertreter Bobby Peden bestimmt, der bei SpaceX als Vizepräsident für die Abteilung Tests und Starts tätig ist. Er war der einzige Kandidat auf dem Stimmzettel. Die SpaceX-Niederlassung Starbase nahe Boca Chica ist ein wichtiger Teststandort für die Raketenstarts des Unternehmens. *afp*

Raketenstart in Starbase, Texas, nahe der Grenze zu Mexiko. AFP

Unerträgliche Qualen nach dem Zeckenbiss

Susanne Schlößer erkrankte an FSME und verlor die Kontrolle über ihren Körper

Susanne Schlößer nach der Erkrankung: „Ich hätte mich impfen lassen sollen.“ WWW.ZECKEN.DE / (C) PFIZER PHARMA GMBH

Anne-Kathrin Neuberg-Vural

Nürnberg. Susanne Schlößer hat zwei Leben. So zumindest fühlt es sich für die heute 64-Jährige an. Sie kann sich noch genau an jenen Sommertag vor acht Jahren erinnern, an dem sie „mit einem mal aus dem alten Leben gerissen“ wurde. Plötzlich gab es ein Davor und ein Danach – dazwischen eine schwere FSME-Erkrankung, ausgelöst durch einen Zeckenbiss, wie ihre Ärzte vermuten.

„Ich war draußen unterwegs, wie so oft“, erzählt sie. Am Abend im Bad gab es keine Anzeichen für eine Zecke. Heute weiß Susanne, das ist nicht ungewöhnlich. Viele Zeckenbisse, in der Wissenschaft Zeckenstich genannt, bleiben unbemerkt. Kurz darauf folgten die ersten Symptome: Kopfschmerzen, Gliederschmerzen, Abgeschlagenheit. „Ich dachte wirklich, ich habe einfach nur eine Sommergrippe“, sagt sie und man spürt, dass sie immer noch nicht wirklich begreifen kann, was noch alles auf sie zukommen sollte.

Innerhalb kurzer Zeit verschlechterte sich Susannes Zustand drastisch. „Ich bekam plötzlich hohes Fieber, konnte meinen Nacken nicht mehr bewegen. Mein Kopf fühlte sich an, als würde er explodieren.“ Auch Sehstörungen und ein Schwindelgefühl traten auf. Susannes Mann unterrichtete damals noch die meiste Zeit in den USA, war glücklicherweise gerade da. Gemeinsam mit ihrem jüngeren Sohn, der 2017 noch zu Hause lebte, brachte er sie ins Krankenhaus.

Die damals 56-Jährige konnte nicht mehr aus dem Bett aufstehen, reagierte nicht mehr. Selbst erinnern kann sich Susanne dran nicht. Nach mehreren Untersuchungen und Verlegungen von einem Krankenhaus ins nächste stand die Diagnose fest: Frühsommer-Meningoenzephalitis – kurz FSME. Das Virus hatte ihr Stammhirn befallen.

FSME ist eine vorwiegend durch Zecken übertragene Virusinfektion, die das zentrale Nervensystem angreift und schwere Entzündungen im Gehirn und den Hirnhäuten verursachen kann. 2024 meldete das Robert-Koch-Institut mit knapp 690 Infektionen die zweithöchste Zahl an FSME-Fällen seit Beginn der Meldepflicht. Während ein Teil der Infizierten nur grippeähnliche Symptome entwickeln, kann die Krankheit in schweren Fällen zu Lähmungen, bleibenden neurologischen Schäden oder sogar zum Tod führen.

Wahnvorstellungen, wirre Träume, Angst vor der Zukunft

„Ich hatte Glück im Unglück, sagen die Ärzte – aber ehrlich gesagt, fühlt es sich nicht so an“, erzählt Susanne. In den Wochen nach der Diagnose erlebte Susanne den völligen Kontrollverlust über ihren Körper. „Ich war gefangen in mir selbst. Mein Geist war oft wach, aber mein Körper gehorchte mir nicht mehr.“ Susanne erzählt von Wahnvorstellungen und wirren Träumen, die wohl auch den schweren Medikamenten geschuldet waren, die sie bekam. „Ich dachte, ich bin verrückt geworden.“

Besonders schlimm war die Angst vor der Zukunft. „Bis zur Erkrankung stand ich mit beiden Beinen fest im Leben, ich war größtenteils alleinerziehend, arbeitete an der Uni, jonglierte immer fünf Bälle gleichzeitig und war ein sehr ehrgeiziger Mensch“, erzählt Susanne und man spürt die Wehmut in ihrer Stimme. „Als ich nach drei Monaten endlich das Krankenhaus verlassen durfte, konnte ich kaum einen Löffel halten, geschweige denn laufen.“ Susanne saß zu dieser Zeit im Rollstuhl, war halb blind. „Ich fragte mich: Wird das jetzt mein Leben?“

Die Ärzte konnten ihr keine klare Antwort geben. „FSME ist unberechenbar. Manche Patienten erholen sich fast vollständig, andere haben ihr Leben lang mit den Folgen zu kämpfen.“ Für Susanne begann nun die schwere Zeit der Reha. „Jeder kleine Fortschritt war ein Sieg. Als ich Anfang 2018 vom Rollstuhl auf den Rollator umsteigen konnte, war das ein riesiger Moment für mich“, erinnert sich Susanne.

Doch die Krankheit hat Spuren hinterlassen. Bis heute kämpft sie mit den Folgen: chronische Erschöpfung, Konzentrationsprobleme, motorische Einschränkungen, massive Sehstörungen. Manche Tage sind erträglich, andere eher eine Qual.

„Charakterlich bin ich natürlich noch die Alte, aber auf der anderen Seite bin ich längst nicht mehr die Person, die ich vorher war. Früher war ich voller Energie, immer in Bewegung – heute kostet mich ein Spaziergang manchmal so viel Kraft, dass ich danach Stunden ruhen muss.“ Doch dass sie überhaupt wieder unterwegs sein kann, erfüllt Susanne mit Freude und Stolz. Sie hat es weit gebracht. Von ihrem Neurologen weiß sie aber auch: „Noch besser als jetzt, wird es nicht mehr. Da hilft auch alle Willenskraft nicht.“

Der Biss einer Zecke kann heftige Folgen haben. GETTY

Noch vor einiger Zeit hat dieser Gedanke Susanne schier wahnsinnig gemacht. Lange war sie davon ausgegangen, irgendwann würde sich ihr Körper vollständig von der Virusinfektion erholen. Als klar wurde, das passiert nicht mehr, war das für Susanne der absolute Tiefpunkt und sie weinte, wie noch nie zuvor in ihrem Leben.

„Ich hatte danach lange sehr viel Wut in mir“, berichtet die so lebenslustig wirkende Frau. „Ich saß teilweise unter dem Tisch oder in der Ecke und habe aus Frust geschrien.“ Sie ließ sich psychologisch begleiten. Ein langer Prozess der Akzeptanz liegt hinter ihr. Susanne hat neue Dinge gefunden, die ihr Leben heute mit Freude erfüllen: „Auch, wenn sich meine Stimme verändert hat, singe ich wieder im Chor. Und ich habe das Malen für mich entdeckt.“ Zudem genießt sie die Zeit mit ihrem Mann und ihrer Familie.

Heute hat Susanne eine klare Botschaft: „Ich hätte mich impfen lassen sollen.“ Daher war sie vergangenes Jahr auch bewusst das Gesicht einer Impfkampagne eines großen Pharmakonzerns. Dass ihr Umfeld mittlerweile komplett durchgeimpft ist, versteht sich für Susanne von selbst.

Schuhbeck vorübergehend auf freiem Fuß

München. Der Münchner Starkoch Alfons Schuhbeck, der wegen einer Steuerstraftat zu drei Jahren und zwei Monaten Haft verurteilt wurde, ist zumindest vorübergehend wieder auf freiem Fuß. „Herr Schuhbeck befindet sich derzeit nicht in Haft, da die weitere Vollstreckung der Gesamtfreiheitsstrafe von Herrn Schuhbeck aus gesundheitlichen Gründen bis zum Anfang Juni 2025 in jederzeit widerruflicher Weise unterbrochen wurde“, teilte die Staatsanwaltschaft München I auf Anfrage mit.

Laut Berichten war Schuhbeck in der Münchner Innenstadt gesehen worden. Er hatte seine Freiheitsstrafe im August 2023 in der Justizvollzugsanstalt Landsberg angetreten. Ein Gericht in München hatte Schuhbeck 2022 verurteilt. Die Richter waren überzeugt, dass der heute 76-Jährige 2,3 Millionen Euro Steuern hinterzogen und mehr als 1000 Mal in die Kasse von zwei seiner Restaurants gegriffen hat, um Geld verschwinden zu lassen. *dpa*

Starkoch Alfons Schuhbeck beim Prozess im Oktober 2022 in München. CHRISTOF STACHE / AFP

Lindner soll Hund von Produzenten überfahren haben

Berlin. FDP-Chef Christian Lindner (46) ist vor Kurzem in einen Unfall verwickelt gewesen, bei dem ein Hund gestorben sein soll. Wie die „Bild“ berichtet, überfuhr der Politiker auf dem Parkplatz eines italienischen Restaurants in Berlin einen Norfolk Terrier, der dem Filmproduzenten Wolf Bauer gehört haben soll. Augenzeugen betonten demnach, dass Lindner keine Schuld treffe. Er selbst sagte der „Bild“, er habe nicht gewusst, dass der Hund verstorben ist. Er selbst habe mit dem Hundehalter keine Kontaktdaten ausgetauscht. „Es tut mir sehr leid, dass der Hund gestorben ist“, so Lindner. Der Terrier soll nicht angeleint gewesen sein. Lindner habe das kleine Tier hinter seinem Steuer nur sehr schlecht sehen können, so Augenzeugen. Er sei sehr darum bemüht gewesen, für das Tier eine Klinik zu organisieren, heißt es. *fmg*

Stuttgarter Unfallfahrer spricht Beileid aus

Stuttgart. Der Autofahrer, der am Freitag in Stuttgart einen Unfall mit einer Toten und sieben Verletzten verursacht hat, spricht der Familie der getöteten 46-Jährigen nach Angaben seines Anwalts sein tief empfundenes Beileid aus. „Ihr Tod ist auch für ihn ein unerträglicher Verlust, der ihn zeitlebens begleiten wird“, erklärte der Verteidiger des 42-Jährigen. „Mein Mandant ist erschüttert, fassungslos und tief betroffen von diesem entsetzlichen Unfall und seinen tragischen Folgen.“ Polizei und Staatsanwaltschaft ermitteln wegen fahrlässiger Tötung sowie fahrlässiger Körperverletzung in sieben Fällen. *dpa*

Luxusjacht „Bayesian“ wird geborgen

Bei dem Untergang des hochmodernen Segelschiffes vor Sizilien kamen im vergangenen Sommer sieben Menschen ums Leben

Micaela Taroni

Rom. Der Untergang der Superjacht „Bayesian“ vor Sizilien machte im vergangenen Sommer Schlagzeilen rund um die Welt. Jetzt ist mit der Bergung begonnen worden. Das Schiff, das vor der italienischen Mittelmeerinsel in etwa 50 Metern Tiefe liegt, soll bis Mitte Juni nach oben gebracht werden. Das Manöver gilt als extrem kompliziert. In der Luxusjacht hatten am 19. August 2024 der Tech-Milliardär Michael Lynch, seine Tochter Hannah und weitere fünf Menschen ihr Leben verloren.

Die Bergung soll mithilfe des Schwimmkrans „Hebo Lift 10“ erfolgen. Er wurde mit einem der leistungsstärksten Kräne für Einsätze im Meer aus Rotterdam angeliefert, wie die Hafenbehörde von Palermo mitteilte.

Auch ein zweites Schiff ist im Einsatz. Dabei handelt es sich um den schwimmenden Mehrzweckponton „Hebo Lift 2“, der bereits am Donnerstag im Hafen der Stadt Termini Imerese nahe Palermo eingetroffen ist. Die Bergungsarbeiten finden etwa 900 Meter entfernt vom Ufer statt.

Das gesunkene Segelschiff verfügte über einen der höchsten Masten der Welt. Vor der Hebung des Wracks soll aus Sicherheitsgründen der Mast der Segeljacht gekappt werden. Der 72 Meter hohe Mast der „Bayesian“ soll für immer im Wasser bleiben. „Wir haben drei Ziele: Die Sicherheit des Personals zu gewährleisten, die Meeresumwelt zu schützen und das Wrack sicher zu bergen. Alles verläuft nach Plan“, sagte Marcus Cave, Direktor der Firma Tmc Marine, die mit der Bergung beauftragt wurde.

Die Kosten der Bergung werden auf bis zu 30 Millionen Euro geschätzt. Das Schiff war über zwei Policen versichert, die Schäden von bis zu zwei Milliarden Euro abdecken. Die Bergungskosten übernimmt die Eigentümerfirma, die Lynchs Witwe gehört. Sie war ebenfalls auf dem Schiff und überlebte.

Der Lastkahn Hebo Lift 2 am Ort des Untergangs. Die Küstenwache verhindert, dass sich Neugierige nähern. DPA

Die 56-Meter-Jacht war während eines Unwetters in der Nacht untergegangen – innerhalb einer Viertelstunde nur. 15 Crewmitglieder waren von dem Hamburger Kapitän Karsten Börner gerettet worden, der sich in der Unglücksnacht an Bord der niederländischen Jacht „Sir Roberto Baden Powell“ und nicht weit von der „Bayesian“ befand. Gegen den „Bayesian“-Kapitän und zwei weitere Crew-Mitglieder wird ermittelt. Ihnen wird vorgeworfen, die Unwetterwarnungen ignoriert und sich dann nur selbst in Sicherheit gebracht zu haben. Es geht auch um die Frage, ob die italienische Herstellerfirma eine Schuld am Untergang des Schiffs trägt.

SPORT

Kleiner Trost: Linden im All-Star-Team

Istanbul. Von der Seitenlinie aus verfolgten die Akteure der RSB Thuringia Bulls am Samstagabend erst das Finale im Champions Cup der Rollstuhlbasketballer und anschließend die offizielle Siegerehrung. Als Viertplatzierte blieben sie bei der Medaillenzeremonie des europäischen Verbandes außen vor. Und dennoch hatten die Elxleber einen kleinen Grund zur Freude: Joakim Linden wurde ins All-Star-Team des Final-4-Turnier gewählt und bekam eine persönliche Trophäe überreicht.

Der 36-jährige Schwede wirkte sichtlich überrascht und bedankte sich für den Beifall des Publikums sowie seiner Mitspieler. Über die schwachen Auftritte seines Teams im „Basaksehir Sportkomplex“ konnte ihn die Auszeichnung jedoch nicht hinwegtrösten. „Wir hatten uns so viel vorgenommen und haben auch gekämpft“, sagte Linden. „Doch es hat irgendwie nichts gepasst, vor allem gegen Giulianova. Und Madrid war top auf uns eingestellt und mit seinen großen Leuten unterm Korb nur sehr schwer zu bremsen.“

Das All-Star-Team wird aus den jeweiligen Vorschlägen der vier beteiligten Mannschaften gebildet. Wichtig dabei ist, dass die Punkteanzahl der fünf Spieler wie im regulären Wettbewerb 14,5 nicht überschreitet. Damit es fair zugeht, werden alle Akteure im Rollstuhlbasketball je nach Beeinträchtigung klassifiziert: von 1 bis 4,5 Punkten. Neben Linden wurden außerdem Philip Pratt und Jorge Salazar von Titelverteidiger Albacete sowie Jaylen Brown und Joel Boganelli ausgezeichnet. *ma*

Joakim Linden ist ins All-Star-Team gewählt worden. MARCO ALLES

Alex Halouski, Hubert Hager, Jens Albrecht (von links) sind tief enttäuscht nach dem Abschneiden beim Champions Cup. FRANZISKA MÖLLER (2)

Ratlos in Istanbul

Beim Champions Cup der Rollstuhlbasketballer enttäuschen die Thuringia Bulls auf ganzer Linie

Marco Alles

Istanbul. Nach dem späten Abendessen am Samstagabend stellte Lutz Leßmann eine Creme-Torte auf den runden Spieler-Tisch. Der süße Nachtisch sollte ein kleiner Trost für die Thuringia Bulls sein, die beim Final-4-Turnier des Champions Cups leer ausgegangen waren. Nach der Halbfinalniederlage gegen Amicacci Abruzzo aus Giulianova (Italien/58:67) hatten sie auch das Spiel um Platz drei gegen Ilunion Madrid sang- und klanglos mit 50:86 verloren. Eine sportliche Ohrfeige für die Rollstuhlbasketballer aus Elxleben, die mit berechtigten Titelambitionen nach Istanbul gereist waren.

„Wir haben nie unser Level erreicht und Fehler gemacht, die ich noch nie gesehen habe“, meinte der Bulls-Chef kopfschüttelnd und zeigte sich bei der Ursachenforschung ebenso ratlos wie Trainer André Bienek. Hatte die dreiwöchige Spielpause seit den Play-off-Halbfinals gegen Hannover die Mannschaft aus dem Tritt gebracht? War die Unruhe um die lange vakante Lieferung der Sport-Rollstühle zu groß? Oder hatten die Elxleber den italienischen Außenseiter im Semifinale schlichtweg unterschätzt?

„Man kann sicher spekulieren, mutmaßen und nach Fehlern suchen. Die Halbfinalniederlage war sicherlich nur schwer zu verdauen. Aber am Ende haben wir unser Spiel zweimal nicht aufs Feld gebracht. So ehrlich muss man sein“, resümierte Bienek. Was in beiden Partien auffiel: Die Bulls fanden kein Mittel gegen das aggressive Pressing der Gegner, ließen unter dem eigenen Korb enorm viele Punkte zu (30 bzw. 46) und vergaben in der Offensive unzählige Chancen. Die Trefferquote aus dem Feld heraus (37 bzw. 33 Prozent) spricht Bände.

Fokus liegt nun auf der deutschen Meisterschaft

Vor allem die Leistungsträger enttäuschten. Weder die deutschen Nationalspieler Alex Halouski und Jens Albrecht erreichten Normalform noch die international erfahrenen Jordi Ruiz und Vahid Azad. Allenfalls Joakim Linden (18 bzw. 17 Punkte) wusste phasenweise zu überzeugen. „Wir haben unser Spiel, für das wir europaweit, ja weltweit bekannt sind, nie wirklich durchsetzen können. Das hat uns schon verunsichert. Aber ganz ehrlich: Das darf uns nicht passieren“, so Kapitän Albrecht selbstkritisch.

Trost von den mitgereisten Fans nach dem verlorenen Spiel.

Die Enttäuschung stand allen Bulls am Sonntag noch ins Gesicht geschrieben. Doch sie richteten bereits den Blick nach vorn: „Es geht jetzt darum, den Kopf frei zu kriegen und in Wetzlar unser richtiges Gesicht zu zeigen“, spielte Leßmann auf die anstehenden Play-off-Finals gegen den RSV Lahn-Dill (14. bis 18. Mai) an. „Da wollen wir ganz anders auftreten. Aber dafür müssen definitiv einige Schalter umgelegt werden“, kündigte Albrecht eine klare Analyse an. Und sein Trainer ergänzte: „So sehr es hier auch wehgetan hat – unser Fokus liegt jetzt auf deutschen Meisterschaft.“

Den Champions Cup holte sich Amiab Albacete durch einen 62:42-Finalsieg über Giulianova. Es ist der vierte Titelgewinn in Folge für die Spanier – ein Novum im Rollstuhlbasketball. Entsprechend lautstark ließen sie es Samstagabend im Teamhotel „Sundance“ krachen. Die Bulls dagegen zogen sich, als die Torte verputzt war, still und leise zurück. Bereits am Sonntagmorgen stand die Rückreise an. Ohne Medaille im Gepäck.

Aus Liebe zu den Bulls: Einmal Türkei und zurück

Was zwei Elxleber auf ihrer Bus-Tour erlebten

Istanbul. Sebastian Kirst hat als Kraftfahrer schon viel gesehen und jede Menge erlebt. Doch die Tour nach Istanbul werden er und Tony Schmidt so schnell nicht vergessen. Mit einem Kleinbus voller Ausrüstung, darunter die Sport-Rollstühle, Ersatzteile, Werkzeug, Sanitätskoffer und Reisetaschen der Spieler, hatten sie sich am vergangenen Mittwoch von Elxleben auf den Weg zum Champions-Cup-Finalturnier gemacht: 2250 Kilometer durch fünf Länder – alles für die Thuringia Bulls.

Doch den Kontrolleuren an der türkischen Grenze fehlte ein Dokument und setzte ein Stoppzeichen. Was folgte, war eine nervenaufreibende, neunstündige Odyssee der beiden Fahrer. Analog zum „Passierschein A38“ aus dem Asterix-Film wurden sie von Schalter zu Schalter geschickt, gaben unzählige Erklärungen ab, um auf der Suche nach einer Übernachtungsmöglichkeit dann doch wieder nach Bulgarien zurückzukehren. Erst die Mithilfe von Veranstalter Galatasaray Istanbul führte dazu, dass es in der Nacht zum Freitag doch noch grünes Licht gab. 15 Stunden vor dem Halbfinale kamen sie am Teamhotel an.

„Wir hatten schon befürchtet, umkehren zu müssen“, gab Kirst zu. Das hätte bedeutet, dass die Bulls nicht spielen können. Ein Szenario, das in keinem Sinne gewesen wäre. Umso reibungsloser verlief die Heimfahrt. Kaum war das Spiel um Platz drei am Samstagabend vorüber, packte das Duo den Bus und rollte vom Parkplatz des schmucken Sportkomplexes. Bereits am Sonntagabend wurden sie wieder in Elxleben erwartet. *ma*

Sebastian Kirst (links) und Tony Schmidt fuhren den Materialbus nach Istanbul und zurück nach Elxleben. MARCO ALLES

„Wir haben ihnen ein Spiel gestohlen“

Basketball-Zweitligist Science City Jena gewinnt auch das zweite Spiel gegen Bochum und will am Dienstag schon das Halbfinale buchen

Holger Zaumsegel

Bochum/Jena. So ein bisschen fühlte sich auch Jena-Trainer Björn Harmsen nach Spiel zwei ans erste Duell zwischen Science City und den VfL SparkassenStars Bochum im Play-off-Viertelfinale der 2. Basketball-Bundesliga ProA erinnert. Nicht nur, dass sich die Ergebnisse sehr ähnelten. Dem 99:75 in Jena am Mittwoch folgte am Samstagabend in der Bochumer Rundsporthalle ein 93:75-Erfolg von Science City. Auch die Spielverläufe der Begegnungen waren nahezu identisch.

Nach ausgeglichener erster Hälfte mit leichtem Vorteil für die Thüringer zog Jena beide Male im dritten Viertel vorentscheidend davon. „Wir haben unseren Plan gut umgesetzt“, freute sich Björn Harmsen, bei dessen Stimme sich der eng getaktete Play-off-Spielplan allmählich bemerkbar macht. „Wir haben das Spiel schnell gemacht und so Unkonzentriertheiten bei Bochum erzwungen“, meinte ein sich heiser anhörender Jena-Coach am Sonntag auf der Rückfahrt gen Heimat.

Anders als in den Auswärtsspielen während der Hauptrunde gönnte sich Science City diesmal eine zweite Übernachtung und fuhr nicht schon unmittelbar nach dem Spiel zurück. Am Nachmittag stand dann für alle Spieler in der Heimat noch eine regenerative Einheit auf dem Programm. Am Montag folgt noch ein Training, ehe sich bereits am Dienstag beide Clubs schon zum dritten Mal gegenüberstehen (Beginn 19.30 Uhr). Mit einem erneuten Jena-Erfolg wäre das Viertelfinale vorzeitig entschieden. „Na klar muss das unser Ziel sein“, meinte Harmsen. „Wir haben ihnen auswärts ein Spiel gestohlen. Jetzt müssen wir es zuhause über die Bühne bringen.“ Das würde nicht nur seiner angeschlagenen Stimme eine Verschnaufpause gönnen, sondern könnte vielleicht zum Vorteil mit Blick auf den Halbfinal-Gegner (ab 15. Mai) werden. Wobei es im Duell zwischen den Gießen 46ers und den Eisbären Bremerhaven auch eine Mannschaft gibt, die 2:0 führt und somit drei Matchbälle hat – die 46ers.

Jenas Stephan Haukohl (vorne rechts) versucht hier Bochums Tamenang Choh zu stoppen. UWE MÖLLER

Doch bevor sich die Jenaer Gedanken über die nächste Runde machen können, gilt die volle Konzentration Spiel drei in der Sparkassen-Arena. „Wir müssen weiter konzentriert bleiben und wollen am Dienstag mit der Unterstützung unserer Fans im Heimspiel das Halbfinale klarmachen“, meinte zum Beispiel Robin Christen.

Er war froh, dass man „offensiv sieht, dass wir die Last auf viele Schultern verteilen konnten“. Er (12 Punkte), Topscorer Tyler Nelson (14), Zach Cooks (12), Chris Carter (11) und Kristofer Krause (10) trafen für Jena zweistellig. Ordentliche Vorzeichen, zeigt es doch, dass bis auf den verletzten Lorenz Bank alle Science-City-Spieler für die Finalrunde schon gut in Form sind.

Wolfsburg trennt sich von Trainer Hasenhüttl

Wolfsburg. Ralph Hasenhüttl ließ die Trennungsgerüchte seit Wochen an sich abprallen, doch plötzlich ging alles ganz schnell. Einen Tag nach dem 0:4 (0:1) bei Borussia Dortmund hat der kriselnde VfL Wolfsburg seinen österreichischen Chefcoach freigestellt. Damit zogen die Wölfe am Sonntag den Trainerwechsel vor, der sich Medienberichten zufolge schon länger für nach dem Saisonende angedeutet hatte.

„Die Ergebnisse und die Entwicklung in den letzten Monaten haben den Entschluss in uns reifen lassen, jetzt zu reagieren. Diese Entscheidung haben wir in enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrats-Präsidium getroffen“, sagte Geschäftsführer Peter Christiansen.

Interimstrainer für die zwei verbleibenden Bundesliga-Spiele am kommenden Freitag (20.30 Uhr/DAZN) gegen die TSG Hoffenheim und am 17. Mai bei Borussia Mönchengladbach wird U19-Coach Daniel Bauer. Der VfL reagiert damit auf die schwere Krise der vergangenen Wochen, der einstige Europapokalaspirant wartet seit acht Ligaspielen auf einen Sieg, sechs Partien davon verloren die Wolfsburger.

Hasenhüttl, der in Wolfsburg noch einen Vertrag bis 2026 besitzt, hatte die Mannschaft erst im März des Vorjahres von Niko Kovac übernommen und den Klassenerhalt gefeiert. „Es ist ihm gelungen, die Mannschaft zu stabilisieren und in sichere Fahrwasser zu führen. Dafür bedanken wir uns bei ihm“, sagte Christiansen. *sid*

Nachrichten

Gehirnerschütterung bei Müller
Torwart Kevin Müller vom 1. FC Heidenheim hat sich bei seinem heftigen Zusammenprall im Abstiegskracher gegen Bochum eine Gehirnerschütterung zugezogen.

Union kurz vor Club-Rekord
Acht Spiele in Serie ist Union Berlin nach dem 2:2 gegen Bremen ungeschlagen. Der Club-Rekord aus der Saison 2020/21 unter Kult-Trainer Urs Fischer wurde damit eingestellt.

Schalke trennt sich vom Trainer
Zweitligist Schalke 04 hat sich von Trainer Kees van Wonderen getrennt. Bis Saisonende übernimmt U23-Trainer Jakob Fimpel.

Weitere Absteiger stehen fest
Der SV Sandhausen und Hannover 96 II stehen als Absteiger zwei und drei aus der 3. Fußball-Liga fest.

Meisterjubel im „Käfer“

Durch das 3:3 bei Leipzig feiern die Bayern den Titel erst am Folgetag im Restaurant

Florian Krebl

Leipzig/München. Statt in der Sonne Ibizas feierten Thomas Müller, Harry Kane und Co. die Rückkehr der Meisterschale nach München beim Rudelgucken im Restaurant. Etwas weniger triumphal als erhofft fiel Bayern Münchens Sause am Sonntag im Edel-Lokal „Käfer“ aus, nachdem erst die Bosse den Partyurlaub verboten und danach die Stars den Matchball vergeben hatten. So musste der Rekordchampion vor dem Fernseher zusehen, wie ihnen der SC Freiburg zur 34. Meisterschaft verhalf.

Immerhin das klappte: Nach dem 2:2 (1:0) der Breisgauer gegen Bayerns Top-Verfolger Bayer Leverkusen ist den Münchnern zwei Spieltage vor Schluss der Titel nicht mehr zu nehmen. Kane, Vincent Kompany hatten sich am Nachmittag in Bogenhausen vor dem Bildschirm versammelt, der Großteil der Mannschaft kam erst im Laufe des Spiels – und konnte sich für die Meisterfeier rüsten.

„Wir haben immer gesagt, dass der deutsche Meistertitel der wichtigste Titel ist. Denn den muss man sich über die ganze Saison erspielen“, sagte Bayern Präsident Herbert Hainer und sah die Spielzeit nach einem Vorjahr ohne Pokale dank der Meisterschaft als „gute Saison“.

Können sich über den Meistertitel freuen: Harry Kane (links) und Thomas Müller. HENDRIK SCHMIDT/DPA

Meisterschale gibt es Samstag nach Heimspiel gegen Gladbach
Die Schale gibt es nun am kommenden Samstag (18.30 Uhr/Sky) in der Allianz Arena nach dem Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach. Aber schon nach dem wilden 3:3 (0:2) bei RB Leipzig, als die Bayern in der Nachspielzeit eine 3:2-Führung und damit den vorzeitigen Titelgewinn hergeschenkt hatten, waren längst alle Zweifel verflogen. „Wir sind deutscher Meister, wenn wir ehrlich sind. Ich glaube nicht dran, dass Leverkusen dreimal 7:0 gewinnt und wir noch zweimal 0:5 verlieren“, sagte Joshua Kimmich - und sollte Recht behalten.

Zu diesem Zeitpunkt hätte Leverkusen nur noch nach Punkten mit dem FCB gleichziehen können, während die Münchner vor Sonntag eine deutlich bessere Tordifferenz aufwiesen. Da war den Bayern sogar zum Scherzen zumute, obwohl ihnen die Chefs um Sportvorstand Max Eberl zuvor einen Kurzurlaub auf Ibiza im Meisterfall untersagt hatten. „Wir reisen jetzt alle einzeln an, dass es keiner merkt“, witzelte Kimmich, der in Leipzig an der Seite von Clubikone Müller die „La Ola“ mit den Fans anstimmte.

Die feierliche Rückeroberung von Deutschlands Fußball-Thron, rund ein Jahr nach Leverkusens Überraschungstitel und Bayerns bitterem Platz drei, ist gerade für Müller ein gebührender Abschluss nach 17 Jahren FC Bayern. Das Urgestein verabschiedet sich mit seiner 13. Meisterschaft, lässt Spekulationen über ein Karriereende oder einen Wechsel in die USA unkommentiert – und blickt mit Vorfreude auf sein letztes Bayern-Heimspiel gegen Gladbach: „Der Abschied zu Hause wird auch viel Aufwand“, sagte der 35-Jährige bei Sky: „Das ist ein bisschen mehr als Fußball spielen.“

So dürfte es auch Harry Kane gehen, der im Alter von 31 Jahren, nach zwei verlorenen EM-Finals mit der englischen Nationalmannschaft und einer Pleite im Champions-League-Endspiel mit Tottenham Hotspur seinen ersten großen Titel im Männerbereich gewann. Das Schicksal hatte mit Kane endlich ein Einsehen, nachdem der gelbgesperrte Torjäger in Leipzig nach der späten Führung durch Leroy Sané (83.) bereits für die große Party von der Tribüne in den Innenraum geeilt war, ehe er wie ein begossener Pudel dreinblickte, als RB-Stürmer Yussuf Poulsen (90.+5) den Bayern im letzten Moment die Feierlichkeiten verdarb.

Eric Dier (li.) und Joshua Kimmich kommen am Restaurant Käfer an. Dort feierte die Mannschaft am Sonntag den Meistertitel. DPA

Neben der persönlichen Bedeutung für Müller und Kane ist der Titel aber auch eine rückwirkende Bestätigung für die Entscheidung für Vincent Kompany, die bei dessen Amtsantritt im vergangenen Sommer aufgrund mangelnder Trainererfahrung und der schier endlos wirkenden Suche der Bayern noch kritisch beäugt worden war. „Ich habe immer gesagt“, betonte Eberl, „dass wir mit Vincent einen Glücksgriff getan haben.“ Gleichzeitig haben die Bayern aber auch „nur“ das Minimalziel erreicht.

In der Champions League war im Viertelfinale gegen Inter Mailand und im DFB-Pokal im Achtelfinale gegen Leverkusen Schluss. Hainer räumte durchaus ein, dass der Rekordmeister in beiden Wettbewerben gerne „noch weiter gekommen“ wäre. Gerade in der Königsklasse, in der am 31. Mai das Finale in München steigen wird. Viele Bayern-Stars sind dann längst bei der Nationalmannschaft, um sich auf das Final Four der Nations League vorzubereiten, ehe die Club-WM ansteht.

Viel Zeit für Partyurlaub a la Ibiza bleibt da nicht. *sid*

Leipziger Retro-Helden

Gegen die Bayern ragen mit Poulsen, Klostermann und Kampl ausgerechnet drei Spieler heraus, deren Zeit bei RB eigentlich abgelaufen ist

Leipzig. Dirigent Kevin Kampl, Torschütze Lukas Klostermann, Punktretter Yussuf Poulsen: Ein wenig fühlte sich das 3:3 von RB Leipzig gegen Bayern München wie ein Spiel aus längst vergangener Zeit an. Dazu spielten die Retro-Helden zumindest in der ersten Halbzeit auch noch den lang vermissten RB-Fußball. War es ein letztes Hurra?

„Yussi ist eine lebende Legende. Er kann uns noch viel helfen“, sagte Trainer Zsolt Löw. Wie viel der eingewechselte dänische Nationalspieler helfen darf, ist allerdings offen. Denn Löw wird am Saisonende gehen und einem neuen Trainer Platz machen – und dann wird auch der dringend nötige Umbruch erfolgen.

Keine Frage, die Schlussphase gegen die Bayern war emotional. „Es war gut, wieder entscheidend zu sein“, gab Poulsen nach seinem Tor zum Ausgleich in der Nachspielzeit zu Protokoll. Doch das Spiel zeigte auch die fehlende Qualität der Leipziger auf, die wiederholt eine (klare) Führung aus der Hand gaben – gegen die Bayern sogar binnen einer Minute.

Es seien „gemischte Gefühle“, sagte Sportchef Marcel Schäfer: „2:0 geführt, wo man drei Punkte hätte einfahren können, vielleicht sogar müssen – wir lagen aber auch 2:3 zurück und haben den Ausgleich noch geschafft.“ Sein Job wird es im Sommer sein, aus gemischten Gefühlen heraus für klare Verhältnisse zu sorgen. Und dazu gehört es auch, sich von Spielern zu trennen, die den titelhungrigen Ambitionen des Clubs nicht mehr über eine ganze Spielzeit genügen können. Doch Schäfer wird auf ein Problem stoßen, welches er nicht geschaffen hat: Die verdienten Spieler, bis auf Kampl schon in der 2. Bundesliga beschäftigte Club-Helden, haben gut dotierte und über die Saison hinaus laufende Verträge.

Kniffelige Aufgaben für Leipziger Kaderplaner
Poulsen, Kampl und der aktuell verletzte Torhüter Peter Gulacsi sind noch bis 2026 gebunden, der ebenfalls verletzte Abwehrchef Willi Orban bis 2027 und der gegen Bayern zum 2:0 erfolgreiche Klostermann sogar noch ein Jahr länger. Mindestens zwei dieser Spieler sollte Schäfer von der Gehaltsliste bekommen, um Spielraum für die Stars von morgen zu schaffen. Gulacsi – der von Maarten Vandevoordt abgelöst werden dürfte – und Poulsen gelten als wahrscheinlichste Abgänge. Kampl könnte in sein letztes Jahr gehen, mit ihm plant man im Club ohnehin über die Karriere hinaus. Orban hat sich immer wieder durchgebissen und gezeigt, dass an seiner Seite hoch veranlagte Verteidiger wie Castello Lukeba oder El Chadaille Bitshiabu reifen können.

Es bleibt eine knifflige Aufgabe für die Leipziger Kaderplaner. Denn angeführt von den alten Helden zeigte die Mannschaft nach indiskutablen Auftritten gegen Kiel und in Frankfurt wieder eine energiegeladene Leistung. „Das Schönste für mich persönlich war, dass ich eine Mannschaft auf dem Platz gesehen habe, die ihr Herz auf dem Platz gelassen hat“, sagte Kampl. „Das war heute eine ganz klare Reaktion.“

Offen ist, wozu diese Reaktion letztlich reicht. Im Rennen um die Champions League ist in Dortmund ein weiterer Konkurrent vorbeigezogen. In Bremen muss nun zwingend gewonnen werden. *dpa*

Statistik

Bundesliga

Mainz – Frankfurt 1:1 (0:1). **SR:** Petersen (Stuttgart). **Z.:** 34.000. **T.:** 0:1 Kristensen (16.), 1:1 Burkardt (57.). **Freiburg – Leverkusen 2:2** (1:0). **SR:** Siebert (Berlin). **Z.:** 34.700. **T.:** 1:0 M. Eggestein (44.), 2:0 Hincapie (49./ET), 2:1 Wirtz (82.), 2:2 Tah (90.+3). **Augsburg – Kiel 1:3** (0:2). **SR:** Osmers (Hannover). **Z.:** 28.660. **T.:** 0:1 Machino (25./FE), 0:2, 0:3 Bernhardsson (40., 51.), 1:3 Mounié (90.). **Dortmund – Wolfsburg 4:0** (1:0). **SR:** Brych (München). **Z.:** 81.365. **T.:** 1:0, 2:0 Guirassy (3., 59.), 3:0, 4:0 Adeyemi (69., 73.). **Leipzig – FC Bayern 3:3** (2:0). **SR:** Zwayer (Berlin). **Z.:** 47.800. **T.:** 1:0 Sesko (11.), 2:0 Klostermann (39.), 2:1 Dier (62.), 2:2 Olise (63.), 2:3 Sané (83.), 3:3 Poulsen (90.+5). **Mönchengladbach – Hoffenheim 4:4** (2:1). **SR:** Willenborg (Osnabrück). **Z.:** 52.382. **T.:** 1:0 Chiarodia (5.), 2:0 Reitz (32.), 2:1 Chaves (43.), 2:2 Bülter (54.), 3:2 Honorat (64.), 3:3 Hlozek (74.), 3:4 Tabakovic (81.), 4:4 Kleindienst (90.+1). **Union Berlin – Bremen 2:2** (1:2). **SR:** Storks (Velen). **Z.:** 22.012. **T.:** 0:1, 0:2 Stage (2., 15.), 1:2 Rothe (38.), 2:2 Benes (84.). **St. Pauli – Stuttgart 0:1** (0:0). **SR:** Exner (Münster). **Z.:** 29.546. **T.:** 0:1 Woltemade (88.). **GRK:** Van Der Heyden (57.) und Vasilj (beide St. Pauli/90.+6). **Bes. Vork.:** Vasilj hält HE von Woltemade (60.). **Heidenheim – Bochum 0:0**. **SR:** Stegemann (Niederkassel). **Z.:** 15.000.

1. München	32	23	7	2	93:32	76
2. Leverkusen	32	19	11	2	68:37	68
3. Frankfurt	32	16	8	8	63:43	56
4. Freiburg	32	15	7	10	46:49	52
5. Dortmund	32	15	6	11	64:49	51
6. Leipzig	32	13	11	8	51:45	50
7. Mainz	32	13	9	10	49:40	48
8. Bremen	32	13	8	11	50:56	47
9. Gladbach	32	13	6	13	55:54	45
10. Stuttgart	32	12	8	12	57:51	44
11. Augsburg	32	11	10	11	34:45	43
12. Wolfsburg	32	10	9	13	53:52	39
13. Berlin	32	9	10	13	33:47	37
14. St. Pauli	32	8	7	17	26:37	31
15. Hoffenheim	32	7	10	15	44:62	31
16. Heidenheim	32	7	5	20	33:60	26
17. Kiel	32	6	7	19	48:75	25
18. Bochum	32	5	7	20	30:63	22

2. Bundesliga

Karlsruhe – Kaiserslautern 2:2 (1:1). **SR:** Stieler (Offenbach). **Z.:** 32.190. **T.:** 1:0 Ben Farhat (10.), 1:1 J. Elvedi (31.), 2:1 S. Jung (58.), 2:2 Hanslik (64.). **Hertha – Fürth 1:0** (1:0). **SR:** Kampka (Mainz). **Z.:** 48.047. **T.:** 1:0 Reese (16.). **Nürnberg – Elversberg 1:3** (1:0). **SR:** Heft (Wietmarschen). **Z.:** 49.923. **T.:** 1:0 Antiste (44.), 1:1, 1:2 Baum (52., 63.), 1:3 Zimmerschied (79.). **Köln – Regensburg 1:1** (0:0). **SR:** Winter (Scheibenhardt). **Z.:** 49.500. **T.:** 1:0 Lemperle (59.), 1:1 Ganaus (76.). **Darmstadt – Hamburger SV 0:4** (0:1). **SR:** Alt (Heusweiler). **Z.:** 17.810. **T.:** 0:1 L. Reis (23.), 0:2 Königsdörffer (58.), 0:3 Selke (80.), 0:4 Glatzel (90.+5). **Braunschweig – Düsseldorf 2:2** (1:0). **SR:** Schlager (Rastatt). **Z.:** 23.605. **T.:** 1:0 Jaeckel (22.), 1:1 Gavory (47.), 2:1 Philippe (52.), 2:2 M. Zimmermann (72.). **Ulm – Hannover 1:2** (0:1). **SR:** Gerach (Landau in der Pfalz). **Z.:** 17.200. **T.:** 0:1 Gaal (28./ET), 1:1 Telalovic (51.), 1:2 Knight (67.). **RK:** Tomiak (Hannover/69.). **Bes. Vork.:** Zieler (Hannover) hält FE von Batista Meier (70.). **Schalke – Paderborn 0:2** (0:1). **SR:** Schröder (Hannover). **Z.:** 62.094. **T.:** 0:1 Obermair (40.), 0:2 Marvin Mehlem (48.). **Magdeburg – Münster 0:5** (0:3). **SR:** Prigan (Esslingen). **Z.:** 26.800. **T.:** 0:1 Hendrix (12.), 0:2, 0:3 M. Lorenz (15., 43./FE), 0:4 Mees (52.), 0:5 Kyerewaa (54.).

1. Hamburg	32	15	11	6	70:40	56
2. Köln	32	16	7	9	47:37	55
3. Elversberg	32	14	10	8	59:36	52
4. Paderborn	32	14	10	8	54:42	52
5. Magdeburg	32	13	11	8	59:48	50
6. Düsseldorf	32	13	11	8	53:48	50
7. Kaiserslautern	32	14	8	10	54:50	50
8. Hannover	32	13	10	9	39:34	49
9. Karlsruhe	32	13	9	10	52:53	48
10. Nürnberg	32	13	6	13	55:54	45
11. Berlin	32	12	7	13	48:48	43
12. Darmstadt	32	10	9	13	52:52	39
13. Schalke	32	10	8	14	51:58	38
14. Fürth	32	9	8	15	41:56	35
15. Braunschweig	32	8	11	13	37:57	35
16. Münster	32	7	11	14	36:41	32
17. Ulm	32	6	11	15	33:40	29
18. Regensburg	32	6	6	20	20:66	24

3. Liga

VfL Osnabrück – Viktoria Köln	2:0 (2:0)
1860 München – RW Essen	1:3 (0:0)
SV Sandhausen – Hansa Rostock	0:3 (0:0)
SV Wehen – B. Dortmund II	4:2 (1:0)
VfB Stuttgart II – Alem. Aachen	2:1 (2:0)
Saarbrücken – SC Verl	4:3 (2:1)
Arm. Bielefeld – Dyn. Dresden	1:1 (0:0)
Energie Cottbus – SVW Mannheim	2:4 (1:2)
Erzgebirge Aue – FC Ingolstadt	1:0 (1:0)
Hannover 96 II – Unterhaching	0:0 (0:0)

1. Dresden	36	19	10	7	68:39	67
2. Bielefeld	36	19	9	8	61:35	66
3. Saarbrücken	36	17	11	8	55:42	62
4. Cottbus	36	17	8	11	60:49	59
5. Rostock	35	17	6	12	50:41	57
6. Köln	36	16	5	15	53:48	53
7. Verl	36	14	11	11	57:53	53
8. Essen	36	15	7	14	51:52	52
9. Ingolstadt	36	13	12	11	66:59	51
10. München	36	15	6	15	54:58	51
11. Wiesbaden	36	13	10	13	54:57	49
12. Aue	36	15	4	17	49:61	49
13. Osnabrück	36	13	9	14	45:49	48
14. Aachen	36	11	14	11	39:40	47
15. Mannheim	36	10	13	13	42:44	43
16. Dortmund II	36	11	10	15	52:57	43
17. Stuttgart II	36	11	10	15	47:58	43
18. Hannover II	36	8	10	18	49:67	34
19. Sandhausen	36	8	8	20	46:63	32
20. Unterhaching	35	4	13	18	39:65	25

Sport aktuell

Für mehr Sport im E-Paper Ihrer Tageszeitung direkt den QR-Code zur App scannen. Oder unter:
tlz.de/sport

Am Rande

Schutzschirm für den Schiedsrichter

Schutzschirm: Als Schiedsrichter Christopher Gaunitz und seine Assistenten nach dem Schlusspfiff das Stadion verließen, spannten Sicherheitskräfte mehrere Schirme zum Schutz auf. Nachdem der Referee drei Elfmeter innerhalb von zehn Minuten gegen Erfurt verhängt hatte, geriet das Fanblut in Wallung. Es blieb aber bei den üblichen verbalen Scharmützeln.

Geschenk: Eine junge Anhängerin hatte ein Plakat gemalt und Jeremiaha Maluze ein Angebot unterbreitet. Gegen das Trikot sollte er ein Armband erhalten. Der Mittelfeldmann von Rot-Weiß nahm an – und reichte nach Spielschluss sein Jersey über den Zaun.

Treue: Weil nur ganz wenige Fans des FSV Luckenwalde die Reise zum Auswärtsspiel nach Erfurt antraten, blieb der Gästeblock diesmal geschlossen. Trotzdem musste der Klub im Abstiegskampf nicht gänzlich auf Unterstützung verzichten. Drei Anhänger saßen auf der Tribüne des Steigerwaldstadions und bekundeten mit einer Fahne ihre Sympathie mit Luckenwalde.

Geste: Nachdem beim Spiel gegen Plauen Pflegekräften und Mitarbeitern des Gesundheitswesens freier Eintritt gewährt wurde, durften diesmal Kinder bis 13 Jahre kostenlos ins Steigerwaldstadion. Unterm Strich zählte Erfurt gegen Luckenwalde 4132 Besucher.

Zwangspause: Obed Ugondu fehlte diesmal in der Aufstellung des FC Rot-Weiß. Der Stürmer hatte gegen Plauen seine fünfte Gelbe Karte gesehen und musste deshalb pausieren.

Einladung: Zum Heimspiel gegen Luckenwalde begrüßte der FC Rot-Weiß Erfurt auch Vertreter von Special Olympics Thüringen, der Sportbewegung für Menschen mit geistiger Behinderung. *alu*

Regionalliga Nordost

Rot-Weiß Erfurt – FSV Luckenwalde 3:2 (3:1)
Erfurt: Manitz – Moritz, Fabinski, Awoudja (64. Boboy), Soares/GK, Caciel (79. Kaufmann), Maluze, Wolf (89. Voilenko), Schwarz/GK, Aboagye (79. A. Trübenbach), Uzun (64. Langner). **SR:** Gaunitz (Leipzig). **Z.:** 4132. **T.:** 1:0 Awoudja (2./FE), 2:0 Maluze (14.), 3:0 Caciel (27.), 3:1 Vierling (39.), 3:2 Albrecht (90.+3/FE). **Bes. Vork.:** Manitz hält Foulelfmeter von Jacobi (85.) und Albrecht (90.+5).
ZFC Meuselwitz – FSV Zwickau 2:0 (1:0)
ZFC: Sedlak/GK – Halasz, Rehder, Keßler, Pfeil, Wurr, Pauling (74. Schmidt), Hansch, Kießling (GK/79. Eckardt/GK), Pistol (GK/79. Raithel), Haubner (90.+1 Rotfuß). **SR:** Beblik (Berlin). **Z.:** 1366. **T.:** 1:0 Haubner (10.), 2:0 Kießling (76.). **RK:** Martens (Zwickau/89.). **Bes. Vork.:** Hiemann (Zwickau) hält Foulelfmeter von Hansch (51.).

BFC Dynamo – Hallescher FC	1:2 (1:2)
Hertha Zehlendorf – Viktoria Berlin	5:1 (2:0)
VFC Plauen – VSG Altglienicke	0:3 (0:1)
Chemnitzer FC – 1. FC Lok Leipzig	1:1 (1:0)
Chemie Leipzig – Hertha BSC II	2:2 (1:2)
Greifswalder FC – FC Eilenburg	4:2 (1:1)

1. 1. FC Lok Leipzig	32	21	7	4	59:22	70
2. Hallescher FC	32	20	7	5	52:23	67
3. FSV Zwickau	32	18	4	10	44:43	58
4. Rot-Weiß Erfurt	32	16	9	7	57:39	57
5. Carl Zeiss Jena	31	15	7	9	64:43	52
6. Greifswalder FC	32	14	9	9	48:33	51
7. Chemnitzer FC	32	12	12	8	35:22	48
8. VSG Altglienicke	32	12	10	10	42:34	46
9. BFC Dynamo	32	12	9	11	48:42	45
10. Hertha BSC II	32	14	3	15	54:57	45
11. ZFC Meuselwitz	32	10	10	12	38:54	40
12. H. Zehlendorf	32	9	8	15	52:57	35
13. SV Babelsberg	31	8	10	13	41:49	34
14. Chemie Leipzig	32	8	9	15	32:55	33
15. FC Eilenburg	32	7	9	16	41:59	30
16. Viktoria Berlin	32	8	6	18	33:57	30
17. Luckenwalde	32	6	10	16	26:44	28
18. VFC Plauen	32	4	7	21	26:59	19

Nächste Spiele, Dienstag, 19 Uhr: Babelsberg – CZ Jena. **Freitag, 19 Uhr:** Eilenburg – Chemnitz, Hertha II – BFC Dynamo. **Samstag, 13 Uhr:** Babelsberg, Luckenwalde, CZ Jena – Meuselwitz. **16 Uhr:** Lok Leipzig – Plauen. **Sonntag, 13 Uhr:** Altglienicke – RW Erfurt, Viktoria Berlin – Greifswald, Halle – Zehlendorf. **14 Uhr:** Zwickau – Chemie Leipzig.

Mit Glück und Pascal

Warum beim 3:2 von Rot-Weiß Erfurt gegen Luckenwalde Ersatzkeeper Manitz spielen durfte

Torhüter Pascal Manitz hält zwei Elfmeter gegen den FSV Luckenwalde. Die Fans feiern ihn dafür nach Abpfiff. SASCHA FROMM (2)

Axel Lukacsek

Erfurt. Die Fans in der Steigerwaldkurve riefen seinen Namen, die Mitspieler schoben ihren Torwart nach vorn. Normalerweise mag Pascal Manitz solch einen Trubel um seine Person gar nicht. Aber nachdem der 20-Jährige beim spektakulären 3:2 des FC Rot-Weiß Erfurt gegen Luckenwalde zwei von drei Elfmetern innerhalb von zehn Minuten parierte, hatte er sich selbst auf turbulente Weise ins Rampenlicht gerückt.

Denkwürdig war der Nachmittag für den jungen Keeper auch deshalb, weil normalerweise Lorenz Otto im Erfurter Tor steht. Manitz jedoch, der in dieser Saison bislang noch keine einzige Minute in der Regionalliga gespielt hatte, erhielt diesen Einsatz als Dank für seine Trainingsleistungen. „Dieses Spiel ist ein Stück Fußballgeschichte. Dass er zwei von drei Elfern hält, ist eine Story, die wohl nur der Fußball schreibt“, sagte Trainer Fabian Gerber.

Er hatte zu Wochenbeginn mit Manitz und Stammkeeper Otto gesprochen und ihnen den Wechsel erklärt. „Lorenz ist unsere Nummer eins und bleibt es auch. Leistungsmäßig hätte es keinen Grund für einen Wechsel gegeben“, sagte Fabian Gerber und begründete den überraschenden Tausch: „Pascal gibt im Training immer Vollgas und hat sich diesen Einsatz verdient.“

Torhüter Pascal Manitz pariert seinen zweiten Elfmeter im Spiel und sichert das 3:2 gegen Luckenwalde.

Als Erfurt in der 85. Minute noch scheinbar souverän mit 3:1 führte, schlug die große Stunde von Manitz. Beim ersten Elfer von Luckenwalde warf er sich in die richtige Ecke und parierte gegen Till Jacobi.

> Dass er zwei von drei Elfern hält, ist eine Story, die wohl nur der Fußball schreibt.
>
> **Fabian Gerber**, der Rot-Weiß-Trainer über Torwart Pascal Manitu

Dann entschied der Schiedsrichter in der zweiten Minute der Nachspielzeit erneut auf Strafstoß, den Lucas Albrecht zum 2:3 aus Sicht des Gegners mit einem Schuss in die linke Torecke verwandelte.

Verrückt wurde dieses wilde Finale, als es erneut Elfmeter gab. Verwundert rieben sich die 4132 Zuschauer die Augen, da das Foul von Pablo Santana Soraes scheinbar außerhalb des Strafraumes passierte. Albrecht trat wieder an, wählte diesmal die andere Ecke – und Erfurts junger Schlussmann entschied nervenstark und intuitiv richtig. „Ich freue mich für ihn. Wir haben mit Glück und Pascal gewonnen“, sagte Trainer Gerber.

Wie passend zu diesem denkwürdigen Spiel wurde die Partie mit einem Elfmeter eröffnet – nach gerade einmal 39 Sekunden. Den Strafstoß verwandelte Maxime Awoudja sicher zur Führung. Als Jeremiaha Maluze (14.) und Benjika Caciel (27.) zur beruhigenden 3:0-Führung gegen die bis dahin überforderten Gäste nachlegten, schien es ein entspannter Fußball-Nachmittag zu werden.

Rot-Weiß-Kapitän Schwarz kritisiert Leistungseinbruch

Dass die Erfurter Mannschaft später einen Gang zurückschaltete und sich gegen den abstiegsbedrohten Kontrahenten plötzlich den Schneid abkaufen ließ, ärgerte den Kapitän gewaltig. „Wir machen es uns selbst wieder schwer. Ich weiß nicht, was manche denken, ob sie vielleicht einen Preis fürs Schönspielen gewinnen wollen“, kritisierte Til Schwarz den Auftritt in der Schlussviertelstunde.

Abwehrchef Maxime Awoudja, der nach 62 Minuten ausgewechselt wurde und das Drama von der Bank anschauen musste, war hinterher einfach erleichtert. „Vier Elfmeter in einem Spiel, das habe ich so auch noch nicht erlebt“, sagte der 27-Jährige. Und Teamkollege Schwarz versprach: „Pascal bekommt jetzt noch eine Runde Extra-Applaus.“

Torwart Manitz: „Bin einfach ruhig geblieben“

RWE-Keeper über seine gehaltenen Elfmeter

Erfurt. Torwart Pascal Manitz hielt zwei von drei Elfmetern. Wir sprachen mit dem 20-Jährigen.

Sie sind normalerweise Erfurts Ersatztorwart. Warum durften Sie diesmal überhaupt spielen?
Ich habe vor einer Woche Bescheid bekommen, dass ich dieses Spiel als Belohnung für meine Trainingsleistungen bekommen werde. Von diesem Zeitpunkt an habe ich mich intensiv auf die Partie vorbereitet. Das hat ja ganz gut funktioniert.

Hatten Sie bei den Elfmetern etwa einen Spickzettel im Schuh?
Ausgerechnet Fabio Schneider, den Elfmeterschützen von Luckenwalde, der dann aber gar nicht geschossen hat, habe ich mir vor dem Spiel tatsächlich angeschaut. Daher war ich im ersten Moment etwas enttäuscht, dass er nicht angetreten ist.

Was bedeutete das in dieser Situation für Sie?
Ich bin einfach meinem Instinkt und meinen Gefühlen gefolgt. Man vergisst, was alles im Kopf ist und konzentriert sich nur noch auf diesen Elfmeter. Beim ersten Strafstoß habe ich mich einfach auf die richtige Ecke konzentriert.

Wie war das beim dritten Elfer?
Beim zweiten Strafstoß war ich nicht konzentriert genug. Ich habe mich dann beim dritten Elfmeter besser mental vorbereitet, habe den Schützen angeschaut und bin einfach ruhig geblieben.

Was bedeutet Ihnen dieser für Sie nahezu perfekte Tag?
Ich bin nicht so ein Mensch, der diese Aufmerksamkeit mag. Aber hinterher vor der Steigerwaldkurve zu stehen, war ein sehr schönes Gefühl. Früher habe ich selbst dort gestanden, nun bin ich davor gefeiert worden. Das war einer meiner schönsten Momente. Später werde ich mir das im Video anschauen und diese Momente noch einmal in aller Ruhe genießen. *alu*

Pascal Manitz wird nach dem Abpfiff von den Fans gefeiert. S. FROMM

Erst Klassenerhalt, dann Zwickau besiegt

Der Fußball-Regionalligist ZFC Meuselwitz hat am Wochenende gleich doppelt Grund zur Freude gehabt

Andreas Rabel

Meuselwitz. Dem ZFC Meuselwitz gelang am Sonntag ein 2:0 (1:0)-Erfolg gegen den Tabellendritten FSV Zwickau. Daniel Haubner (10.) und Tim Kießling (76.) waren die Torschützen vor 1366 Zuschauern auf der Glaserkuppe. Auf dem Sofa konnten die Meuselwitzer am Sonnabend schon den Klassenerhalt feiern. Viktoria Berlin verlor und hat nun bei noch zwei ausstehenden Spielen als Drittletzter sieben Punkte Rückstand auf die Zipsendorfer.

„Das war gestern schon ein schöner Moment“, sagte Felix Rehder und freute sich, dass gegen Zwickau die Null stand. „Das zeichnet uns aus. Einer läuft für den anderen und wir haben auch schöne Ballpassagen dabei gehabt.“ Johannes Pistol, nach langer Verletzungspause wieder in der Startelf, bereitete den Meuselwitzer Führungstreffer vor. Auf der linken Seite setzte sich der 23-Jährige gekonnt durch und flankte nach innen. Daniel Haubner war aus elf Metern zentral zu Stelle und brachte den Ball im Zwickauer Tor unter. Pistol, die linke Hand noch immer geschient, machte ein gutes Spiel, ist aber auch auf Abschiedstour im Meuselwitzer Trikot. Er unterschrieb beim Regionalliga-Kontrahenten Chemnitzer FC einen Vertrag für die neue Saison.

Die Torschützen Daniel Haubner (Mitte) und Tim Kießling (links) im Spiel gegen den FSV Zwickau. MARIO JAHN

Nach der Pause vergab Florian Hansch einen Elfmeter. Christoph Pauling war im Strafraum zu Fall gekommen. Es rächte sich nicht. In der 76. Minute drückte Tim Kießling eine Eingabe von David Pfeil zur Entscheidung über die Linie.

„Das hat Meuselwitz prima gemacht. Das Spiel hat gezeigt, dass keine Mannschaft die Saison austrudeln lassen will. Das spricht für die Trainer“, sagte Rico Schmitt. Doch es war kein Tag für die Zwickauer, „wir hätten noch eine halbe Stunde spielen können, doch entweder hat Sedlak eine Hand dazwischen oder der Ball geht neben das Tor“.

Und was sagte ZFC-Coach Georg-Martin Leopold? „Ich mag die Analysen und die Arbeit von Rico Schmitt. Kompliment aber auch an meine Mannschaft, die mutig gespielt und zwei wunderschön heraus gespielte Tore erzielt hat.“

„Wirkliche Toptransfers“

Volkan Uluc plant derzeit mit Sportdirektor Miroslav Jovic den Kader des FC Carl Zeiss Jena

Tino Zippel

Jena. Die Fans des FC Carl Zeiss Jena mussten am Wochenende auf ein Spiel ihrer Mannschaft verzichten. Eine Großveranstaltung im Raum Potsdam forderte die Polizei, sodass der FCC erst am Dienstagabend beim SV Babelsberg antritt. Doch viel mehr als die letzten drei Punktspiele in der Fußball-Regionalliga interessiert die Fans die Zukunftsplanung.

„Wir haben wirklich gute, konstruktive Gespräche. Wir werden eine gute Mannschaft zusammen haben“, sagt Trainer Volkan Uluc im Interview mit unserer Zeitung. „Es ist kein Geheimnis, dass wir erfahrene Spieler dazu holen möchten, die schon eine Historie haben bei Traditionsvereinen.“ Der Club suche nach Fußballern mit Erfahrungen aus höheren Ligen und Führungsstärke, sagt Uluc. „Wir werden nicht viel machen, aber die, die dazukommen, werden wirkliche Toptransfers.“

Volkan Uluc ist Cheftrainer des FC Carl Zeiss Jena. TINO ZIPPEL

Transfers abhängig von Zusagen der aktuellen Spieler

Für welche Position er sich diese Erfahrung wünscht? „Wir hatten in dieser Saison auch durch den Ausfall von Justin Schau Probleme auf der Sechserposition. Wir wollen gerade in der Schaltstelle im Zentrum, im Herzen der Mannschaft, Erfahrung dazuholen“, sagt Uluc, der auch einen schnellen Spieler auf den Außenbahnen verpflichten möchte.

Die Zahl der Transfers ist natürlich abhängig davon, ob alle Spieler aus dem aktuellen Kader, die die Jenaer halten möchten, ihre Zusage geben. Laut Uluc hat der Club für jede Position drei Personen auf der Liste. Zerschlägt sich eine Option, werde die nächste intensiv verfolgt. „Ich kann jedem versichern, dass wir gut vorbereitet sind, alle Eventualitäten durchgesprochen haben mit dem Sportdirektor und dem Verein.“

Uluc hat gemeinsam mit Miroslav Jovic die Wunschliste zusammengestellt. Die Gespräche führt der Sportdirektor. Kandidaten waren bereits in Jena, die sich begeistert von den Trainingsbedingungen gezeigt haben, die besser als bei ihren höherklassigen Stationen seien.

Parallel dazu laufen die Verhandlungen mit dem bestehenden Kader. In der Offensive kämpft der Club um Elias Löder und Ted Tattermusch. Einen Schritt weiter scheinen die Jenaer bereits bei Alexander Prokopenko zu sein, der im Paradies bleiben möchte. Kein Vertragsangebot hat Defensivspieler Justin Smyla bekommen, der aus dem eigenen Nachwuchs zur ersten Mannschaft gestoßen war. Er hatte es in den vergangenen Monaten unter verschiedenen Trainern nicht geschafft, sich durchzusetzen.

Volkan Uluc: Lange Arbeitstage für den Erfolg

Für Uluc sind die Tage derzeit sehr arbeitsreich. Von 8 bis 18 Uhr sei er täglich im Stadion, telefoniere danach noch viel. „Ich arbeite lieber jetzt länger, als dass wir nachher vielleicht in der Saison hier und da Probleme bekommen“, sagt der Chefcoach. Zeit, sich die Veränderungen in der Stadt seit seiner ersten Amtszeit anzuschauen, hatte er deshalb noch nicht. „Wenn diese große Welle mal vorbei ist und das Team sitzt, dann werden auch Zeit finden, das nachzuholen.“

SV Babelsberg – FC Carl Zeiss Jena, Dienstag, 19 Uhr, Stream: **tlz.de/livestreams**

Thüringer Patz verfehlt Klassenerhalt

Ex-Trainer des FCC steigt aus 2. Bundesliga ab

Köln. Zwei Ex-Trainer des FC Carl Zeiss Jena, Andreas Patz (Foto) und sein Assistent Munier Raychouni, haben den Klassenerhalt mit dem SSV Jahn Regensburg verpasst. Am Samstagabend holte Patz mit der Mannschaft beim 1. FC Köln mit einem 1:1 zwar einen Punkt, doch zwei Spiele vor dem Saisonende in der zweiten Fußball-Bundesliga besteht keine Chance mehr, zumindest den drittletzten Platz zu erreichen, der für die Teilnahme an der Relegation berechtigt.

„Ich bin sehr stolz auf meine Spieler, wie sie sich präsentiert haben“, sagte Patz nach dem Spiel bei Sport1. „Auch wenn es gerade schmerzt, betrachte ich es mit einem lachenden und weinenden Auge.“

DPA

Andreas Patz stammt aus Westthüringen. Er arbeitete bereits in der Nachwuchsabteilung des FC Rot-Weiß Erfurt. Nach Stationen bei der ungarischen Nationalmannschaft, bei Royal Mouscron und Cercle Brügge kam er 2020 zum FC Carl Zeiss Jena, wo er vom A-Junioren-Trainer zum Chefcoach aufstieg. Dies blieb er bis zum 1:2 gegen ZFC Meuselwitz am 5. November 2022.

Im Sommer 2023 holte Regensburg Patz als Co-Trainer nach Regensburg, Ende 2024 stieg der 41-Jährige zum Cheftrainer auf. *tz*

Namen – Zahlen – Tore

FUßBALL

Frauen Bundesliga

SGS Essen – SC Freiburg	0:0 (0:0)
B. Leverkusen – RB Leipzig	1:0 (1:0)
Turb. Potsdam – VfL Wolfsburg	0:4 (0:1)
Eintr. Frankfurt – Hoffenheim	3:1 (0:0)
Werder Bremen – 1. FC Köln	So., 18.30 Uhr
Carl Zeiss Jena – Bay. München	Mo., 18.00 Uhr

1. München	20	52:13	53
2. Wolfsburg	21	54:17	48
3. Frankfurt	21	66:22	47
4. Leverkusen	21	37:18	43
5. Freiburg	21	31:29	35
6. Hoffenheim	21	45:30	33
7. Bremen	20	25:34	29
8. Leipzig	21	30:38	27
9. Essen	21	21:27	20
10. Jena	20	7:38	10
11. Köln	20	12:50	8
12. Potsdam	21	5:69	1

Frauen Regionalliga Nordost

Viktoria Berlin – 1. FC Union Berlin II	6:0
Bischofswerdaer FV – RB Leipzig II	0:1
FC Carl Zeiss Jena II – Hertha BSC	0:1

1. Viktoria Berlin	18	94:7	51
2. RB Leipzig II	19	73:18	46
3. Hertha BSC	18	65:19	41
4. FC Carl Zeiss Jena II	18	43:25	34
5. Turbine Potsdam II	18	43:36	26
6. 1. FFV Erfurt	18	33:37	26
7. 1. FC Union Berlin II	18	38:44	26
8. 1. FC Magdeburg	18	32:40	21
9. Türkiyemspor	18	29:57	18
10. Fortuna Dresden	18	15:48	12
11. Hansa Rostock	18	21:77	12
12. Bischofswerda	19	10:88	2

Oberliga Nordost, Staffel Süd

Wismut Gera – Einheit Rudolstadt 3:4 (1:0)
BSG Wismut: Cap – Güttich, Schubert, Kießling, Imani (79. Seidel), Linnemann, Frackowiak/90.+4 RK, Diagne (85. Paulick), Hoffmann (77. Futi), Balde, Schädel. **FC Einheit:** Bresemann – Giebel, Schlegel, Ensenbach (90. Siegel), Riemer, Krahnert, T. Stelzer (62. Häußer), M. Baumann, Rupprecht, Wachs (88. Lüdicke), Barth. **SR:** Leihkauf (Plauen). **Z.:** 423. **T.:** 1:0 Balde (45.), 1:1 Riemer (66.), 1:2 Ensenbach (77.), 1:3 Wachs (78.), 2:3 Kießling (81.), 3:3 Krahnert (90.+2/ET), 3:4 Krahnert (90.+6).

Einh. Wernigerode – Ludwigsfelder FC	4:1 (1:1)
Eintr. Stahnsdorf – VfB Auerbach	1:2 (0:0)
FC Grimma – Budissa Bautzen	1:4 (1:3)
Blau-Weiß Zorbau – VfL Halle 1896	1:3 (0:0)
Bischofswerda – Germ. Halberstadt	2:1 (1:0)
SC Freital – VfB Krieschow	1:0 (0:0)
Union Sandersdorf – 1. FC Magdeburg II	2:3 (1:1)

1. 1. FC Magdeburg II	26	68:21	63
2. VfL Halle 1896	26	52:35	48
3. Eintr. Stahnsdorf	26	53:30	47
4. VfB Krieschow	27	66:40	46
5. Bischofswerdaer FV	26	34:31	43
6. VfB Auerbach	26	46:35	42
7. Germ. Halberstadt	26	50:46	42
8. SC Freital	26	43:40	40
9. Budissa Bautzen	26	53:51	36
10. Einh. Wernigerode	26	49:62	32
11. FC Grimma	26	45:52	31
12. Union Sandersdorf	27	32:45	31
13. Wismut Gera	26	41:62	28
14. Blau-Weiß Zorbau	26	36:61	24
15. Einheit Rudolstadt	26	38:53	23
16. Ludwigsfelder FC	26	16:58	7

Verbandsliga

FC Fahner Höhe – Neustadt/O.	3:2 (3:1)
Schott Jena – FC Saalfeld	1:0 (1:0)
FSV Schleiz – Neustadt/O.	4:2 (1:1)
Schweina-Gumpel. – Bad Frankenhausen	1:1 (1:1)
SC Weimar – Arnstadt	0:6 (0:1)
FC Eichsfeld – Geratal	0:0
Heiligenstadt – FC Fahner Höhe	1:1 (0:1)
VfL Meiningen – Weida	2:6 (1:4)
Nordhausen – Bad Langensalza	1:0 (1:0)

1. Schott Jena	25	62:16	59
2. SC Heiligenstadt	25	66:25	58
3. FC Fahner Höhe	25	76:20	56
4. Thüringen Weida	25	59:42	47
5. FC Eichsfeld	25	61:38	43
6. SV Arnstadt	25	57:35	39
7. Neustadt/Orla	25	64:48	38
8. Wacker Nordhausen	25	40:38	34
9. Bad Langensalza	25	31:40	30
10. SV Bad Frankenhausen	25	50:61	30
11. SpVgg Geratal	25	27:46	28
12. FC Saalfeld	25	41:60	25
13. FSV Schleiz	25	34:60	24
14. VfL Meiningen	25	32:76	22
15. SC Weimar	25	33:68	15
16. Schweina-Gumpelstadt	25	21:81	12

Landesklasse, Staffel 1

Eisenberg – Chemie Kahla	1:1
Thüringen Jena – Jena-Zwätzen	2:2
Gera-Westvororte – FC Greiz	1:0
Bad Lobenstein – VfB Apolda	0:2
SV Schmölln – Stadtroda	3:1
Schott Jena II – Eurotrink Gera	2:2
Pößneck – Bad Berka	1:1
Gräfinau-Angstedt – Rothenstein	4:1

1. TSV Westvororte	25	75:27	58
2. SV Schmölln	25	75:42	52
3. Chemie Kahla	25	56:38	48
4. Eintr. Eisenberg	25	55:41	42
5. FSV Stadtroda	25	72:44	41
6. SV Jena-Zwätzen	25	50:36	40
7. FC Greiz	25	50:39	40
8. FC Bad Berka	25	62:53	34
9. VfR Bad Lobenstein	25	48:47	34
10. Thüringen Jena	25	55:55	32
11. Eurotrink Gera	25	49:54	29
12. VfB Apolda	25	37:58	27
13. Schott Jena II	25	51:64	25
14. VfB Pößneck	25	34:59	23
15. Gräfinau-Angstedt	25	45:105	20
16. SV Rothenstein	25	28:80	14

Landesklasse, Staffel 2

Sondershausen – Leinefelde	2:2
FSV Sömmerda – Bad Tennstedt	1:1
Auleben – Arenshausen	4:0
Wüstheuterode – Großengottern	2:1
Gispersleben – Walschleben	0:0
Mühlhausen – Kölleda	2:1
Siemerode – Büßleben	0:1
SV Großrudestedt – Erfurt Nord	0:1

1. FC Erfurt Nord	25	64:22	55
2. SV Büßleben	25	52:23	54
3. SV Walschleben	25	64:29	53
4. Union Mühlhausen	24	40:29	42
5. Sondershausen	25	57:41	40
6. SV Wüstheuterode	25	38:37	37
7. FSV Kölleda	25	53:45	34
8. SC Großengottern	25	53:53	34
9. SV Siemerode	24	40:41	32
10. TSV Gispersleben	25	32:55	27
11. DJK Arenshausen	25	19:34	26
12. FSV Sömmerda	25	49:68	25
13. SC Leinefelde	25	37:54	24
14. TSV Bad Tennstedt	25	37:53	23
15. Großrudestedt	25	27:48	23
16. SV Auleben	25	39:69	18

Landesklasse, Staffel 3

Barchfeld – FSV Waltershausen	2:2
Walldorf – Ohratal	4:2
FC Sonneberg – SV Borsch	1:1
Wacker Bad Salzungen – Wacker Gotha	1:4
Lauscha/Neuhaus – SV Steinach	1:1
Steinbach-Hallenberg – Siebleben	2:1
Gospenroda – Westring Gotha	4:1
SV Struth-Helmershof – Hildburghausen	2:0

1. Borsch	25	69:19	66
2. Wacker Gotha	25	66:28	55
3. Hildburghausen	25	64:34	49
4. FC Barchfeld	24	43:44	41
5. SpVgg Siebleben	25	67:51	40
6. SV Gospenroda	24	57:62	39
7. FSV Ohratal	25	36:48	34
8. SV Walldorf	25	42:55	34
9. Bad Salzungen	25	41:44	33
10. Sonneberg	25	47:48	32
11. Steinbach-Hallenb.	25	46:57	32
12. SV Steinach	25	47:44	29
13. Struth-H.	25	45:58	26
14. FSV Waltershausen	25	39:63	25
15. SG Lauscha/Neuhaus	25	23:54	18
16. Westring Gotha	25	32:55	16

HANDBALL

Männer, Bundesliga

ThSV Eisenach – TSV Hannover-Burgdorf 26:31 (11:19). **ThSV:** Spikic, Heinevetter – Vistorop 1, Reichmuth 4, Capric, Hangstein 2/1, Attenhofer, Walz 1, Mengon 2, Grgic 7, Ende 3, Meyer, Donker 3, Kurch 1, Snajder 2, Saul. **Zeitstrafen:** 8:4 Min. **7-m:** 1/4:3/3. **RK:** Stutzke (43:40), Walz (44:56). **SR:** Hurst/Krag. **Z.:** 2800.

DHfK Leipzig – HSG Wetzlar	30:18 (13:9)
HC Erlangen – Rhein-Neckar L.	34:25 (14:13)
TBV Lemgo – Gummersbach	35:26 (16:13)
1. VfL Potsdam – SG Flensburg-H.	26:34 (12:15)
MT Melsungen – Rhein-Neckar L.	25:22 (13:9)
FA Göppingen – HC Erlangen	25:24 (14:9)
Füchse Berlin – SG Bietigheim	42:30 (22:18)
TVB Stuttgart – THW Kiel	32:35 (19:23)
SC Magdeburg – HSV Hamburg	37:28 (18:14)

1. Berlin	28	965:813	46:10
2. Melsungen	28	846:742	46:10
3. Hannover	28	869:802	43:13
4. Magdeburg	26	805:695	41:11
5. Flensburg	28	942:834	40:16
6. Kiel	28	859:770	40:16
7. Lemgo	28	792:768	33:23
8. Rhein-Neckar	28	844:838	31:25
9. Gummersbach	27	805:783	30:24
10. Hamburg	28	852:881	27:29
11. Eisenach	27	833:837	25:29
12. Leipzig	28	836:841	19:37
13. Göppingen	28	763:818	19:37
14. Wetzlar	28	742:832	18:38
15. Stuttgart	27	716:827	14:40
16. Erlangen	29	755:853	12:46
17. Bietigheim	27	737:870	10:44
18. Potsdam	27	638:795	4:50

Frauen, European League

Final Four in Graz/Österreich, Halbfinale: HSG Blomberg-Lippe – Herning-Ikast HB 18:28 (6:16); **Thüringer HC – JDA Bourgogne Dijon 35:29** (21:15). **THC:** Lovgren Hallberg, Eckerle – Nooitmeer, Hendrikse 3, Holm, Pichlmeier, Hoffbeck Petersen 2, Aizawa 3, Gullberg 6, Szabo 1, Kündig, Jakubisova, Reichert 16/5, Hanfland 2, Kuczora 2. **Zeitstrafen:** 12:10 Min. **RK:** Vautier (41:59). **7-m:** 5/5:4/4. **SR:** Murariu/Paraschiv (Rumänien). **Spiel um Platz 3:** Blomberg-Lippe – Dijon 27:32 (10:16).
Finale
Herning-Ikast – Thüringer HC 32:34 (16:15). **THC:** Lovgren Hallberg, Eckerle 1 – Nooitmeer, Hendrikse 4, Holm 1, Pichlmeier, Hoffbeck Petersen 2, Aizawa 5, Gullberg, Szabo 1, Kündig, Jakubisova, Reichert 13/3, Hanfland 2, Kuczora 5. **Zeitstrafen:** 4:6 Min. **RK:** Lykkegaard (33:26). **7-m:** 3/3:3/3. **SR:** Ilieva/Karbeska (Nordmazedonien).

Bundesliga

Play-offs, Viertelfinale, Best of 3, 3. Spiel
Bor. Dortmund – TuS Metzingen 31:21 (2:1)

BASKETBALL

Bundesliga

Bamberg Bask. – Ludwigsburg	73:75
Ac. Heidelberg – Ratiopharm Ulm	74:90
B. Oldenburg – Rasta Vechta	91:75
Mitteld. BC – Hamburg Tow.	102:82
Bay. München – BG Göttingen	94:86
Nin. Chemnitz – Rostock Seaw.	n.V.108:102
Braunschweig – Frankfurt Skyl.	79:72

1. München	30	2497:2282	73.3%
2. Ulm	30	2661:2420	70.0%
3. Würzburg	30	2500:2392	60.0%
4. Braunschweig	30	2537:2465	60.0%
5. Chemnitz	30	2460:2533	56.7%
6. Berlin	31	2684:2484	54.8%
7. Heidelberg	30	2381:2426	53.3%
8. Rostock	30	2471:2441	53.3%
9. Mitteld. BC	30	2548:2555	53.3%
10. Vechta	31	2482:2527	51.6%
11. Ludwigsburg	30	2282:2237	50.0%
12. Hamburg	30	2445:2499	50.0%
13. Oldenburg	31	2754:2751	48.4%
14. Bonn	30	2516:2508	46.7%
15. Bamberg	30	2517:2588	36.7%
16. Frankfurt	31	2343:2557	25.8%
17. Göttingen	30	2436:2849	6.7%

2. Bundesliga Pro A

Play-off, Viertelfinale, Best of 5, 2. Spiel
VfL SparkassenStars Bochum – Science City Jena 75:93 (35:41). **Jena:** Morgan 5, Falkenthal 7, Cooks 12, Carter 11, Christen 12, Lang, Lodders 2, Nelson 14, Moore 4, Haukohl 8, Krause 10, Herrera 8. **Stand:** 0:2.

Tigers Tübingen – Glad. Trier	106:95 (1:1)
Phoenix Hagen – Merl. Crailsheim	83:67 (1:1)
Gießen 46ers – Eisb. Bremerhaven	86:74 (2:0)

2. Bundesliga Pro B

Play-off, Viertelfinale, Best of 3, 2. Spiel

Bask. Speyer – Giants Leverkusen	58:83 (0:2)
Rist Wedel – Bask. Wolmirstedt	76:104 (0:2)
Lok Bernau – Baskets Paderborn	78:76 (1:1)
Miners Essen – Sixers Bitterfeld	80:77 (1:1)

Rollstuhlbasketball, Champions Cup

Final Four in Istanbul/Türkei, Halbfinale: Amiab Albacete – Ilunion Madrid 70:59 (38:25); RSB Thuringia Bulls – Amicacci Abruzzo Giulianova 58:67 (36:36). **Spiel um Platz 3:** Madrid – Thuringia Bulls 86:50 (50:27). **Finale:** Albacete – Giulianova 62:42 (27:25).
Statistik Bulls: Hager 2/2, Bienek, Gloßner 0/2, Gholomazad 6/11, Kier, Jordi Ruiz 3/2, Albrecht 8/6, Saaid 4/4, Halouski 15/4, Linden 18/17, Twigt 2/2.

VOLLEYBALL

Männer, Bundesliga

Play-offs, Finale, Best of 5, 3. Spiel
Berlin Volleys – SVG Lüneburg 3:0 (3:0)

KEGELN

DKBC-Pokal, Frauen, Viertelfinale

SG Walhalla Regensburg – SV Pöllwitz 0,5:7,5 (3197:3431). S. Plank – Conrad 549:601; Rutkiewicz – Müller 552:552; Kohl – S. Thiem 540:571; Thürer – Schulz 542:556; Petrik/L. Plank – Köhler/Dannehl 461:544; Dietl – Langhammer 553:607. **MP für Pöllwitz:** Conrad, Müller (0,5), S. Thiem, Schulz, Köhler/Dannehl, Langhammer.

LEICHTATHLETIK

Diamond League in Shaoxing/China, Männer, 100 m: 1. Simbine (Südafrika) 9,98 Sek. **400 m:** 1. Bailey (USA) 44,17 Sek. **5000 m:** 1. Aregawi (Äthiopien) 12:50,45 Min.; … 6. Abdilaahi (Dortmund) 13:05,21. **110 m Hürden:** 1. Tinch (USA) 12,87 Sek. **400 m Hürden:** 1. Warholm (Norwegen) 47,28 Sek. **3000 m Hindernis:** 1. A. Sime (Äthiopien) 8:07,92 Min. **Stabhochsprung:** 1. Duplantis (Schweden) 6,11 m. **Dreisprung:** 1. Pichardo (Portugal) 17,03 m. **Frauen, 200 m:** 1. Battle (USA) 22,38 Sek.; … 7. Wessolly (Sindelfingen) 23,32. **800 m:** 1. Duguma (Äthiopien) 1:56,64 Min. **100 m Hürden:** 1. Stark (USA) 12,42 Sek. **Hochsprung:** 1. Mahutschich (Ukraine) 2,00 m; … 5. Honsel (Bochum) 1,92; 6. Onnen (Köln) 1,88. **Kugelstoß:** 1. Jackson (USA) 20,54 m. **Speerwurf:** 1. Tzengko (Griechenland) 64,90 m.

MOTORSPORT

Formel-1-Weltmeisterschaft, Grand Prix von Miami/USA, Sprint: 1. Norris (Großbritannien/McLaren) 36:37,647 Min.; 2. Piastri (Australien/McLaren) +0,672 Sek.; 3. Hamilton (Großbritannien/Ferrari) +1,073; 4. Russell (Großbritannien/Mercedes) +3,127; 5. Stroll (Kanada/Aston Martin) +3,412; 6. Tsunoda (Japan/Red Bull) +5,153; … 9. Hülkenberg (Emmerich/Kick Sauber) +6,153.
Fahrer-Wertung: 1. Piastri 106 Pkt.; 2. Norris 97; 3. Verstappen (Niederlande/Red Bull) 87; 4. Russell 78; 5. Leclerc (Monaco/Ferrari) 47; 6. Antonelli (Italien/Mercedes) 40; … 13. Hülkenberg 6. **Konstrukteurs-Wertung:** 1. McLaren 203 Pkt.; 2. Mercedes 118; 3. Red Bull 92; 4. Ferrari 84; 5. Williams 25; 6. Haas 20.

RADSPORT

Tour de Romandie, Gesamtwertung, Endstand: 1. Almeida (Portugal/UAE Team Emirates - XRG) 16:50:44 Std.; 2. L. Martinez (Frankreich/Bahrain Victorious) + 26 Sek.; 3. Vine (Australien/UAE Team Emirates - XRG) + 41; 4. Fortunato (Italien/XDS Astana) + 1:22 Min.; 5. Evenepoel (Belgien/Soudal Quick-Step) + 1:26; 6. Ca. Rodriguez (Spanien/Ineos Grenadiers) + 1:31; … 21. Buchmann (Ravensburg/Cofidis) + 5:39; 43. Palzer (Ramsau/Red Bull-Bora-hansgrohe) + 21:25; 61. Kämna (Fischerhude/Lidl-Trek) + 30:15; 75. Zwiehoff (Essen/Red Bull-Bora-hansgrohe) + 41:59. **Bergwertung:** 1. Zwiehoff 87 Pkt.

SCHWIMMEN

Deutsche Meisterschaft in Berlin
Männer, 50 m Freistil: 1. Salchow (Adelaide/Australien) 22,03 Sek.; 2. Winkler (Miami/Florida) 22,31; 3. Schaller (Essen) 22,49. **100 m Freistil:** 1. Salchow 48,02 Sek.; 2. Winkler 48,41; 3. Armbruster (Berlin) 48,82. **200 m Freistil:** 1. Märtens (Magdeburg) 1:44,25 Min.; 2. Bäschnitt (Bochum) 1:47,10; 3. Sorgius (Leipzig) 1:47,29. **800 m Freistil:** 1. Schwarz (Hannover) 7:38,12 Min. ER/DR; 2. Wellbrock (Magdeburg) 7:43,79; 3. Klemet (Wetzlar) 7:44,61. **1500 m Freistil:** 1. Wellbrock 14:36,25 Min.; 2. Schwarz 14:36,82; 3. Klemet 14:39,03. **50 m Schmetterling:** 1. Armbruster 22,92 Sek. DR; 2. Kovalov (Hamburg) 23,73; 3. Bucher (Österreich) 23,78. **200 m Schmetterling:** 1. Schubert (Leipzig) 1:58,44 Min.; 2. Sauer (Sindelfingen) 2:00,74; 3. Schmidt (Wuppertal) 2:00,78. **50 m Brust:** 1. Imoudu (Potsdam) 27,14 Sek.; 2. Matzerath (Frankfurt/M.) 27,18; 3. Berling (Nürnberg) 27,95. **100 m Brust:** 1. Matzerath 59,19 Sek.; 2. Imoudu 59,50; 3. Gräfe (Potsdam) 1:01,34 Min. **200 m Brust:** 1. Matzerath 2:11,43 Min.; 2. Bock (Potsdam) 2:11,59; 3. Pock (Nürnberg) 2:12,67. **50 m Rücken:** 1. Braunschweig (Berlin) 24,83 Sek.; 2. Passek (Berlin) 24,93; 3. Bauch (Darmstadt) 25,45. **200 m Rücken:** 1. Märtens 1:56,00 Min.; 2. Jahn (Ahrensburg) 1:58,77; 3. Sorgius 2:01,32. **200 m Lagen:** 1. Pock 2:00,07 Min.; 2. Dramm (Dresden) 2:00,09; 3. Hammer (Essen) 2:01,36.
Frauen, 50 m Freistil: 1. Köhler (Berlin) und Holt (Mönchengladbach) 24,90; 3. Schulze (Berlin) 25,32. **100 m Freistil:** 1. Holt 53,90 Sek.; 2. Jazy (Essen) 54,71; 3. Bocska (Essen) 54,87. **200 m Freistil:** 1. Holt 1:58,33 Min.; 2. Werner (Heidelberg) 1:58,81; 3. Selimovic (Essen) 2:01,65. **800 m Freistil:** 1. Gose (Magdeburg) 8:20,42 Min.; 2. Spiwoks (Essen) 8:38,33; 3. Ferch (Dortmund) 8:38,41. **1500 m Freistil:** 1. Gose 15:52,34 Min.; 2. Rieder (Neckarsulm) 16:20,19; 3. Plöger (Sindelfingen) 16:23,89. **50 m Schmetterling:** 1. Köhler 25,86 Sek.; 2. Vandenhirtz (Aachen) 27,23; 3. Fuchs (Schwäbisch Gmünd) 27,32. **200 m Schmetterling:** 1. Von Bonin (Dresden) 2:13,15 Min.; 2. Baievych (Magdeburg) 2:13,23; 3. Riefstahl (Chemnitz) 2:14,34. **50 m Brust:** 1. Elendt (Frankfurt/M.) 30,48 Sek.; 2. Wallbaum (Hannover) 31,77; 3. Ludwig (Aschaffenburg) 31,86. **100 m Brust:** 1. Elendt 1:05,72 Min.; 2. Ludwig 1:08,03; 3. Schneider (Hofheim) 1:09,33. **200 m Brust:** 1. Elendt 2:23,54 Min. DR; 2. Ludwig 2:27,33; 3. Schneider 2:29,07. **50 m Rücken:** 1. Seidel (Chemnitz) 28,89 Sek.; 2. Wolf (Indonesien) 29,12; 3. Kröger (Bonn) 29,20. **200 m Rücken:** 1. Seidel 2:10,81 Min.; 2. Werner (Heidelberg) 2:12,00; 3. Kohlmann (Essen) 2:15,26. **200 m Lagen:** 1. Benkler (Heidelberg) 2:13,80 Min.; 2. Herkle (Stuttgart) 2:15,75; 3. Messel (Heidelberg) 2:16,29.

Volleyball-Meister trinken Bier aus Schuhen

Auch die SVG Lüneburg kann die Serie der Berlin Volleys nicht brechen. Die Hauptstädter feiern das dritte Triple in Folge

Karsten Doneck und David Langenbein

Die BR Volleys feiern ihren Meistertitel. JULIUS FRICK//DPA

Berlin. Goldenes Konfetti regnete auf die Spieler der Berlin Volleys herab. Mit der Meisterschale drehte das Team eine Ehrenrunde. Einige der Profis tranken wie im vergangenen Jahr Bier aus ihren Sportschuhen und Geschäftsführer Kaweh Niroomand küsste den Hallenboden.

In der Dusche gab die ganze Mannschaft später mit Trainer Joel Banks „We are the Champions“ zum besten. Es sind inzwischen fast eingeübte Rituale für den großen Dominator des deutschen Volleyball-Sports.

3:0 gewannen die BR Volleys das dritte Spiel um die deutsche Volleyball-Meisterschaft in der mit 8553 Zuschauern ausverkauften Max-Schmeling-Halle gegen die SVG Lüneburg und ebenso glatt auch die Finalserie. Es ist der 15. Titelgewinn insgesamt für den Rekordmeister, der neunte hintereinander.

Bevor es für die Volleys-Spieler zum Feiern in die Berliner Nacht hinausging, gab Kapitän Ruben Schott noch einen kurzen Einblick in seine Gemütslage nach einer sehr intensiven Saison. „Ich bin einfach nur müde und erschöpft. Es war enorm hart, aber letztlich auch richtig geil“, sagte der Außenangreifer.

Weil die Lüneburger die Berliner in dieser Saison mehrmals geärgert hatten, wurde eine enge Finalserie erwartet. Am Ende befeuerten die Niedersachsen damit aber wohl auch den Willen der Berliner, für klare Verhältnisse zu sorgen. Voller Stolz verkündete Geschäftsführer Kaweh Niroomand hinterher: „Ich habe eine Volleys-Mannschaft gesehen, die bis auf wenige Phasen einen super Volleyball gespielt hat.“

Anerkennung kam auch von den Lüneburgern, die erstmals seit ihrem Bundesliga-Aufstieg vor elf Jahren im Finale standen. SVG-Manager Matthias Pompe sagte: „Die Berliner haben eine unheimlich große Teamleistung geboten, sie waren wahnsinnig fokussiert.“ Und wenn das der Fall ist, hat eben aktuell keine Volleyball-Mannschaft in Deutschland eine Chance, die Berliner vom Thron zu stoßen.

Die Volleys haben ihre Ausnahmestellung im deutschen Männer-Volleyball eindrucksvoll bestätigt. In den nationalen Wettbewerben räumten sie alles ab, was es abzuräumen gab. Zum dritten Mal in Folge gewannen sie das Triple: den Liga-Cup, den deutschen Pokal und die Meisterschaft.

Warnemünde und Ludwigsburg nächste Saison erstklassig

Nur in der Champions League verpasste die Mannschaft den als Minimalziel angestrebten Einzug ins Viertelfinale. Geschwächt durch eine Grippewelle und Verletzungen waren sie in der Königsklasse gescheitert – ausgerechnet an Lüneburg.

Eine spannendere Finalserie hätte man sich bei der Bundesliga sicher gewünscht. Trotzdem bleibt die Hoffnung, dass die Lüneburger auf Dauer ein ernsthafter Herausforderer werden. „Wir werden uns noch weiterentwickeln“, kündigte Pompe an.

Auch andere Zeichen sind positiv für die Liga. Mit dem SV Warnemünde und den Barock Volleys MTV Ludwigsburg steigen zwei weitere Teams auf. Somit wird die Liga mit 15 Mannschaften in die neue Spielzeit starten. *dpa*

Evenepoel gewinnt Zeitfahren

Genf. Der belgische Doppel-Olympiasieger Remco Evenepoel hat sein erstes Zeitfahren nach seiner Verletzungspause gewonnen. Am letzten Tag der Tour de Romandie der Radprofis setzte sich der 24-Jährige nach 17,1 km mit Start und Ziel in Genf souverän durch. Zum Gesamtsieg in der Schweiz reichte es für Evenepoel nicht, dieser ging an den Portugiesen Joao Almeida. Bester Deutscher am Sonntag war Lennard Kämna (Wedel/Lidl-Trek) auf Platz 43. In der Gesamtwertung lag Emanuel Buchmann (Ravensburg/Cofidis) auf Rang 21. *sid*

Trauer um Jochen Mass

HORST OSSINGER/DPA

Cannes. Jochen Mass (Foto) ist tot. Der ehemalige deutsche Formel-1-Pilot starb im Alter von 78 Jahren. Das bestätigte die Familie. Mass starb demnach am Sonntag in Cannes an den Folgen eines Schlaganfalls, den er im Februar erlitten hatte. Der gelernte Mechaniker aus Oberbayern bestritt 105 Rennen in der Formel 1 und schaffte es achtmal aufs Podium. *dpa*

Zwischen NHL und „Omas Küche“

Eishockey-Profi Moritz Seider ist in den USA ein Star – bleibt aber heimatverbunden

München. Das Lob vom Profi war Moritz Seider sicher. „Sah gut aus“, rief Fußball-Nationalspieler Maximilian Mittelstädt dem Eishockey-Star unter dem Applaus des Publikums entgegen. Trotz null Treffern bei sechs Versuchen: Auch an der legendären Torwand im Aktuellen Sportstudio stimmte Seiders Form.

In seinem Hauptberuf bringt Seider schon seit Jahren Leistung: In Schweden, wo er mit nur 20 Jahren zum besten Verteidiger der Liga gewählt worden war. In der Nationalmannschaft, in der er spätestens seit dem Silbercoup bei der Weltmeisterschaft 2023 als Führungsspieler gilt, und die er bei der kommenden WM (9. bis 25. Mai) als Kapitän anführen soll. Vor allem aber in der NHL, wo er sich in Windeseile zum Starverteidiger aufgeschwungen hat. Nur wie?

„Anscheinend gibt es irgendwelche Dinge, die ich besonders gut mache“, sagte Seider – Baseballcap, lockere Hose – bei seinem Auftritt im ZDF bescheiden. Gut genug in jedem Fall, dass die Detroit Red Wings den immer noch erst 24-Jährigen zu ihrem Aushängeschild gemacht haben – und zum aktuell bestbezahlten deutschen Eishockeyspieler der Geschichte.

Er habe „sehr viel Glück, sich um Geld keine Sorgen mehr machen zu müssen“, sagte Seider angesprochen auf seinen rund 60 Millionen Dollar schweren Sieben-Jahres-Vertrag. Mit seiner Freundin hat er in Detroit ein Haus gebaut, „Heimat geworden“ sei der Mittlere Westen. Er soll es aber nicht für immer sein.

„Deutschland bleibt immer Heimat“, betonte Moritz Seider, der bis 2015 beim EHC Erfurt das Eishockeyspielen erlernte. Er vermisse es auch mal „ganz entspannt frühstücken zu gehen, nicht alles immer hektisch zu sehen“. Vor allem aber: „Omas Küche“. Und da ganz besonders: „Thüringer Klöße“. Die Zuschauerinnen und Zuschauer im TV-Studio applaudierten. *sid*

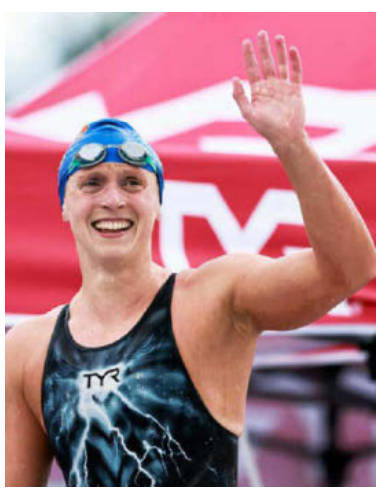
Ledecky schwimmt Weltrekord: „Kann nicht aufhören zu lächeln“

Neunmalige Olympiasiegerin unterbietet eigene Bestmarke

Paris. Die neunmalige Schwimm-Olympiasiegerin Katie Ledecky (USA) hat ihren eigenen Weltrekord über 800 m Freistil gebrochen. Beim Meeting in Fort Lauderdale/Florida, ihrem Comeback nach den Olympischen Spielen von Paris, schlug sie nach 8:04,12 Minuten an, schneller war sie nur bei ihrem Olympiasieg 2016 in Rio gewesen (8:04,79).

„Ich kann nicht aufhören zu lächeln“, sagte Ledecky: „Ich habe so viele Jahre darauf hingearbeitet, es heute Abend zu schaffen.“ Bei der 750-m-Marke habe sie die lärmenden Fans gehört und sich „einfach gesagt: Diese Chance lasse ich mir nicht entgehen. Dann bin ich gesprintet.

Beim TYR Pro Series Meeting schwamm auch Gretchen Walsh Weltrekord. Die 22-Jährige aus den USA unterbot ihre eigene Bestmarke über 100 m Schmetterling gleich zweimal. Zunächst drückte sie die Zeit (55,18 Sekunden) auf 55,09, dann schwamm sie als erste Frau unter 55 Sekunden (54,60). In Paris war Walsh im vergangenen Sommer hinter ihrer Landsfrau Torri Huske zu Olympia-Silber geschwommen. Ledecky (28) hatte in Frankreich ihrer beeindruckenden Sammlung, die sie 2012 in London als 15-Jährige begonnen hatte, Gold über 800 und 1500 m hinzugefügt. Nach der Pause zeigte sie in Florida, dass sie bereit ist für die Weltmeisterschaften in Singapur (27. Juli bis 3. August). Über 800 m schwamm sie zu ihrem ersten Langbahn-Weltrekord seit 2018, über 1500 m die zweitbeste Zeit der Geschichte (15:24,51).



Schwimmstar Katie Ledecky hat in Fort Lauderdale ihren eigenen Weltrekord über 800 Meter Freistill geknackt. AFP

Die Rekord-Olympionikin ist seit Jahren die dominierende Schwimmerin über beide Langstrecken: Über 800 m hält sie die zehn besten Zeiten, am nächsten kam ihr bislang die Kanadierin Summer McIntosh (8:09,86). Noch überlegener ist Ledecky über 1500 m. Auch hier ist sie Weltrekordhalterin (15:20,48) – mittlerweile hat sie die 22 besten je geschwommenen Zeiten inne. Seit 2010 ist sie auf ihrer Paradestrecke ungeschlagen. *sid*

Anzeige

„Wir wollen Bayern München Paroli bieten“

FC Carl Zeiss Jena trifft auf Doublesieger

Marcus Schulze

Jena. Es schwingt durchaus ein wenig Wehmut mit, wenn Florian Kästner (Foto) auf den 21. und vorletzten Spieltag der Bundesliga blickt – und dafür gibt es einen Grund: Am Montagabend werden die Fußballerinnen des FC Carl Zeiss Jena ihr letztes Heimspiel der Saison in der Arena bestreiten. Da kann man schon einmal ein wenig wehmütig daherkommen. Insbesondere, wenn man die neue Spielstätte ins Herz geschlossen hat.

„Das Team und auch ich fühlen uns in der Arena sehr, sehr wohl. Dieser große Platz, den imposante Tribünen rahmen, ist der Bundesliga würdig. In der Arena zu spielen, fühlt sich natürlich ganz anders an als nebenan auf Platz drei“, sagt Kästner.

Für ihren finalen Auftritt werden die Saalestädterinnen indes keinen Geringeren als die Fußballerinnen des FC Bayern München empfangen – ihres Zeichens Meisterinnen und auch Pokalsiegerinnen. „Bayern München ist immer ein attraktiver Gegner, und am Montag werden sie als Double-Gewinnerinnen bei uns gastieren – mehr muss man dazu nicht sagen“, betont Kästner, der natürlich darauf hofft, dass der klingende Vereinsname auch entsprechend viele Zuschauer in das Stadion lockt. „Es wäre ein gelungener Abschluss, wenn wir noch mehr Zuschauer als damals gegen Turbine Potsdam begrüßen könnten.“ Über 1600 Zuschauer fanden an jenem 19. Spieltag den Weg ins Stadion.

TINO ZIPPEL

Der Umstand wiederum, dass sich sein Team in sicheren Gefilden befinde und die Münchnerinnen bereits alles abgeräumt hätten, sei jedoch kein Grund, die Partie halbherzig zu bestreiten oder gar als Fußball-Labor zu betrachten: „Ich werde definitiv nicht experimentieren, auch wenn es für beide Teams um nichts mehr geht. Ich werde meine beste Elf auflaufen lassen. Wir wollen dem FC Bayern auf jeden Fall Paroli bieten, zumal ich der Überzeugung bin, dass mein Team in der Lage ist, gegen die Münchnerinnen etwas zu holen.“

FC Carl Zeiss Jena – Bayern München, Montag, 18 Uhr/Sport1

Müller pulverisiert Landesrekord

Hamburg. Paukenschlag zum Saisonstart: Bei den Deutschen Meisterschaften auf der Langstrecke in Hamburg setzte sich Leichtathlet Robin Müller (LC Top Team Thüringen) über 10.000 Meter in der U23-Wertung durch. Dabei pulverisierte er seine persönliche Bestzeit wie seinen eigenen Landesrekord. Nach 25 Runden blieb der Schützling von Trainer Enrico Aßmus erstmals unter der Marke von 29 Minuten, für ihn standen 28:56,96 Minuten auf der Uhr. „Im U23-Bereich ist er der erste Thüringer, der unter 29 Minuten gelaufen ist“, weiß Enrico Aßmus. Müller löste damit das Ticket für die U23-EM in Bergen (Norwegen; 17. bis 20. Juli).

Anton Saar (Erfurter LAC) wurde mit neuer persönlicher Bestzeit von 30:16,70 Minuten Fünfter. *sar*

Traum wird wahr

Die Handballerinnen des Thüringer HC belohnen sich für ein Riesenspiel mit dem Gewinn der European League

Steffen Eß

Graz. Die Farbe auf den Fingern ist passend zum Anlass gewählt. Nathalie Hendrikse, Ida Gullberg, Julie Holm, auch Johanna Reichert, sie alle trugen die Clubfarbe auf den Nägeln. Rot ist Trumpf gewesen. Auf den Rängen des Grazer Sportparks. Und vor allem auf dem Feld darunter. Mit großem Mut, dem Schwung nach dem glänzenden Halbfinal-Auftritt gegen Dijon und einer famosen Finalleistung schrieben die Handballerinnen des Thüringer HC eine außergewöhnliche Geschichte fort. 25 Jahre nachdem der Name Thüringer Handball-Club Erfurt-Bad Langensalza auf der Mitgliederversammlung angenommen wurde, feierte der THC am Sonntag seinen ersten internationalen Triumph.

Auf den Sitzen hielt kurz vor dem Ende niemanden mehr. Nicht die Thüringer Anhänger, nicht die von Ikast. Und wieder stand Dinah Eckerle im Mittelpunkt. Wieder hielt sie einen „Riesen“. Und wenig später schlossen sie ihre Mitspielerinnen in die Arme. Tränen flossen. Tränen der Freude.

Julie Holm, Dinah Eckerle und Josefine Hanfland reißen die Hände nach oben. TIMON PETERS

Hendrikse verwandelt nervenstark Matchball

Der Traum ist wahrgeworden, ihr persönlicher. Und der des Thüringer HC. In einem Riesenspiel schlugen die Thüringerinnen den Topfavoriten Ikast 34:32 (15:16) und gewannen die European League. Anderthalb Minuten vor dem Ende versenkte Nathalie Hendrikse den Ball nervenstark im Eck, nachdem die Däninnen nach einem 28:33 noch einmal bedrohlich nah herangekommen waren.

„Es muss alles passen“, sagte THC-Trainer Herbert Müller wenige Stunden vor dem Duell gegen die Däninnen. Torhüterin Kristina Lövgren-Hallberg sprach von zweihundert Prozent, die ihre Mannschaft in Rot leisten müsste. „Ikast hat eine Champions-League-Mannschaft“, hob Julie Holm zusätzlich die Klasse des European-League-Siegers von 2023 hervor. Die Dänin in Diensten des THC kennt das Team aus Jahren, in denen sie bei Ikast trainiert hatte.

Viel Wahrheit lag in ihren Worten. Umso bemerkenswerter war das, was der THC 24 Stunden nach dem harten Halbfinalkampf auf das Feld legte. Angeführt von einer bärenstarken Dinah Eckerle und einer erneut wie vom anderen Stern treffenden Johanna Reichert bot der THC mit Geschlossenheit dem Favoriten die Stirn und ließ sich auch von einem 11:15 (24.) nicht aus der Verfassung bringen. Eine Viertelstunde blieb das Duell eng. Dann schlichen sich Fehler ein, die Ikast mit seinem Turbo-Handball bestrafte. Doch mit Löwenmut, Biss und Eckerles Glanzparaden kämpfte sich der Bundesligist bis zur Pause auf 15:16 heran.

Die Frage lautete, wer mehr Sprit im Tank besaß. Die Thüringerinnen rannten jeden Zentimeter, wuchsen über sich hinaus, lieferten das beste Spiel Saison und wurden nicht nur mit dem Ausgleich belohnt. Wenige Minuten nachdem Reichert mit dem zehnten Tor ausgeglichen hatte (40.), brachte sie den THC zum zweiten Mal nach dem 1:0 mit 25:24 in Front (43.), dann sogar mit 26:24 (45.). Das Finale war längst zu einem erbitterten Fight geworden, zu einem Thriller mit historischem Happy-End.

Bereits am Vortag war den Thüringerinnen durch den Finaleinzug Historisches gelungen. Nachdem die Thüringer Fans mit ihrem rauchenden Empfang unfreiwillig einen unter Umständen im Nachgang noch teuren Feueralarm ausgelöst hatten, brannten die Thüringerinnen beim 35:29 (21:15) ein Feuerwerk ab. Vor allem Johanna Reichert lief heiß. Die 23-Jährige traf phänomenal, dass Dijons Trainer Clement Alcazar eingestehen musste, keine Mittel gegen die Wucht der Österreicherin gefunden zu haben.

Gold-Schützin und wertvollste Spielerin

Sagenhafte 16 Tore erzielte die Rückraumschützin. Sie übertraf ihren eigenen Rekord von 15 Toren in einer Partie – und sicherte sich einen Platz in der Historie der European League für womöglich lange Zeit. Nie hatte eine Spielerin in der Geschichte des Final Four dieses Wettbewerbs mehr als elf Tore in einem Spiel erzielt.

Die Schützin selbst wollte es nach dem Halbfinale gar nicht so recht glauben und hatte die Messlatte in der Euro-League auch sonst extrem hochgelegt. Inklusive der Qualifikationsspiele hatte die Blondine aus Niederösterreich bis zum Finale 97 Tore erzielt. Am Ende standen 110 Tore hinter dem Namen Johanna Reichert. Der Ball für die beste Werferin war Lohn und die Auszeichnung für die wertvollste Spielerin.

„Es ist eine sehr schöne persönliche Auszeichnung“, sagte „Jojo“, wie sie beim Thüringer HC gerufen wird. „Aber ich sage mal, wie es jeder Trainer sagt: Spiele werden in der Abwehr gewonnen“, meinte sie und hob die Vorarbeit ihrer Mitspielerinnen hervor.

Den großen Zusammenhalt strich auch Co-Trainer Helfried Müller heraus. „Wir sind vielleicht nicht filigran. Aber wir sind eine Mannschaft“, schwärmte er. Die Ziele sind längst übertroffen gewesen. Seit Sonntag erst recht.

Heinevetter zu spät ins Tor

Eisenach büßt für schwache Halbzeit beim 26:31 gegen Hannover. Routinier glänzt mit neun Paraden

Dirk Pille

Eisenach. Silvio Heinevetter saß am Boden, ganz hinten im Kabinengang, eine Flasche Bier in der Hand. Bunt gemischt quatschten sie – Eisenacher und Hannoveraner zusammen – über Handball und ihr Leben. Die Rivalität, die hitzigen Rangeleien während des 26:31 (11:19) des ThSV Eisenach gegen die TSV Hannover-Burgdorf waren schon Geschichte. „Handball ist ein hartes Spiel, Männersport“, sagte Heinevetter und grinste.

Zuvor hätte der 40 Jahre alte gebürtige Bad Langensalzaer dem Tabellendritten von der Leine fast noch den Freitagabend verdorben. Der routinierte Torwart parierte neun Bälle und brachte Eisenach damit wieder ins Geschäft. Sechs der neun Tore Rückstand (11:20/31.) hatten seine Vorderleute bis zur 42. Minute mit einem 8:2-Lauf aufgeholt (19:22).

„Ich glaube schon, dass sie sich in der Pause die Meinung gesagt haben, dass das nicht so weitergehen konnte“, sagte Heinevetter, der sich da gerade warm machte und „überrascht war“, zum Einsatz zu kommen.

Sein ThSV hatte zuvor eine ganz schwache Halbzeit abgeliefert. Zehn technische Fehler, nur vier eigene Treffer bis zur 16. Minute, zur Pause wenigstens elf. Aber das 11:19 war eine zu große Hypothek an diesem Abend.

„Ja, im Nachhinein hätte ich besser den Torwart früher wechseln sollen“, bekannte ThSV-Coach Misha Kaufmann. Doch Keeper Matija Spikic konnte nicht viel für den desolaten Auftritt vorn und hinten. Kaufmann, der die Feldspieler wild wechselte, hatte zu lange auf Besserung vertraut.

Neun Paraden in einer Halbzeit: Torhüter Silvio Heinevetter ist auch mit 40 Jahren noch Weltklasse. SASCHA FROMM

Dass sich der ThSV, zudem in eigener Halle, nicht einfach so abschießen lässt, erlebten die 2800 Fans in einer erneut ausverkauften Arena. Die Mannschaft zeigte ein völlig anderes Gesicht. „‘Heine‘ machte den Kasten jetzt zu. Es war ein Déjà-vu zum Vorjahr, als wir auch klar führten und dann noch das Unentschieden kassierten“, so Gästetrainer Christian Prokop, der sich mit seiner Truppe vor der Partie mit Thüringer Rouladen Kraft geholt hatte.

Prokop nimmt Grgic-Wechsel nach Flensburg „sportlich“

Silvio Heinevetter konnte sich nur bedingt freuen über seinen starken Auftritt, der aber zuletzt aufgekommene Fan-Kritik an seinem Leistungsvermögen brachial verstummen ließ. „Ich freue mich, dass ich der Mannschaft etwas geben konnte. Aber es ist nicht so prall, wenn du keinen Punkt holst. Wir sind nicht auf zwei Tore rangekommen, sonst wäre vielleicht noch was möglich gewesen“, sagte der Routinier. Als erst Simone Mengon und dann Marko Grgic fünf Minuten vor Schluss am ebenfalls überragend haltenden Joel Birlehm scheiterten, war selbst dem heißen Eisenacher Publikum der Stecker gezogen.

Nach der Partie lobte TSV-Coach Prokop den Gegner ausdrücklich als „Unterschiedsmannschaft“. „Ich wertschätze und respektiere die Arbeit des ThSV Eisenach, der jedes Heimspiel zu einem Highlight macht“, fügte der 46-Jährige, der aus Köthen stammt, hinzu. Die „Niederlage“ im Transfer um Marko Grgic, der nun 2026 nach Flensburg wechselt, nehme man „sportlich“, vermied Prokop weitere Worte zu dem leidigen Thema.

Sein Team jubelte derweil ausgelassen, wenngleich etwas provozierend vor den blauen Fans, die daraufhin lautstark pfiffen. Aber für Hannover war es ein enorm wichtiger Erfolg. „Die ersten vier Teams ziehen am Ende direkt in die Champions League oder die European League ein. Das wollen wir versuchen zu schaffen“, sagte TSV-Manager Sven-Sören Christophersen.

Für die Eisenacher Spieler gab es von Trainer Kaufmann ein freies Wochenende. Danach steht die Länderspielpause an. Dann wartet am Donnerstag, 15. Mai, mit der Partie bei den Füchsen in Berlin der nächste Topclub auf die Thüringer.

Erfurt muss den Traum wohl begraben

Pfarrkirchen. Die Dreifachturnhalle in Pfarrkirchen wurde für Blumenstadt United Erfurt am Samstag zur „Balkan-Hölle“. Die Erfurter verloren das dritte Relegationsspiel um den Aufstieg in die Futsal-Bundesliga bei den Young Boys Balkan Pfarrkirchen vor fast 400 frenetischen Fans mit 3:7. Obwohl sie den Gegner im Hinspiel 7:3 besiegt hatten, hat dieser mit sechs Punkten nun die besten Chancen auf den Aufstieg, während Erfurt (im Foto: Ibrahim El Hajj) diesen Traum nach der zweiten Pleite in Folge wohl begraben muss. Blumenstadt-Coach Jonas Pflum sprach von einer verdienten Niederlage: „Wir haben zu viele Fehler im Aufbauspiel gemacht, Konzentration und Disziplin haben gefehlt.“ Zum Abschluss empfängt Erfurt am kommenden Sonntag Mainz.

SEBASTIAN DÜHRING/ARCHIV

Erfurt Nord spät im Glückstaumel

Primus Nord schickt Großrudestedt in der Fußball-Landesklasse mit dem 1:0 auf einen Abstiegsplatz

Stephan Klaus

Erfurt. Die Fußball-Landesklasse macht sich für eine packende Schlussphase hübsch. Fünf Spieltage vor dem Ende geht es für gleich zehn von 16 Mannschaften beim äußerst engen Stand vorn in der Tabelle wie hinten um jeden Punkt – vielleicht sogar jedes Tor für Meisterschaft, Aufstieg und Klassenerhalt. Bis auf den FSV Kölleda, der sich trotz seiner 1:2-Niederlage in Mühlhausen im Mittelfeld eingenistet hat, geht es für alle anderen Vertreter des Fußballkreises Erfurt-Sömmerda um die Spielklassenzugehörigkeit 2025/26.

Kliem scheitert noch vom Punkt

Beredtes Beispiel, wie knapp und umkämpft es auf den Spielfeldern jener zweiten der drei thüringischen Unterhaus-Staffeln des TFV zugeht, war der 25. Spieltag sowie das Tabellenbild, das er hinterlassen hat. Tatsächlich gab am gestrigen Sonntag ein Elfmeter den Ausschlag darüber, wer mit der Tabellenführung im Gepäck von seinem Auswärtsspiel nach Hause fahren durfte. Der spät eingewechselte Kutscher schickte in Großrudestedt für Spitzenreiter Erfurt Nord Heim-Torwart Baßler in der Nachspielzeit in die falsche Ecke (90.+4).

Zuvor war der junge Weiß, gerade im Sechzehner angekommen, von zwei Großrudestedtern attackiert und zu Fall gebracht worden. Eine womöglich noch sehr wichtige Szene im Aufstiegsrennen, insbesondere, da die Hausherren dem Ballbesitzfußball der Nordler sehr viel taktisches Geschick und Zweikampfstärke entgegengesetzt und kaum größere Torchancen zugelassen hatte. Ausnahme war ein Handelfmeter am Ende der ersten Halbzeit, den jedoch Baßler gegen Torjäger Kliem parierte (43.).

„Für uns ist das Endergebnis nach dieser leidenschaftlichen Verteidigungsleistung natürlich ein Nackenschlag“, so der Großrudestedter Trainer Nico Rödiger. „Man hat gesehen: Jedem ist bewusst, dass wir in der Crunchtime der Saison angekommen sind. Vor allem aufgrund unserer starken Vorstellung gegen den Ersten sind wir optimistisch, dass wir die Ergebnisse noch holen werden, die wir brauchen, um die Klasse zu halten.“

Wegen des 1:1 von Bad Tennstedt (23 Punkte) beim FSV Sömmerda am Samstag, sind die Großrudestedter nun auf dem vorletzten Platz. Beinahe wäre Bad Tennstedt auch am FSV vorbeigezogen, doch Kamate sorgte mit einem Kopfballtor in der Nachspielzeit zumindest noch für den einen Punkt. Gleichwohl steckt auch Sömmerda mitten im Abstiegskampf (25 Punkte).

Gispersleben (weiße Trikots) und Walschleben lieferten sich umkämpfte Duelle. SEBASTIAN FERNSCHILD

Gispersleben freut sich über Punkt

Einen vielleicht wichtigen Zähler im Kampf um die Landesklasse machte derweil Gispersleben im Derby zweier guter Bekannter gegen den langjährigen Nachwuchsteam-Partner Walschleben. „Uns bringt der gerechte Punkt mehr als Walschleben, wir haben ihn uns auch hart erarbeitet, weil wir den schnellen Walschlebenern keinen Platz gelassen haben“, freute sich Gispersleben-Coach Georg Fischer über Zähler 27 in der Meisterschaft. Walschleben hingegen liegt nun zwei Punkte hinter Nord.

Nebenher nur noch auf Platz drei, da Büßleben auch spät in Siemerode das Tor des Tages geschossen hat (84.) und mit einem Zähler Rückstand auf Nord den Silberrang besetzt. Wiederholt haben es die Unterschiedsspieler für das Wisocki-Team gerichtet. Nachdem Kreische zuvor noch einen Riesen ausgelassen hatte, nachdem er von Tschirschky bestens eingesetzt worden war, funktionierte die Kombination andersherum spielentscheidend. Tschirschky vollendete ins lange Eck.

Vorn kämpfen damit weiter drei Teams um Meisterschaft und Aufstieg, hinten satte sieben gegen den Abstieg. Selbst Schlusslicht Auleben sollte nicht vergessen werden. Zwar liegt es aktuell fünf Punkte hinter dem Vorletzten Großrudestedt, doch ist dieser Rückstand angesichts der erstaunlichen Aufholjagd in der Vorsaison als eher gering zu bewerten. Vor einem Jahr lag Auleben fünf Spieltage vor Schluss unter anderem acht Punkte hinter dem späteren Absteiger Artern, legte in den verbliebenen Partien die, gemessen an den Vorleistungen, bemerkenswerten maximalen 15 Punkte auf die Plätze – und siegte dabei unter anderem 3:2 beim haushohen Primus und Thüringenliga-Aufsteiger Bad Frankenhausen.

Mit dem 4:0 vom Samstag gegen Arenshausen soll ein ähnlicher Zielsprint 2024/25 gestartet worden sein. Da es für Auleben ausgerechnet noch gegen fünf der sechs Teams aus dem Mittelfeld geht, das nichts mehr mit Auf- und Abstieg zu tun hat, darf man hier auf die Restwochen gespannt sein.

Heß und Bärwolf verpassen 2:0

Fußball-Thüringenliga: Der FC An der Fahner Höhe stürzt beim gerechten Remis Spitzenreiter 1. SC Heiligenstadt

Intensiver Zweikampf zwischen dem jungen Heiligenstädter Jannick Jeschke (rechts) und dem eingewechselten Marvin Baumgart. UWE PETZL

Jochen Meyer

Heiligenstadt. Das Spitzenspiel in der Fußball-Thüringenliga zwischen dem bisherigen Tabellenführer SC Heiligenstadt und dem Tabellendritten An der Fahner Höhe endete leistungsgerecht 1:1 (0:1).

Leider sorgte der starke Regen für das Fernbleiben zahlreicher Fußballfreunde. So säumten lediglich knapp 350 Zuschauer den Platz. Die Gäste, die am Mittwochabend Blau-Weiß Neustadt/Orla mit 3:2 bezwangen, fanden besser ins Spiel, drückten enorm aufs Tempo und brachten ein ums andere Mal die Hintermannschaft der Heiligenstädter in arge Verlegenheit.

Daher war das 0:1 durch Norman Müller (23.) keine Überraschung. Zwar wollten die Heiligenstädter zuvor ein Foulspiel des Tabellendritten gesehen haben, der nicht immer souveräne Referee Jan Weltzien, der vor allen Dingen beim Auslegen der Vorteilsregel nicht immer richtig lag und vor allem die Eichsfelder benachteiligte, erkannte aber den Treffer an. Danach hatten die Hausherren Glück, dass ihr großartiger Schlussmann Aleksandar Stankovic einige Male großartig bei Schüssen von Angreifer Emilio Heß – musste später verletzt ausgewechselt werden – und Mittelfeldspieler Jan-Lucas Bärwolf parierte. Allerdings wäre der 33-jährige Serbe beim Schuss des freistehenden Marvin Schindler machtlos gewesen, der Ball sauste jedoch um Zentimeter am Pfosten vorbei. Die Schützlinge von Heimcoach André Thüne taten fanden kaum Lücken in der auch ohne den gelbgesperrten Artur Machts konsequenten gegnerischen Abwehr. Lediglich bei einem Freistoß des zunächst noch blassen Ex-Profi Fabian Schnellhardt und einem Kopfball von Mittelfeldakteur Dioum Aziz blitzte ein wenig Torgefahr auf. Das sollte sich nach Wiederbeginn ändern, denn die Gastgeber erhöhten das Tempo und agierten wesentlich zielstrebiger. Vor allem Robin Vogt blühte jetzt auf und sorgte mit seinen gekonnten Dribblings für manche Verwirrung in der Gästeabwehr um Routinier Robert Lischke und traf nach blitzschneller Aktion zum 1:1 (65.). Der Zerberus der Gäste verhinderte wenige Minuten später die Führung des SC, als er einen Schuss des jungen Jannick Jeschke aus dem Dreieck fischte. Zweimal wurde es für Fahner nochmals brenzlig, doch der Unparteiische entschied jeweils nicht auf Notbremse im Strafraum.

Fahner-Coach Timo Raffel bedauerte, dass seine Mannschaft nach dem 0:1 nicht den möglichen zweiten Treffer nachgelegt hatte. Insgesamt sprach er aber von einem guten Spiel zweier Spitzenteams und einem gerechten Ausgang.

Namen & Zahlen

FUSSBALL

Kreisoberliga Erfurt-Sömmerda

An der Lache – Eintracht Erfurt	0:1
Buttstädt/Großbr. – Borntal Erfurt	0:2
SG Schwerstedt – TSG Stotternheim	0:5
Vieselbach/H. – Ingersleben	1:2
Gangloffsömmern/K. – Union Erfurt	1:4
Kerspleben – VfB GW Erfurt	3:1
SF Marbach – Lok Erfurt	ausg.

1. Borntal Erfurt	21	50:19	49
2. VfB GW Erfurt	21	62:32	46
3. Union Erfurt	21	74:33	44
4. SV Ingersleben	21	57:50	35
5. TSV Kerspleben	21	53:39	33
6. Eintracht Erfurt	21	33:34	32
7. Marbach	20	57:37	31
8. Vieselbach/Hochstedt	21	53:45	30
9. SG An der Lache Erfurt	21	45:50	29
10. SG Buttstädt/Großbr.	21	31:33	28
11. ESV Lok Erfurt	20	40:54	23
12. Stotternheim	21	27:47	20
13. Gangloffsömmern/K.	21	38:96	9
14. Schwerstedt	21	27:78	8

Kreisliga Erfurt-Sömmerda, Staffel 1

Empor Erfurt – Büßleben II	3:1
Gispersleben II – Erfurt Nord II	1:3
SF Marbach II – SG Alach/Salom.	4:0
Borntal Erfurt II – SV Witterda	2:3
Bischleben – VfB GW Erfurt II	6:1
An der Lache II – SV Ermstedt	3:0

1. FC Erfurt Nord II	19	74:18	47
2. SV Witterda	18	58:22	46
3. Borntal Erfurt II	20	54:44	37
4. TSV Gispersleben II	19	53:26	35
5. SG Alach/Salom.	18	54:39	33
6. Union Erfurt II	19	50:38	29
7. Bischlebener SV	20	53:52	28
8. SV Büßleben II	19	43:42	24
9. SG An der Lache Erfurt II	20	35:55	21
10. Empor Erfurt	20	40:53	20
11. SF Marbach II	20	33:59	18
12. VfB GW Erfurt II	19	26:81	10
13. SV Ermstedt	19	23:67	9

Kreisliga Erfurt-Sömmerda, Staffel 2

SV Riethnordhausen – Mediengr./H. Erfurt	4:1
FSV Sömmerda II – SV Ollendorf	1:1
Großrudestedt II – Walschleben/Elx. II	1:1
Kindelbrücker SV – Kölleda/G./L. II	0:0
SV Ollendorf – Mediengr./H. Erfurt	1:2
FSV Sömmerda II – SV Nöda	5:0
Haßleben – Vogelsberg	0:4

1. SG Gebesee/H.	18	63:12	50
2. SV Vogelsberg	19	54:20	40
3. Walschleben/Elx. II	20	39:19	35
4. FSV Sömmerda II	20	35:26	33
5. SV Frohndorf/Orlish.	20	37:28	30
6. SV Haßleben	19	31:36	24
7. SV Großrudestedt II	19	25:29	23
8. Riethnordhausen	19	45:39	22
9. Mediengroup/Harz Erfurt	19	29:43	21
10. SG Kölleda/G./L. II	18	38:42	18
11. SV Nöda	19	23:55	18
12. Kindelbrück	19	20:48	16
13. Ollendorf	21	23:65	14

1. Kreisklasse, Staffel 1

Kerspleben II – Concordia Erfurt	5:0
Vieselbach/H. II – TFC Erfurt	2:5
Lok Erfurt II – SV Töttelstädt	8:0
Fort. Erfurt/Frienst. – Eintracht Erfurt II	0:5
Mittelhausen/Kühnh. – Bischleben II	2:2

1. TSV Kerspleben II	16	60:19	40
2. Eintracht Erfurt II	15	62:14	36
3. TFC Erfurt	15	56:14	36
4. Lok Erfurt II	16	60:38	26
5. Vieselbach/Hochstedt II	15	53:33	26
6. TSV Gispersleben III	14	33:47	16
7. Bischlebener SV II	15	29:45	15
8. Concordia Erfurt	15	20:49	15
9. Fort. Erfurt/Frienstedt	16	28:53	13
10. Töttelstädt	15	16:67	12
11. Mittelhausen/Kühnh.	16	26:64	7

1. Kreisklasse, Staffel 2

FC Weißensee – SV Straußfurt	2:1
Ostramondra – Wundersleben/W.	1:2
Tunzenhausen – Kannawurf	1:2
Gebesee/H.II – Bilzingsleben	4:1
Kölleda/G./L. III – Udestedt	1:0

1. SG Rastenberg	15	50:12	40
2. SG Wundersleben/W.	16	43:17	34
3. SG Kölleda/G./L. III	15	40:27	28
4. Straußfurt	15	36:21	25
5. TSV Kannawurf	16	39:34	25
6. SV Ostramondra	16	38:29	23
7. TSV Bilzingsleben	15	32:35	20
8. Weißensee	15	37:28	19
9. SG Gebesee/H.II	15	15:32	12
10. FSV Udestedt	16	22:52	8
11. TSV Tunzenhausen	16	10:75	1

Frauen Regionalliga Nordost

Viktoria Berlin – Union Berlin II	6:0
Bischofswerda – RB Leipzig II	0:1
C. Zeiss Jena II – Hertha BSC	0:1

1. Viktoria Berlin	18	94:7	51
2. RB Leipzig II	19	73:18	46
3. Hertha BSC	18	65:19	41
4. FC CZ Jena II	18	43:25	34
5. T. Potsdam II	18	43:36	26
6. 1. FFV Erfurt	18	33:37	26
7. Union Berlin II	18	38:44	26
8. Magdeburg	18	32:40	21
9. Türkiyemspor	18	29:57	18
10. Fort. Dresden	18	15:48	12
11. Hansa Rostock	18	21:77	12
12. Bischofswerda	19	10:88	2

Thüringenliga Frauen

FSV Bad Salzungen – FFV Erfurt II	0:2
Ruhla/Wutha-F. – FFC Saalfeld	2:7

1. Lok Meiningen	15	69:9	40
2. FFV Erfurt II	15	52:22	30
3. Saalfeld Titans	15	55:30	29
4. Bad Salzungen	15	31:22	29
5. FFC Saalfeld	13	33:28	22
6. CZ Jena III	13	30:21	21
7. FC Bad Berka	13	23:42	17
8. SV Schott Jena	13	17:32	13
9. Ruhla/Wutha-Farnroda	14	25:49	11
10. Wismut Gera	15	11:51	6
11. VfB Oberweimar	13	7:47	3

KLAR!

Lachen

Handy auf Abwegen

„Herr Müller, ist Ihnen Ihr Handy runtergefallen?“ – „Nein, ich habe es aus dem Fenster geworfen. Ich hatte ja den Flugmodus an.“

Quiz

Nattern, Ottern, Kobras und Co.

1 Was ist die giftigste Schlange der Welt?
a) Festlandtapir
b) Brachlandtaifun
c) Inlandtaipan

2 Wie lang kann eine Große Anakonda werden?
a) 14 Meter
b) über 5 Meter
c) 33 Meter

3 Welche Giftschlange lebt auch in Deutschland?
a) Kreuzotter
b) Schwarze Mamba
c) Königskobra

Antworten 1c)Der Inlandtaipan gilt als giftigste Schlange der Welt. Das scheue Tier lebt in abgelegenen, trockenen Gebieten im Land Australien und trifft deshalb selten auf Menschen. 2b) Die Große Anakonda zählt zu den größten Riesenschlangen der Welt und lebt in tropischen Gebieten in Südamerika. Die bisher größte wissenschaftlich vermessene und gewogene Anakonda war mehr als 5 Meter lang. 3a) Die Kreuzotter ist eine von zwei Giftschlangen-Arten, die in Deutschland vorkommen. Ihr Gift ist aber für Menschen in der Regel nicht gefährlich.

Schon gewusst?

Pfeifende Äffchen mit Löwenmähne

Die Haare ums Gesicht erinnern an eine Löwenmähne. Vermutlich haben diese Äffchen daher ihren Namen. Sie heißen Goldgelbe Löwenäffchen. Ansonsten haben sie mit Löwen nicht viel zu tun. Sie sind klein und leben in den Baumkronen der Küstenwälder in Südamerika. Diese beiden Jungtiere sind jetzt über zwei Monate alt. Sie sind im Zoo der Stadt Köln geboren.

Goldgelbe Löwenaffen gehören zu den Krallenaffen. Das heißt, sie haben Krallen an den Händen und Füßen. Mit denen können sie Baumrinde aufkratzen, um an Baumsäfte und Insektenlarven zu kommen. Auch Gemüse, Früchte und Blüten fressen sie. Um sich untereinander zu verständigen, nutzen sie Pfeiflaute. Die kleinen Äffchen erinnern also nicht nur an Löwen, sondern auch an Vögel. *dpa*

Zwei kleine Goldgelbe Löwenäffchen sitzen auf einem Ast in ihrem Gehege. FEDERICO GAMBARINI / DPA

Funkelnden Sternen auf der Spur

Wenn es nachts dunkel ist, sieht man es am besten: ein Glitzern am Himmel. Aber was glitzert da?

Antonia Messner

Noch ist es dunkel in der Sternwarte. Dann rumpelt es. Die große Kuppel über dem Saal öffnet sich. Jetzt kann man aus der Sternwarte in der Stadt Tübingen hinaus in den leuchtenden Sternenhimmel schauen.

Da sind erst mal nur viele helle Punkte zu erkennen. Meike Wenzelburger und Joachim Heimberger sind aber Fachleute für die Sterne und das Weltall. Sie erkennen mehr als nur Punkte. Denn sie benutzen ein riesengroßes Teleskop. Es steht in der Mitte der Sternwarte und ragt wie ein großer Baum bis an die Decke. Mit so einem Gerät kann man sich die Himmelskörper wie mit einer Lupe heranholen.

Joachim Heimberger kann das Teleskop unterschiedlich hoch einstellen und drehen. So sieht er immer die Himmelskörper, die gerade interessant sind. Das führen die beiden Fachleute einer sechsten Klasse vor.

Ein funkelnder Sternenhimmel sieht wunderschön aus. DANIEL REINHARDT/ DPA/ARCHIV

Sie bekommt den Planeten Mars zu sehen. Dieser ist von der Erde an diesem Tag ungefähr drei Lichtminuten entfernt. Das heißt: Durch das Teleskop sieht die Schulklasse Licht, das drei Minuten vorher beim Planeten Mars war. Mit dem Teleskop kann man also in die Vergangenheit schauen.

Das Weltall ist interessant, finden die Kinder. Sie haben sich auf den Besuch in der Sternwarte vorbereitet. Nino weiß: „Sterne leuchten aus eigener Kraft, Planeten nicht.“

Aber warum leuchten Sterne überhaupt? Meike Wenzelburger erklärt, dass das an einem chemischen Vorgang liegt. Viele der Sterne, die eher riesige Kugeln sind, bestehen aus verschiedenen Gasen wie Wasserstoff und Helium. Wenn Wasserstoff-Teile im Innern verschmelzen, entsteht Helium. Dabei wird extrem viel Energie frei. Das führt zu dem hellen Leuchten.

Dieses Funkeln der Sterne ist so stark, dass wir es hier auf der Erde sehen können. Dabei ist die Entfernung ungeheuer groß.

„Und was passiert, wenn ein Stern explodiert?“, fragt Emma. „Würde man das auf der Erde merken?“ Meike Wenzelburger erklärt: „Die Sterne sind viel zu weit weg, das bekommen wir hier gar nicht mit.“

Höchstens mithilfe eines besonders guten Teleskops könnten Wissenschaftler so ein Ereignis aus der Ferne beobachten. Das Teleskop der Sternwarte Tübingen reicht dafür allerdings nicht aus. *dpa*

Hunderte Schlangenbisse für die Forschung

Dank Tim Friede konnten Forscher ein Gegengift entwickeln

Tim Friede kennt sich mit den giftigsten Schlangen der Welt aus. Der Mann hat sich sogar hunderte Male von solchen Schlangen beißen lassen. Darauf hatte er seinen Körper jahrelang vorbereitet. Nun haben Forschende mit seiner Hilfe ein Gegengift entwickelt.

Der Mann aus Amerika hatte schon vor 20 Jahren mit giftigen Schlangen zu tun. Deshalb fasste er einen Plan: Immer wieder verabreichte er sich verdünnte Mengen von Schlangengift. Sein Körper sollte dadurch die nötigen Abwehrstoffe entwickeln. Im Laufe der Jahre ließ er sich dann von verschiedenen Giftschlangen beißen und überlebte.

Bei bestimmten Schlangenbissen kann ein Gegengift helfen. Um diese Stoffe zu entwickeln, arbeiten Fachleute mit anderen Tieren wie Pferden und Schafen. Die Tiere bekommen das Gift und bilden Abwehrstoffe. Diese Stoffe verarbeiten die Fachleute, um sie später für Menschen einzusetzen. Die Methode hat jedoch auch Nachteile. Die Forscher hoffen deshalb, durch Tim Friede zu besseren Ergebnissen zu kommen.

Als giftigste Schlange der Welt gilt der Inlandtaipan aus Australien. Die seltene Schlange ist sehr scheu und wird um die zwei Meter lang. Sie lebt in abgelegenen, trockenen Gegenden. Menschen begegnet sie daher kaum. Bei anderen Giftschlangen kommt es häufiger zu Bissen: zum Beispiel bei der Schwarzen Mamba in Afrika oder der Königskobra in Asien.

Die Schwarze Mamba aus Afrika ist für Menschen lebensgefährlich. FREDRIK VON ERICHSEN//DPA

Bei uns in Deutschland leben nur wenige Schlangen-Arten. Die meisten davon sind ungiftig, zum Beispiel Ringelnatter, Schlingnatter und Würfelnatter. Zwei Arten sind aber giftig, und zwar die Kreuzotter und die Aspisviper. „Ihr Gift ist für Menschen in der Regel nicht gefährlich, kann aber, wie das der Kreuzotter, allergische Reaktionen hervorrufen“, schreiben Fachleute. *dpa*

Ach was!

Schildkröten auf der Waage

Riesenschildkröten haben ihren Namen verdient. Der Körper dieser Landschildkröten ist größer als der von anderen Schildkröten-Arten. Außerdem sind die Tiere sehr schwer. Das Männchen Leopold im Tierpark Hagenbeck wiegt 190 Kilogramm! Das ist etwa doppelt so viel wie ein erwachsener Mann.

Insgesamt vier Tierpfleger mussten deshalb mit anpacken, um Leopold auf die Waage zu heben. Einmal im Jahr kontrollieren sie das Gewicht aller fünf Riesenschildkröten in dem Tierpark in Hamburg.

Weibchen Helena ist mit 75 Kilogramm viel leichter. „Helena könnte gerne noch fünf Kilogramm zulegen“, sagt eine Tierpflegerin. Sie erklärt, dass das Gewicht auch zeigt, ob die Tiere gesund sind. Weibchen wiegen aber immer weniger als die Männchen.

Insgesamt sind die Pfleger nach dem Gesundheitscheck zufrieden. Alle Schildkröten sind wohlauf. Für den Sommer ziehen die Tiere jetzt um. Es geht ins Außengehege an die frische Luft. Im Winter hatten sie drinnen ihr Quartier. *dpa*

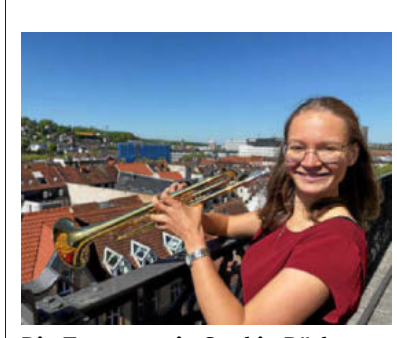
Eine Tierpflegerin steht mit einem Messgerät in der Nähe einer Riesenschildkröte. DAVID HAMMERSEN / DPA

Trompetenklänge aus der Höhe

Auf einem Kirchturm Trompete spielen: Das klingt ungewöhnlich. Die Trompeterin Sophie Rüth macht das in den nächsten Wochen in der Stadt Saarbrücken. Ihren Job nennt man auch Türmer.

Türmer hat es schon im Mittelalter gegeben. Damals waren sie Wächter, die die Stadt vor Gefahren warnten. Später wurden aus den Warnungen Kirchenlieder.

Sophie Rüth spielt die Trompete schon seit ihrem siebten Lebensjahr. Eigentlich wollte sie lieber Klarinette lernen, aber die Lehrerin hatte keinen Platz mehr. „Da blieb nur die Trompete über.“, erzählt sie. Heute ist sie darüber froh. Für sie ist Trompetenspielen wie Singen. „Ich kann da mein ganzes Gefühl reinlegen und mich total gut ausdrücken.“ *dpa*



Die Trompeterin Sophie Rüth steht auf einem Kirchturm. BIRGIT REICHERT/DPA

ERFURT

Guten Morgen

Weiträumig umfahren!

Markus Stelle über unliebsame Überraschungen im Berufsverkehr

Ein einfaches Schild würde schon genügen, beschwert sich eine Kollegin. Es müsste halt nur an der richtigen Stelle stehen. „OD gesperrt“, wie es die Bewohner ländlicher Ortsteile kennen, oder „Umfahren Sie Erfurt weiträumig!“ Am besten direkt vor den A 71-Auffahrten.

Wer von Norden oder Westen dieser Tage nach Erfurt will, weiß, wovon die Rede ist. Insbesondere bei der Anfahrt über die B 4 sollte zum Erreichen des Arbeitsplatzes, bei Behörden- oder Arzttermin genug Zeit eingeplant werden. Spätestens kurz vorm Binderslebener Knie geht es nur noch im Schneckentempo voran. Den Grund dafür erfährt der Ortsunkundige freilich erst, wenn es schon zu spät ist. Nach rechts in die Alfred-Hess-Straße geht es nämlich nicht, als Nicht-Anlieger zumindest nicht auf legalem Weg. Und erfahrungsgemäß wird gern kontrolliert, was Zeit- und Geldaufwand für die Abkürzung ins Unverhältnismäßige steigert.

Zum Glück folgte auf Feier- und Brückentag das Wochenende. In dieser Woche wird es nur leider nicht besser. Dann wird auch die Schillerstraße nahe der Eisenbahnbrücke aufgerissen und für zwei Wochen in Richtung Kaffeetrichter gesperrt. Dank der Hess-Straßen-Sperrung aber kommt da vermutlich eh’ kaum jemand hin.

Wer glaubt, beim nächsten Versuch schlauer zu sein, indem er die B 4 schon ab Gispersleben meidet, muss sich auf eine zeitraubende Besichtigungstour durch Erfurts nördliche Plattenbaugebiete einrichten. Denn, ach ja, die Nordhäuser Straße ist auch dicht. Ab 16. Mai sollen Hess- und Schillerstraße wieder frei sein. Und danach? Wird es wieder eng für Autofahrer am Gothaer und am Benary-Platz. Die Stadt kündigt die Umrüstung der Ampelanlagen samt Fahrstreifenreduktion an. Am besten also: Weiträumig umfahren!

Wiedersehen mit Georg Stallnig: Ein Ständchen für die Krämerbrücke

Er war Fußballer bei Rot-Weiß Erfurt und brachte in der Tanzschule Traut zahllosen Erfurtern das Tanzen bei. Jetzt singt der Wahl-Kölner im Chor für eine besondere Jubilarin

Frank Karmeyer

Erfurt. Verwunderte Blicke waren den Gästen aus dem Kölner Raum sicher: Mit Liedern von den Bläck Fööss, von den Phudys und Karat brachten sie einer Erfurter Jubilarin ein ganz besonderes Geburtstagsständchen.

Auf dem Wenigemarkt sang die Reisegruppe für die Krämerbrücke, die dieses Jahr das 700-jährige Bestehen ihrer Version aus Stein feiert. Allen voran: Tanzlehrer, Reiseorganisator und Erfurt-Botschafter Georg Stallnig.

Brückenbauen zwischen Köln und Erfurt

Einst gab er bei der Tanzschule Traut den Takt an, ehe es den gebürtigen Erfurter nach Köln verschlug. Dort leitet er mit seiner Frau Constanze seit 13 Jahren eine eigene Tanzschule. Seit 30 Jahren bereits fährt er regelmäßig mit seinen Tanzschülern für mindestens drei Tage nach Erfurt, wo sie an Stadtführungen teilnehmen, Tanzveranstaltungen und Bälle im Terminplan haben.

Rund 90 Teilnehmer sind es diesmal, die unter dem Motto „Brückenbauen“ zwischen Ost und West, zwischen dem rheinischen Frohsinn und der thüringischen Gastlichkeit, nach Erfurt gekommen sind, verrät Stallnig. Im Herzen sei er immer Erfurter geblieben, sagt er.

Viele alte Bekannte werden Zeugen des Flashmobs

Stallnig lässt sich seine 71 Jahre nicht anmerken. Er wird nicht müde, neben seiner Moderation des „Flashmobs“ auf dem Erfurter Wenigemarkt, immer wieder „alte Bekannte“ aus seinen Jahren in Erfurt namentlich zu begrüßen und zum Mitsingen von Titeln wie „Über sieben Brücken musst du gehn“ zu animieren.

Lieder bekannter Ost-Bands, aber auch Schlager im kölschen Dialekt erklingen in der guten halben Singstunde, mancher stimmt spontan mit ein. Und bei Udo Lindenbergs „Sonderzug nach Pankow“ schließlich hält es die Mitgereisten nicht mehr hinter ihren Lied-Blättern: Da wird eine flotte Sohle getanzt am Fuße der Krämerbrücke.

Flashmob auf dem Erfurter Anger: Der gebürtige Erfurter Georg Stallnig reiste mit Teilnehmern seiner Kölner Tanzschule an und sang mit ihnen der Erfurter Krämerbrücke ein Ständchen. Getanzt wurde natürlich auch. FRANK KARMEYER (2)

Georg Stallnig muss sich beim Tanz mit einem Erfurter Berufskollegen erst einigen, wer denn führt beim „Sonderzug nach Pankow“.

Unter den Beobachtern des fröhlichen Spektakels befindet sich auch Gudrun Ahr, von Stallnig als „beste Biolehrerin Europas“ betitelt. Die 89-Jährige, die Lehrerin für Biologie und Chemie am Sportgymnasium war, freut sich sichtlich, dass der Kontakt zu ihrem Lieblings-Schüler und Wahl-Kölner Stallnig in all den Jahren nie abgerissen ist.

Beim letzten Besuch von Stallnigs und seiner tanzenden Reisegruppe war sie selbst noch als Stadtführerin aktiv, jetzt überlässt sie dies ihrer Tochter.

Abgerissen ist auch der Kontakt zu Rot-Weiß Erfurt nie: Mit der Schülermannschaft wurde er unter Trainer Günther Vollrath erster DDR-Schülermeister. Später spielte er Junioren-Oberliga, unter anderem mit Rüdiger Schnuphase und Jochen Gabel. Bei Paul Traut hat er seine Tanzlehrer-Ausbildung absolviert, seine erste Ehefrau lieben gelernt und viele Turnierpaare im Tanzkreis Grün-Gold unterrichtet.

Erinnerung an das Kriegsende: Abend mit Schauspieler Roman Knižka

In der Erfurter Kaufmannskirche heißt es am Dienstag: „Dass ein gutes Deutschland blühe“. Eine musikalische Zeitreise ins Nachkriegsdeutschland

Birgit Kummer

Erfurt. Der 80. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus wird in Erfurt mit unterschiedlichen Veranstaltungen begangen. Einen Höhepunkt verspricht das Literaturfestival Herbstlese, das gemeinsam mit der Stadtverwaltung und weiteren Partnern am 6. Mai in die Kaufmannskirche einlädt. Zu Gast sind der Schauspieler Roman Knižka und das Bläserquintett „Opus 45“. Wir sprachen mit Dramaturgin Kathrin Liebhäuser (Foto).

JOCHEN QUAST

80 Jahre Befreiung – wie strickt man dazu einen Konzertabend?

Indem man aus der Unmenge an Material, aus Dokumenten, Musikstücken, literarischen Texten auswählt, was in 100 Minuten passt. Es entstand ein musikalisch-literarisches Programm, das Gänsehaut und eine Achterbahnfahrt der Gefühle verspricht.

Was steckt drin?

Das Programm erzählt von der Ankunft der Sieger, der Konfrontation der Deutschen mit den Gräueltaten des NS-Regimes, dem Schicksal jüdischer KZ-Überlebender, die nach ihrer Befreiung als Heimatlose durch das Land der Täter irrten. Es erzählt von Hungerwintern, Vertriebenen und Kriegsheimkehrern. Aber auch von den kulturellen Aufbrüchen in Literatur und Musik nach 1945.

Welche Musik erklingt dazu?

Werke der Nachkriegsavantgardisten György Ligeti und Karl Amadeus Hartmann, von Dmitri Schostakowitsch und Hanns Eisler, von Ludwig van Beethoven oder Richard Strauss. Dazu Swing und zeitgenössische Schlager. Das Bläserquintett Opus 45 besteht aus Musikern, die in renommierten deutschen Orchestern spielen und sich die Abende für diese Auftritte frei halten.

Warum haben Sie sich auch mit Erfurt nach 1945 befasst?

Wir werfen in den Auftritten stets auch einen Blick in die Region, in der wir gerade spielen. Dazu knüpfen wir Kontakte zu hiesigen Historikern, in Erfurt sind das Steffen Raßloff und Mitarbeiter des Erinnerungsortes Topf & Söhne.

Der Schauspieler Roman Knižka hat sich neben seinen Filmrollen zunehmend historischen Themen verschrieben?

Wir arbeiten seit zehn Jahren zusammen, haben sieben verschiedene Themenabende entwickelt, weil wir es wichtig finden, Zeitgeschichte zu vermitteln. Wir wollen damit informieren, berühren und unterhalten – und die Reaktionen des Publikums bestätigen uns auf diesem Weg.

Welche Texte berühren Sie persönlich besonders?

Wolfgang Borcherts „Draußen vor der Tür“, die Gedichte von Nelly Sachs oder Bertolt Brecht.

Tickets (22 und 20 Euro) gibt es u.a. bei der Herbstlese in Haus Dacheröden und an der Abendkasse.

Opus 45 mit dem Schauspieler Roman Knižka tritt am 6. Mai 2025 in der Kaufmannskirche in Erfurt auf. DANIEL HAEKER / OPUS 45

Polizei bittet zur Kasse in der Hess-Straße

Erfurt. Gleich 16 Verkehrsteilnehmer wurden von Polizeibeamten in der Alfred-Hess-Straße gestoppt. Diese ignorierten das Einfahrtverbot für Fahrzeuge aller Art, von dem nur Anlieger ausgenommen sind. Und dies trotz der Tatsache, dass bereits ab dem Gothaer Platz mittels Beschilderung eine Umleitung ausgewiesen ist, wie die Polizei mitteilt.

Wegen geplatzter Wasserleitung gesperrt

Die Alfred-Hess-Straße ist zwischen der Hochheimer Straße und der Steigerstraße auf der gesamten Breite aufgrund von Reparaturarbeiten gesperrt. Im Winter war hier eine Wasserleitung geplatzt. Ab dem Gothaer Platz ist die Einfahrt nur für Anlieger gestattet.

In der Zeit am Samstag von 11.15 bis 12.15 Uhr stellten die Beamten die Fahrzeugführer auf Höhe der Luisenparks fest. An dieser Stelle hatten diese bereits zwei Schilder eines Verbots für Fahrzeuge aller Art „übersehen“ und auf Höhe der Espachstraße eine rechtsseitig aufgestellten Sperrbock mit dem erneut wiederholten Zeichen ignoriert, teilt die Polizei mit. Jeweils 50 Euro Verwarngeld werden fällig.

Die Ausrede, dass ein großer Internetprovider die Sperrung nicht anzeige und das Navigations-System die Fahrzeugführer hier lang führe, ließen die Beamten nicht gelten. Zumal die entsprechende Software zu Beginn der Navigation ausdrücklich auf die Einhaltung der bestehenden lokalen Verkehrsvorschriften hinweise. *red*

Propst Falcke feiert Geburtstag

Erfurt. Der Erfurter Theologe Heino Falcke ist einer der prominentesten Vertreter der christlichen Opposition gegen das SED-Regime. Auch nach der Wende vertrat er seine Überzeugungen auch gegen Widerstände. Dieser Tage wird Falcke 96 Jahre alt. Freundinnen und Freunde des früheren Propstes wollen das am Dienstag, 6. Mai, mit einer Veranstaltung im Augustinerkloster feiern. Wegbegleiter, etwa Konrad Raiser, früherer Generalsekretär des Weltrates der Kirchen, oder Joachim Garstecki, einst Generalsekretär von Pax Christi Deutschland, aber auch Ex-Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) werden zum Nachdenken anregen über den Wert der Erfahrungen der DDR-Christenbewegung heute, über Ökumene und Aufrüstung. Die Veranstaltung beginnt um 15 Uhr. *red*

Trampeltiere im Training beim Frühlingsfest im Zoo

INGA HETTSTEDT

Erfurt. Erst zum Ende des Frühlingsfests im Zoopark am Roten Berg kam der Regen. Bis 17.40 Uhr konnten knapp 1600 Besucher gezählt werden. So gab es beim Blick hinter die Kulissen in der Löwensavanne allerhand zu sehen: Schädel von Löwe oder auch Klippschliefer, Barthaare, verschiedene Beschäftigungsmaterialien, ein Target-Stab fürs Tiertraining und vieles mehr. Außerdem wurden Einblicke in die Futterküche und die rückwärtigen Boxen gewährt. Beim kommentierten Tiertraining zeigten Haus-Yak, Kaschmirziege, Seidenhuhn und Trampeltier, was sie alles können. Das Tierpfleger-Team der Huftieranlagen auf dem Plateau trainiert täglich mit den Tieren.

Neustart im F1: Feier mit Quarkgebäck und Dingo

Zum Kennenlernen laden die Mieter am Samstag ein. Wer genau hinsieht, kann einen Hinweis auf den geplanten Kokono-Ableger entdecken

Frank Karmeyer

Erfurt. Von Sushi über Quarkbällchen bis zum Wurst-Snack: Wer sich am Samstag zwischen 10 und 16 Uhr auf den Weg zum F1 - Forum am Anger macht, der braucht gewiss nicht zu hungern. Und: Er kann gleichzeitig seinen Wissensdurst stillen über die neuen Mieter, die nach der Umgestaltung des Einkaufscenters hier zueinander gefunden haben.

Die DVI Gruppe hatte das Einkaufszentrum 2020 erworben und im März 2023 damit begonnen, das F 1 umzubauen und umzustrukturieren.

Fahrzeug aus der Henne-Kaserne wird mitgebracht

Am auffälligsten darunter: das Bundeswehr-Karrierezentrum. Dessen Mitarbeiter erwarten die F1-Besucher nicht nur in Flecktarn-Uniform, sie haben aus der Henne-Kaserne auch einen Dingo 2 mitgebracht. Das Patrouillen-Fahrzeug wird vor allem von Kindern erklettert und erkundet, die einmal Platz hinterm Lenkrad nehmen können.

Oberstabsfeldwebel Christian V. von der Bundeswehr-Karriereberatung hat Informationen zum Berufsweg bei der Bundeswehr und einen Dingo 2 aus der Henne-Kaserne mitgebracht.

FRANK KARMEYER

Bei Bäckerei Bergmann gibt es Quarkbällchen, beim Aldi ein Getränk und beim Cinestar Kinderschminken. Beim Fitness-Studio Basic Fit sowie dem Cube-Radstore, die sich gleich nebenan vorstellen, auch etwas zu gewinnen. Und wer sich nicht anhand eines schnöden Wegweisers durchs Haus begeben will, der wird vom Escape-Room-Team zu einer Schnitzeljagd eingeladen. Ziel dabei ist es, alle Mieter dabei abzuklappern.

„Wir haben hier einen guten Start hingelegt“, sagt „Final Escape“-Storemanager Robert: „Von Anfang an gibt es ein gutes Miteinander der Mieter, die sich alle gegenseitig gern helfen.“

Wer am Stand des Restaurants „Kokono“ genau hinschaut, der kann am Tresen schon einen Hinweis auf den geplanten Ableger des asiatischen Restaurants am Erfurter Anger entdecken: „Pho Co“ wird der heißen, Pan-Asiatische Küche bieten und Bao Burger. Als Sushi-Grill-Bar wird das neue Restaurant beworben, das die gleichen Betreiber haben wird wie das Kokono und mit 200 Plätzen etwas größer gerät.

Halbnackter Mann sorgt für Verkehrschaos

Erfurt. Ein 37-jähriger Mann sorgte am frühen Samstagabend für ein kurzes, aber intensives Verkehrschaos im Bereich der Friedrich-Engels-Straße. Zunächst entledigte er sich seiner Jacke und warf diese auf die Windschutzscheibe eines vorbeifahrenden Autos. Der 36 Jahre alte Fahrer musste deshalb stark abbremsen, zu einem Unfall kam es glücklicherweise jedoch nicht, wie die Polizei mitteilt.

Schlag gegen den Außenspiegel

Anschließend sprang der Fußgänger unvermittelt auf die Straße, sodass ein weiterer Kraftfahrer bremsen und ausweichen musste. „Als der Pkw am halbnackten Hindernis vorbeifuhr, schlug dieses dann auch noch gegen den Außenspiegel“, heißt es im Polizeibericht.

Schließlich entfernte sich der Täter in Richtung eines Spielplatzes und ließ sich an einem hilflosen Müllbehältnis aus, das dadurch kaputtging. Der zwischenzeitlich hinzugerufenen Polizei musste der Täter unter anderem mittels Alkoholtest Rechenschaft leisten, wobei ein Wert von über 1,00 Promille erreicht wurde. Der Mann wurde mit mehreren Strafanzeigen im Gepäck entlassen, jedoch erst, nachdem er sämtlichen hinterlassenen Müll wieder eingesammelt hatte. *red*

Schau zeigt Fotos und Schmuck

Erfurt. Künstler aus Frankreich, der Schweiz und aus Erfurt sind an der Ausstellung „Le Voyage Amical“ beteiligt, die zum Krämerbrückenjubiläum in Erfurt eröffnet wird. Begonnen hat das Projekt bereits im vergangenen Jahr mit einer Ausstellung in Erfurts Partnerstadt Lille. Mit Unterstützung vom deutsch-französischen Bürgerfonds, der Kulturförderung der Stadt Erfurt, dem Verband bildender Künstler Erfurt und der Goldschmiede und Galerie Schmuck & Objekt öffnet die Ausstellung vom 5. bis 30. Mai einen besonderen Blick auf die deutsch-französische Freundschaft und versucht im Jubiläumsjahr der Krämerbrücke den Brückenschlag. Schmuck von Künstlern aus Frankreich, der Schweiz und Erfurt wird zu sehen sein, dazu gesellen sich Fotografien aus Lille, aufgenommen von Emile Herlemont. Vernissage ist am 5. Mai um 18 Uhr auf der Krämerbrücke, häuserübergreifend in der Nummer 4 (Verband bildender Künstler Thüringen VBK) und Nr. 5 (Schmuck & Objekt). *red*

Dienstleistungen

Gärtner sucht Arbeit, Pflasterarbeiten, Mauer,zaun, Hecke oder Baum, verwildeter Garten, neu gestalten zum Pauschal-Festpreis Fa.Andreas Tel. 015217574942

NEU STARTEN: Springen Sie nicht nur aus dem Bett – springen Sie auch in ein neues Berufsabenteuer! Finden Sie Ihren Platz durch unsere Hilfe mit einer Anzeige in unserem Stellenmarkt.

Baustelle bis zum Jahresende

Diverse Leitungen werden in der Zittauer Straße ausgetauscht

Erfurt. Eine Fernwärmetrasse wird abgerissen und eine neue gebaut, die Abwasserkanäle und sonstigen Versorgungsleitungen werden erneuert.

Das hat einige Folgen für den Straßenverkehr. Ab Montag, 5. Mai, wird die Zittauer Straße in Gispersleben teilweise voll gesperrt. Wenn der Austausch abgeschlossen ist, wird auch die Straße neu gestaltet und es werden die Gehwege im betroffenen Bereich ausgebaut. Die Zittauer Straße bleibt von beiden Seiten bis zum Baustellenbereich befahrbar.

Nach Informationen aus der Stadtverwaltung konzentrieren sich die Arbeiten auf den Abschnitt vor der Kirche St. Kiliani zwischen den Hausnummern 7 und 14 – einschließlich einer angrenzenden Sackgasse. Die Bauarbeiten erstrecken sich über eine Länge von rund 150 Metern und sollen, so heißt es in der Mittelung des Tiefbauamtes, voraussichtlich bis Ende des Jahres abgeschlossen sein. *red*

Beschilderung einer Baustelle, wie sie jetzt in Gispersleben bevorsteht.

STEFAN SAUER / DPA

Service & Kontakt

Leser-Service: 03643 / 55 81 00
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@tlz.de
tlz.de/leserservice

MedienStore Erfurt:
Juri-Gagarin-Ring 86-88, 99084 Erfurt
www.tlz.de/service/service-vor-ort/

Lokalredaktion: 0361 / 555 05 33
erfurt@funkemedien.de
tlz.de/erfurt

Chefredaktion: 03643 / 55 82 01
chefredaktion@tlz.de
www.tlz.de

Anzeigen: 03643 / 55 81 11
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
anzeigenbuchung.funkemedien.de
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

100 Jahre: Der Humor ist geblieben

Annette Lieselotte Effenberger trägt Stühle durchs Seniorenheim und fragt sich selbst, ob sie tatsächlich schon so alt ist. Heute feiert sie mit der Familie und dem Oberbürgermeister

Anja Derowski

Erfurt. Die Stühle, die möchte sie nach dem Interview bitte selbst in den anderen Raum zurückbringen, sagt sie. Dann bewege sie sich gleich und habe etwas zu tun. Auf den Stühlen saß die Presse, ein paar Tage vor dem großen Tag. Dieser ist heute: Annette Lieselotte Effenberger wird 100 Jahre alt.

Und mit ihr ihr Humor. Den hat sie sich erhalten, das Gespräch mit ihr und der Einrichtungsleiterin Sylke Jost wird ein fröhliches, lebensbejahendes. „Ich frage mich oft selbst, Mensch, biste schon so alt geworden."

Annette Lieselotte Effenberger wird am 5. Mai 2025 100 Jahre alt. MARCO SCHMIDT

Mit dem Mann Weihnachten auf der Flucht verbracht

Am 5. Mai 1925 wurde sie in Reichenberg in Nordböhmen geboren, eine Gegend, die seinerzeit für Textilherstellung bekannt war. Sie hatte, berichtet sie, eine schöne Kindheit. Gern besuchte sie ihre Großeltern, die hatten Kühe und einen Stall, in dem sie zu gern spielte. Neben Deutsch spracht sie sehr gut Tschechisch, so gut, dass viele Mitmenschen sie für „eine Böhmsche", wie sie es nennt, hielten. „Es ist gut, wenn man eine Fremdsprache kann, das ist sehr wichtig für das Miteinander. Besser man versteht sich mit jemandem, als dass man mit ihm streitet." Andere Deutsche, erzählt sie, wurden über Nacht aus ihren Wohnungen vertrieben, „wir konnten wenigstens noch ein paar Sachen einpacken, bevor wir vertrieben wurden", erinnert sie sich.

Ihren Mann Ernst Effenberger kannte sie zum Zeitpunkt der Flucht 1945 bereits, gemeinsam querten sie mehrere Besatzungszonen, verbrachten Weihnachten unterwegs. Ihr Ziel war Köthen in Sachsen-Anhalt, dorthin hatte ihr Ehemann bereits Kontakte, da er Flieger war und es dort einen Flugplatz gab.

„Wir Frauen gingen stoppeln auf den abgeernteten Feldern. Das war hart, aber dadurch konnte ich vor Weihnachten Plätzchen backen und sogar einen Stollen", erzählt Annette Lieselotte Effenberger.

Sie wurde Berufsschullehrerin, ihr Mann war ebenso Lehrer. „Ich hatte einen ganz tollen Mann und es wäre schön, wenn er noch hier wäre", sagt sie und blickt zu dem Foto, das in ihrem Zimmer hängt. Als er vor drei Jahren starb, zog sie in die Caritas-Einrichtung. Zuvor wohnten sie bereits in Erfurt, wie die Enkelin. Und die drei Urenkelinnen, auch von ihnen steht ein Foto im Zimmer.

An der Wand über ihrem Bett hängt ein gemaltes Bild. Es zeigt Cassi, einen Afghanischen Windhund. 17 Jahre alt wurde Cassi und auch sie fehlt der 100-Jährigen arg. „Cassi merkte genau, wenn es uns nicht gut ging. Da reichten Blicke und wir wussten von uns gegenseitig, was wir wollten." Das Bild hatte ein Freund ihres Mannes für sie gezeichnet und einst zum Geburtstag geschenkt.

In Erfurt heimisch zu werden, sei ihr schwergefallen, sagt Annette Lieselotte Effenberger. Die sozialen Kontakte habe es in Köthen gegeben, vor allem durch die Arbeit in der Schule. Sie sang im Chor, war gern mit Mann und Hund in der Natur.

„Das Wichtigste ist die Gesundheit", sagt sie. „Dazu ein bisschen Intelligenz, was will man mehr. Wenn man über alles zu viel nachdenkt, kommt man im Leben nicht weiter. Man muss Fehler machen und dann daraus lernen. Man muss sich dem Leben stellen und selbst erkennen, was falsch und was richtig ist", verrät sie ihr Rezept. „Ich wurschtelte vor mich hin, und beim Wurschteln bin ich alt geworden."

Das wird heute gefeiert, mit der Familie, Heimbewohnern und dem Oberbürgermeister. „Den kenne ich noch nicht und bin sehr gespannt auf ihn", sagt die Jubilarin.

Vorbild Mainz am Rhein

Erfurt. Erfurt ist nicht die einzige Stadt, die für ihre jüdisch-mittelalterliche Geschichte mit dem Unesco-Welterbetitel ausgezeichnet wurde. Bereits zwei Jahre zuvor erfuhren die Städte Speyer, Worms und Mainz als sogenannte SchUM-Stätten diese Ehre. Wie wirkt sich die Auszeichnung auf die Städte aus? Wie weit sind die Pläne für Besucherzentren gediehen, vor dessen Errichtung auch Erfurt steht? Das alles beleuchtet die Kunsthistorikerin Birgit Kita, die an der Vorbereitung des Welterbeantrags in Mainz mitgewirkt hat, in einem Vortrag. Am Dienstag, den 6. Mai, spricht sie ab 18 Uhr im Rahmen der „Arain!"-Reihe in der Alten Synagoge. *red*

Lieferant wird bedroht

Erfurt. Zu einem handfesten Streit um eine Essenslieferung kam es am Freitag auf dem Wiesenhügel. Gegen 18.50 Uhr wollte ein Fahrer (36) eines Lieferdienstes eine Bestellung an einen Kunden (25) übergeben. Doch statt eines freundlichen Empfangs geriet die Situation außer Kontrolle: Aufgrund von Unstimmigkeiten über die Lieferzeit bedrohte der Kunde den Fahrer zunächst damit, ihn „ins Krankenhaus zu schicken". Im weiteren Verlauf versetzte der 25-Jährige dem Lieferanten mehrfach Faustschläge gegen die Brust. Der Fahrer blieb unverletzt, teilt die Polizei mit. *red*

Anzeige

Gesundheit

ANZEIGE

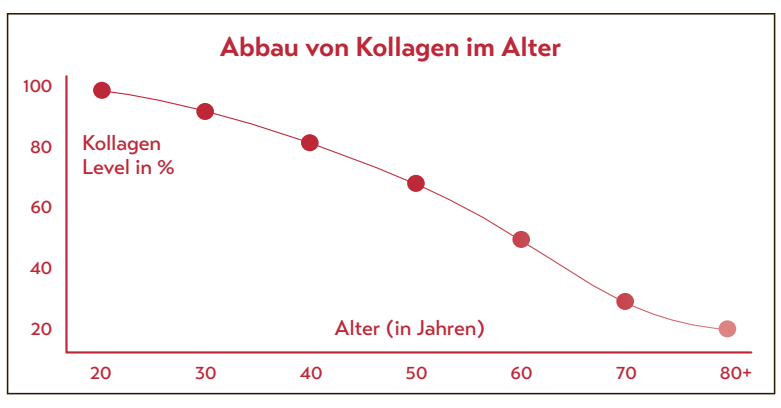
Volles und schönes Haar: Was ist dran am Promi-Trend Kollagen-Pulver?

Ob aus dem Mund von Promis, im TV oder in Erfahrungsberichten im Internet – überall hört und liest man von vollerem und schönem Haar dank Kollagenpulver. Was steckt hinter dem Hype, was sagt die Wissenschaft und welches Präparat ist sein Geld wert?

Beim Duschen verstopfen Haare den Abfluss, beim Kämmen bleiben ganze Haarbüschel in der Bürste oder beim Blick in den Spiegel schimmert auf einmal die Kopfhaut durch. Bei vielen wirkt das Haar glanzlos und ungesund. Haarprobleme sind häufig ein kleiner Schock, so etwas wie ein emotionaler Ausnahmezustand.

Haarausfall, warum eigentlich?

Experten sprechen von Haarausfall, wenn täglich mehr als 100 Haare ausfallen und nicht mehr nachwachsen. Viele klagen auch über dünner werdendes Haar, wenn die Kopfhaut anfängt durchzuschimmern oder das Haar seine Spannkraft verloren hat. Gründe dafür gibt es viele: Stress, Vitamin- und Nährstoffmangel oder hormonelle Veränderungen.



Was die Wissenschaft sagt

Kollagen ist essenziell für unsere Haarwurzeln. Die Kollagenstruktur rund um die Haarfollikel entscheidet darüber, ob unsere Haare stark, dick und gesund wachsen – oder nicht. Das Problem: Bereits ab dem 25. Lebensjahr nimmt die körpereigene Kollagen-Produktion ab. Wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Kollagenprodukte die Kollagenreserven auffüllen können. Dabei ist es wichtig, auf hochwertige Präparate zu setzen, die der Körper optimal verwerten kann!

Die Nr. 1* aus der Apotheke: pureSGP Kollagen Peptide

Der pharmazeutische Hersteller verwendet ausschließlich zertifiziertes, hochreines SOLUGEL™ ULTRA BD Kollagenhydrolysat, das aus natürlichen Quellen in einem streng kontrollierten Verfahren gewonnen wird. Das Besondere: Durch eine enzymatische Verarbeitung entstehen kleine, bioaktive Peptide, die der Körper leicht aufnehmen und effektiv verwerten kann. Zusätzlich enthält es Vitamin C, was der Körper für die Kollagensynthese benötigt.[1] Zink, Kupfer und Biotin unterstützen zusätzlich Haut, Bindegewebe und Haare.**

Geschmacksneutral, hervorragende Löslichkeit

Das geschmacksneutrale Pulver lässt sich unkompliziert in Tee, Kaffee, das Frühstücksmüsli oder andere Mahlzeiten einrühren. Anwender berichten von unterschiedlich schnellen Erfolgen und bestätigen, dass ein regelmäßiger täglicher Verzehr wichtig ist. Es wird ein Verzehr von mindestens 12 Wochen empfohlen. pureSGP Kollagen Peptide gibt es in der Apotheke oder online.

Für Ihre Apotheke:
pureSGP Kollagen Peptide
(PZN 19120155)

*Kollagenpulver, Absatz nach Packungen, Insight Health MAT 01/25 • **Vitamin C trägt zu einer normalen Kollagenbildung für eine normale Funktion der Blutgefäße, Haut, Knochen und Knorpel bei, Zink trägt zum Erhalt normaler Knochen, Haut und Nägel bei, Biotin trägt zum Erhalt normaler Haut und Haare bei, Vitamin D trägt zum Erhalt einer normalen Muskelfunktion bei, Kupfer trägt zum Erhalt von normalem Bindegewebe bei. • [1]Pullar JM et al. The Roles of Vitamin C in Skin Health. Nutrients. 2017 Aug 12;9(8):866 • Abbildung Betroffenen nachempfunden

NORMA®

Alles Liebe zum Muttertag am 11. Mai

Dubai Style Schokolade
Original Taste Entdecken Sie die unfassbar leckere Schokolade Dubai Style! 100-g-Tafel (1 kg = 37,90)
UVP 6,99
3,79* 45% billiger

Kuchenliebe
In der Tiefkühltruhe: Erdbeer Cheesecake 900-g-Packung (1 kg = 5,54) oder Alt Böhmischer Käse-Kuchen 1,25-kg-Packung (1 kg = 3,99) je Packung
28% billiger
UVP 6,99
4,99*

Vobro Pralinen
Caramelli, Brownie oder Marzipan Passion, 800-g-Packung (1 kg = 8,74) je Packung
800 g
6,99* Großpackung

GÜNTHART Muttertags-Pralinen
erlesene Pralinen dekorativ verpackt, „Emotion Herz mit Sprüchen" 45-g-Packung (1 kg = 57,56) oder „Motiv mit Sprüchen" 63-g-Packung (1 kg = 41,11) je Packung
UVP 3,45
2,59* 24% billiger

Jomo Marmor-/Zitronenkuchen
600-g-Packung (1 kg = 4,65) je Packung
600 g
12% billiger
UVP 3,19
2,79*

bella casa Duftkerze im Glas
Beerentraum oder Orange – 3-Docht-Kerze Ø ca. 13,5 cm, Brenndauer ca. 30 Stunden oder XXL Bonbonglas, Höhe ca. 15,5 cm, Brenndauer ca. 85 Stunden je Glas
4,99*

Kulinarische Reise

ZUEGG Fruchtaufstrich
verschiedene Sorten, z. B. Marille 320-g-Glas (1 kg = 6,22) oder Feige 330-g-Glas (1 kg = 6,03) je Glas
31% billiger
UVP 2,89
1,99*

PICK Echt ungarische Kolbasz/Balaton Salami
classic oder mittelscharf 200-g-Packung (1 kg = 13,95) je Packung
33% billiger
UVP 4,19
2,79* 200 g

BERLINKI Würstchen Classic XXL
Im Aktionskühlregal. 30 Stück, 1,5-kg-Packung (1 kg = 5,92) je Glas
XXL
UVP 11,69
8,88* 1,5 kg
24% billiger

SENFTER Südtiroler Speck
ca. 750-g-Stück, Ware einzeln ausgepreist (1 kg = 13,99)
21% billiger
UVP 1 kg = 17,90
9,79* z. B. 700 g

BECHEROVKA Kräuterlikör
Das Original – Der Kräuterlikör aus Tschechien 38 % vol, 0,7-l-Flasche (1 kg = 14,27) je Flasche
28% billiger
UVP 13,99
9,99*

JAMESON Irish Whiskey
dreifach destilliert 40 % vol, 0,7-l-Flasche (1 l = 21,41) je Flasche
31% billiger
UVP 21,99
14,99*

ab Montag, 5. Mai

Ernte Krone fresh Cherry-Pflaumen-Rispentomaten
Niederlande Kl. I, Sorte: Sunstream, 750-g-Packung (1 kg = 4,79) je Packung
750 g
3,59*

Kultur-Heidelbeeren
Spanien/Marokko Kl. I, 450-g-Schale (1 kg = 8,64) je Schale
große Beeren
3,89* 450 g

Pom'Alliance Speisekartoffeln
„Pom'Alliance", Frankreich, Sorten: Gourmandine oder Jazzy, festkochend 2,5-kg-Beutel (1 kg = 1,40) je Beutel
2,5 kg
3,49*

BIS ZU 62% SPAREN

Elle Nor Jodphur-Hose
für Damen • 100 % Viskose • Elastischer Komfortbund • Extra weiche Viskose-Qualität • Größen S (36/38) – XL (48/50)
Blumen Coral, Blumen Schwarz, Marineblau, Ornament, Khaki
NEUE Designs
je Jodphur-Hose **6,99***
Auch online

Ronley Trend-Shorts für Herren
• Gesäßpattentasche und Verschlussknopf • Größen (48/50) – XXL (60/62)
Camouflage
Praktische Cargotasche
je Shorts **9,99***

TOPTEX SPORT Sommer-Clogs für Damen und Herren
• Mit umlegbarem Fersenriemen • Damen-Größen 37 – 41 • Herren-Größen 42 – 45
Damen Schwarz/Rot; Herren Oliv; Herren Indigo Blau; Damen Hellblau; Herren Schwarz/Rot
NEUE Farben
Aus robustem, abwaschbarem und leichtem Phylon-Material
je Paar **5,99***

BAUFIX 2in1 Express Deckfarbe 2,5 Liter
• Elastisch – deckend • Schnelle Durchhärtung • Zwei Anstriche pro Tag möglich • Extrem wetterbeständig – für Innen und Außen • Für Holz, Putz, Mauerwerk u.v.m. (1 l = 5,20)
Skandinavisch Rot, Mittelgrau, Hellgrau, Weiß, Anthrazitgrau, Nussbraun, Dunkelgrün NEU
UVP 26,95 je Dose
51% billiger
12,99*
Auch online
Made in Germany

Ronley Komfort-Slipper für Herren
• Komfortables Obermaterial mit textiler Innenausstattung • Flexible Phylon-Laufsohle • Größen 42 – 45 je Paar
Bequemer Einstieg durch Slipperkonstruktion
Braun, Blau
Einfaches Reinschlüpfen dank verstärkter Fersenkappe
14,99*

MAUI Modische Sneaker
mit Step-Easy-Funktion, für Damen • Weiches Obermaterial aus gewebtem Textil und nahtlose Verarbeitung für hohe Flexibilität • Leichte und schockabsorbierende Phylon-Laufsohle • Waschbar bei 30 °C • Größen 38 – 41 je Paar
Rose, Schwarz
55% billiger
UVP 44,95
19,99*
MEMORY LATEX SCHAUM; EXTRA BREITE LEISTEN; TÜV Rheinland ZERTIFIZIERT

Elle Nor Ronley Sneakersocken
20 Paar für Damen oder Herren • Hautsympathisch durch hohen Baumwollanteil • Größen 35/38 – 43/46
20 Paar
11,99* (Farbbeispiele)

Powertec COLOR Pinsel 3er-Set
aus FSC®-zertifiziertem Holz (FSC® N001587)
✔ Hohe Deckkraft durch hochwertige Borsten
✔ Ergonomisch geformte Griffe
Acrylpinsel 3er-Set; Lackpinsel 3er-Set; Lasurpinsel 3er-Set; Anstreichpinsel 3er-Set
3er-Set **2,99***
Auch online

wilckens PUR Langzeitlasur 5 Liter
• Polyurethanverstärkt für besten Wetterschutz • Auf Pflanzenölbasis • Betont die Holzmaserung • Reicht für ca. 50 m² (1 l = 3,–)
Palisander, Teak, Kiefer, Nussbaum, Eiche hell
Pinsel gratis +
UVP 24,99
40 % billiger
14,99*

Tieffußbett-Pantoletten
• Pflegeleichtes, strapazierfähiges Obermaterial • Leichte EVA-Laufsohle • Damen-Größen 38 – 41 • Herren-Größen 41 – 45 je Paar
Herren: Schwarz, Grau, Navy; Damen: Braun, Hellgrau/Rosa, Rot, Navy/Grün
NEUE Farben
Hochwertige Ausstattung:
✔ Gepolsterte Decksohle aus Rindsveloursleder
✔ Anatomisch vorgeformtes Komfortfußbett mit integriertem Dämpfungskissen im Fersenbereich
DECKSOHLE ECHTES LEDER
8,99*

NANGA PARBAT Leicht-Wanderschuhe
für Damen und Herren • Obermaterial aus Textil und strapazierfähigem PU • Innenausstattung aus atmungsaktivem Textil mit Memory Latex Schaum Decksohle • Damen Größen 38 – 41 • Herren Größen 42 – 45 je Paar
Damen Schwarz/Pink; Herren Navy/Blau; Herren Schwarz/Grau
EXTRA BREITE LEISTEN; MEMORY LATEX SCHAUM; TÜV Rheinland ZERTIFIZIERT
55% billiger
UVP 44,95
19,99*

KRAFT WERKZEUGE Gartenbauschrauben
Korrosionsschutzklasse C4 – vor Rost schützend
Verschiedene Ausführungen von 3,5 x 30 mm bis 6 x 120 mm erhältlich
je Ausführung **6,99***
Auch online

HYPERFLON Aluminium-Bratpfanne „Dual Color"
• Kratzfeste und hitzebeständige Keramik-Beschichtung • Schnell und energiesparend durch gleichmäßige Wärmeverteilung • Ergonomischer Softtouch-Griff
NEU
Induktions geeignet
Magenta, Blau
50% billiger — UVP 29,99 — Pfanne Ø ca. 20 cm — **14,99***
57% billiger — UVP 39,99 — Pfanne Ø ca. 24 cm — **16,99***
UVP 49,99 — Pfanne Ø ca. 28 cm — **18,99***
62% billiger
100% PFAS FREI

CERAFLON ELITE XXL-Edelstahl-Hybrid-Pfanne „Quantum"
• Energiesparend dank starkem Wärmeleitboden • Für alle Herdarten und Backofen geeignet • Ergonomischer Edelstahl-Griff • Besonders stoß- und kratzfest
QUANTUM-3; TELE WELT
42% billiger — UVP 39,99 — Pfanne Ø ca. 20 cm — **22,99***
50% billiger — UVP 49,99 — Pfanne Ø ca. 24 cm — **24,99***
55% billiger — UVP 59,99 — Pfanne Ø ca. 28 cm — **26,99***
Auch online
Induktions geeignet
✔ Exzellente Wärmeleitung dank 3-Schicht-System
✔ Extra starker Antihaft-Effekt dank 3D-Struktur

Powertec Garden Gartenhandschuhe „Tira" 3 Paar
• Nahtlos und enganliegend • Atmungsaktiv und feuchtigkeitsabweisend • Größen S – XXL
3 Paar **3,99***
(Modellbeispiele)

* Keine Mitnahmegarantie! Sofern der Artikel in unserer Filiale nicht vorhanden ist, können Sie diesen direkt in der Filiale innerhalb von 2 Tagen ab o.g. Werbebeginn bestellen und zwar ohne Kaufzwang oder Sie wenden sich bezüglich kurzfristiger Lieferbarkeit an www.norma-online.de/aktionsartikel. Es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie einzelne Artikel zu Beginn der Werbeaktion unerwartet und ausnahmsweise in einer Filiale nicht vorfinden. Wir helfen Ihnen gerne weiter. Schuhe und Textilien teilweise nicht in allen Größen erhältlich. Alle Preise in Euro. Bei Druckfehlern keine Haftung.

Artikel mit „Auch online" sind ab sofort in dieser oder anderer Ausführung unter www.norma24.de bestellbar (Preis inkl. MwSt., zzgl. Versandkosten)

19/25

NORMA®
www.norma-online.de

NORMA® IMMER MEHR FÜRS GELD

MEHR ANGEBOTE!
unter www.norma-prospekt.de

NORMA Lebensmittelfilialbetrieb Stiftung & Co. KG, Heisterstraße 4, 90441 Nürnberg

Piastri erneut am stärksten

Der Australier hat auch den Großen Preis von Miami gewonnen und seine WM-Führung in der Formel 1 ausgebaut

Marco Heibel

Max Verstappen (hinten) ist erneut geschlagen und wird nur Vierter. Für Oscar Piastri (vorne) war es der dritte Saisonsieg. CHANDAN KHANNA / AFP

Miami. Der Dominator der Formel 1 ließ sich feiern und verneigte sich tief vor seiner Crew. Doch die Motorsportfans müssen sich allmählich an einen neuen Namen gewöhnen: Oscar Piastri. Die Vaterfreuden haben Serienweltmeister Max Verstappen zwar keineswegs langsamer gemacht – doch gegen die McLaren-Power und die Konstanz Piastris sucht der Formel-1-Weltmeister mit seinem Red-Bull-Team weiter nach einem wirksamen Mittel.

Beim nächsten Sieg von Piastri vor seinem Teamkollegen Lando Norris erreichte Polesitter Verstappen trotz zähester Bemühungen nur den vierten Platz und muss in der Fahrer-WM die Papaya-Fahrer ziehen lassen. Dritter wurde Mercedes-Pilot George Russell.

Piastri stockte sein Konto durch den dritten Sieg in Folge und den vierten der Saison dank einer erneut abgeklärten Vorstellung auf 131 Punkte auf, Miami-Vorjahressieger Norris folgt mit 115 Zählern, Verstappen ist nach dem ersten Saisonviertel Dritter mit 99 Punkten.

Nico Hülenberg verliert Regen-Poker

Nico Hülkenberg pokerte im unterlegenen Sauber auf Regen und blieb lange draußen, der Niederschlag aber blieb aus – und damit auch die Chance auf seltene Punkte für den Routinier. Der Emmericher kam auf Rang 14 ins Ziel. Das Ferrari-Duo Charles Leclerc und Lewis Hamilton erreichte die Plätze sieben und acht, die Scuderia nistet sich im Mittelmaß ein.

Verstappens Lebensgefährtin Kelly Piquet, Tochter des dreimaligen Weltmeisters Nelson Piquet, hatte in dieser Woche die kleine Lily auf die Welt gebracht. Verstappen reiste deswegen verspätet nach Miami, erlebte am Samstag ein enttäuschendes Sprintrennen mit Platz 17, eroberte aber nur vier Stunden später die Pole Position für den Grand Prix. Sprintsieger Norris sagte daraufhin halb im Scherz: „Ich hatte gehofft, dass Max als Vater langsamer wird. Aber das ist offensichtlich nicht der Fall.“

Vor dem Grand Prix ging der Blick der Fahrer eher Richtung Himmel als auf die Strecke. Das Rennen der Frauen-Nachwuchsserie F1 Academy im Rahmenprogramm war zuvor wegen starken Regens abgesagt worden. Zwei Stunden vor dem Start gab der Automobil-Weltverband FIA ein detailliertes Protokoll heraus, wie im Rennen verfahren würde, sollten sich Gewitterzellen der Strecke nähern. Die Chancen auf heftigen Niederschlag, so die Prognosen der Meteorologen, lagen etwa bei fifty-fifty.

Verstappen verteidigte seine Führung in der ersten Kurve resolut gegen Norris, der auf Rang sechs zurückfiel und die Fahrweise des Niederländer beklagte. Die Szene wurde überprüft, Verstappen blieb straffrei. Profiteur des Zweikampfs war der von Platz drei gestartete Andrea Kimi Antonelli – seit Freitag jüngster Pole-Fahrer der Formel-1-Geschichte mit 18 Jahren –, der die zweite Position allerdings nur vier Runden lang gegen Piastri verteidigen konnte. Letztlich wurde der Mercedes-Youngster Sechster.

Der 24-jährige Australier Piastri machte hingegen enorm Druck auf Verstappen, der sich zäh verteidigte. In Runde 14 verbremste sich Verstappen und musste seinen Verfolger allerdings passieren lassen. Drei Runden später presste sich auch Norris am Champion vorbei - Piastri hatte sich da schon acht Sekunden abgesetzt.

Während weiter gerätselt wurde, ob es noch regnen wird oder nicht, holte sich Verstappen als erster aus dem Spitzentrio bei Rennmitte neue Reifen und hatte Pech, weil wenige Runden später ein virtuelles Safety-Car dafür sorgte, dass auch noch Russell beim Reifenwechsel an ihm vorbeiziehen konnte. *sid*

Misslungene Generalprobe für das DEB-Team

Deutsche Eishockey-Nationalmannschaft unterliegt im letzten Test vor der WM den USA mit 2:5. Kölner Schütz trifft doppelt

Düsseldorf. Trotz des Personal-Updates aus der NHL und von Meister Eisbären Berlin sind Deutschlands Eishockey-Cracks noch nicht in WM-Form. Sechs Tage vor dem ersten WM-Spiel gegen Ungarn verlor die Auswahl des Deutschen Eishockey-Bundes die Generalprobe gegen die USA mit 2:5 (0:1, 0:2, 2:2). In Düsseldorf spielte das Team von Bundestrainer Harold Kreis vor 12.600 Zuschauern im ausverkauften Dome lange noch zu umständlich. Die Treffer von Justin Schütz von den Kölner Haien kamen zu spät (48. Minute/54.). Michael McCarron von den Nashville Predators (18.), Tage Thompson von den Buffalo Sabres (21./58.) und Frank Nazar von den Chicago Blackhawks (33./55.) sorgten für die vierte Niederlage im siebten WM-Testspiel.

„Es ist alles okay. Das ist ein Vorbereitungsspiel. Ich glaube, wir spielen trotzdem ganz anschaulich“, sagte WM-Kapitän Moritz Seider von den Detroit Red Wings trotz der Niederlage. Der Weltklasse-Verteidiger war zusammen mit dem noch blassen Lukas Reichel (Chicago) und sieben Meisterspielern der Eisbären erst in den vergangenen Tagen zum Team gestoßen. Auch vor zwei Jahren, als Deutschland am Ende Vize-Weltmeister geworden war, ging die Generalprobe gegen die USA mit 3:6 daneben.

Deutschlands Kapitän Moritz Seider in Aktion. ROLF VENNENBERND/DPA

Gegen den WM-Fünften des Vorjahres kam Deutschland am Sonntag nach nervösem Start immer besser ins Spiel und zu guten Möglichkeiten, die Joey Daccord von Seattle Kraken im US-Tor aber zunichtemachte. Sein NHL-Teamkollege im DEB-Tor, Philipp Grubauer hatte zunächst etwas weniger zu tun, wurde noch vor der ersten Drittelpause aber von McCarron überwunden.

Ohne die noch fehlenden beiden Hochkaräter Moritz Müller (Kölner Haie) und Kai Wissmann (Eisbären Berlin) hatte es die Defensive gegen die US-Boys weiter schwer. Nur zwölf Sekunden nach dem Start im zweiten Drittel legte US-Starstürmer Thompson nach. Selbst eine doppelte Überzahl im Mittel-Abschnitt konnte das Kreis-Team nicht nutzen. Immer wieder fischte Daccord die Scheibe weg. Sein Gegenüber Grubauer ging zur Hälfte des Spiels vom Eis, damit Mathias Niederberger vom EHC Red Bull München noch etwas Eiszeit bekam.

Keine vier Minuten nach seiner Hereinnahme musste auch er erstmals hinter sich greifen. Erst im Schlussdrittel klappte es auch endlich mit deutschen Toren. Der Doppelpack von Schütz kam aber zu spät.Am Montag reisen beide Teams ins dänische Herning, wo sie auch in der WM-Vorrunde am 17. Mai noch einmal aufeinandertreffen. Für das deutsche Team beginnt das Turnier am kommenden Samstag (16.20 Uhr/ProSieben und MagentaSport) mit dem Spiel gegen Außenseiter Ungarn. *dpa*

Auf der Höhe ihrer Schaffenskraft

Nach dem Turniersieg in Madrid nimmt Tennis-Star Aryna Sabalenka Roland Garros ins Visier. Ihre Titelchancen stehen so gut wie nie zuvor

Madrid. Den Glücksmoment nach dem Matchball kostete Aryna Sabalenka mit erhobenen Armen aus, schickte einen Kuss in den Himmel und nahm die Gratulation ihrer Gegnerin Coco Gauff entgegen. Doch an die Siege in der Höhe von Madrid, wo die Bälle schneller fliegen und ihre kraftvollen Schläge mehr Wirkung als bei anderen Turnieren entfalten, hat sich die weltbeste Tennisspielerin gewöhnt.

Sabalenka (26) hat längst ein anderes Ziel ins Auge gefasst: Roland Garros. Das Sandplatzreich in Paris will die Belarussin in diesem Jahr endlich erobern -- und ihre Chancen standen noch nie so gut. Iga Swiatek, die seit 2020 vier von fünf Titeln bei den French Open gewonnen hat, ist in die Krise gerutscht, Sabalenka dagegen auf der Höhe ihrer Schaffenskraft, das bewies sie in Madrid.

Zum dritten Mal triumphierte sie in der Caja Mágica, im Finale am Samstag schlug sie Gauff (USA) mit 6:3, 7:6 (7:3). In Paris ist das Halbfinale 2023 ihr bislang bestes Ergebnis, doch „in meinem Kopf, in meinen Träumen“, sagt Sabalenka, könne sie auch dort gewinnen. Nur: „Manchmal ist die Realität dann doch eine andere.“

Das war sie zumindest – aber da herrschte Swiatek noch. Spätestens nach ihrer Dopingsperre im vergangenen Herbst ist die Polin aber aus dem Tritt geraten, längst dominiert Sabalenka, mittlerweile hat sie in der Weltrangliste fast 4000 Punkte Vorsprung auf Swiatek. In diesem Jahr hat sie schon in Brisbane, Miami und Madrid gewonnen, doch Motivation zieht sie aus einer bitteren Niederlage.

Nach Australien-Niederlage hungrig und wütend geworden

Das verlorene Finale der Australian Open gegen Madison Keys wollte sie „nicht akzeptieren“, sagt Sabalenka. Danach sei sie „hungrig“ geworden – und: „angry“ (wütend). Das allerdings „auf die gute Art, und am Ende hat es mich angetrieben, härter zu arbeiten“. Eine kompromisslose Angreiferin war Sabalenka immer schon, mittlerweile zeigt sie aber auch weit hinter der Grundlinie Entfesselungskünste.

„Es ist sehr wichtig, nicht nur offensiv zu spielen, sondern in den entscheidenden Momenten auch gut zu verteidigen und tief zu graben, um ein paar Punkte zu klauen“, sagt Sabalenka und fügt hinzu: „Das stärkt definitiv das Selbstvertrauen.“ Davon hat sie genug, ebenso wie Ehrgeiz und die Liebe für Herausforderungen. Roland Garros (ab 25. Mai) ist so eine, dafür trainiert Sabalenka.

Aryna Sabalenka dominiert das Damen-Tennis. AFP

„Ich bin sehr zufrieden mit meinem Spiel, aber ich glaube: Der Schlüssel für mich war, dass ich immer nach Möglichkeiten gesucht habe, mich zu verbessern. Und jetzt will ich noch besser werden.“ Damit auch der Traum vom Titel in Paris Wirklichkeit wird. *sid*

Chernomaz wird neuer Trainer bei der DEG

Düsseldorf. Die Düsseldorfer EG setzt nach dem Abstieg aus der Deutschen Eishockey Liga auf der Trainerposition wieder auf Erfahrung. Routinier Rich Chernomaz soll den Neuaufbau in der DEL2 mitgestalten.

Der 61 Jahre alte Kanadier hatte die Kölner Haie 2002 und die Frankfurt Lions 2004 in der DEL jeweils zur Meisterschaft geführt. 2019 war er mit Ravensburg Zweitligameister geworden. „Uns war wichtig, in dieser Umbruch-Situation einen erfahren Headcoach zu verpflichten. Rich Chernomaz kennt das deutsche Eishockey sehr genau“, sagte DEG-Sport-Geschäftsführer Andreas Niederberger. „Wir sind davon überzeugt, dass er der DEG sehr helfen kann.“

Chernomaz soll nun den neuen Kader mit aufbauen. Nach dem Abstieg in der vergangenen Woche haben die Düsseldorfer aktuell noch keinen Spieler unter Vertrag. *dpa*

Alvarez wieder alleiniger Champ

Riad. Mexikos Boxstar Saul „Canelo“ Alvarez ist wieder alleiniger Profi-Weltmeister im Supermittelgewicht. Der 34 Jahre alte Titelträger der Verbände WBA, WBC und WBO holte sich den im vorigen Herbst aberkannten IBF-Gürtel in Saudi-Arabiens Hauptstadt Riad durch einen einstimmigen Punktsieg gegen den zuvor ungeschlagenen IBF-Champion William Scull (Kuba) zurück.

Nach dem ersten Kampf seiner fast 20-jährigen Profi-Karriere außerhalb von Nordamerika bestätigte Alvarez seine nächste Titelverteidigung für den 12. September in Las Vegas gegen den US-Amerikaner Terence Crawford. Der Fight in Riad bedeutete für Alvarez, für den nach 67 Profikämpfen nunmehr 63 Siege zu Buche stehen, die Fortsetzung seiner inzwischen traditionellen Titelkämpfe rund um den mexikanischen Nationalfeiertag Cinco de Mayo (5. Mai). *dpa*

Chemnitz gewinnt Ostderby

Chemnitz. (dpa) – Die Basketballer der Niners Chemnitz haben einen entscheidenden Schritt in Richtung direkte Qualifikation für die Playoffs vollzogen. Die Schützlinge von Trainer Rodrigo Pastore entschieden am drittletzten Spieltag das Ostderby gegen den Tabellensechsten Rostock Seawolves mit 108:102 (94:94, 47:46) zu ihren Gunsten und haben damit nach dem 68:60-Erfolg im Hinspiel auch den direkten Vergleich gewonnen. Den größten Anteil am 17. Saisonsieg der Sachsen hatten Jeff Garrett (22), Kevin Yebo (20), Jacob Gilyard (17) und DeAndre Lansdowne. *dpa*

Magdeburg lässt HSV keine Chance

Magdeburg. Der SC Magdeburg bleibt im Rennen um die Titelverteidigung in der Handball-Bundesliga. Gegen den HSV Hamburg siegte der SCM mit 37:28 (18:14). Bester Magdeburger Schütze war vor 6600 Zuschauern Omar Ingi Magnusson mit elf Toren. In der Tabelle bleiben die Elbestädter mit einem Minuspunkt mehr erster Verfolger des Spitzenduos Berlin und Melsungen. *dpa*

Traumhits 2025: Suzi Quatro rockt in Erfurt

Neben den bereits bekannten Bands gibt es weitere neue Künstler bei den „Traumhits“ dieser Zeitung in der Erfurter Messe.
Suzi Quatro wird dem Namen „Queen of Rock'n'Roll“ mehr als gerecht: Seit über 60 Jahren steht die quirlige US-Amerikanerin auf der Bühne, rockt mit ungebremster Energie ihre größten Hits und neue Songs. Am 13. Dezember 2025 kommt die Rockröhre mit der rauchigen Stimme als Headlinerin zu den „Traumhits“ unserer Zeitung in die Erfurter Messehalle und sorgt für ein rockiges Finale.

Auch diese Bands haben sich schon für die lange Konzertnacht mit den größten Songs der 60er und 70er Jahre angekündigt: „Nazareth“, die Könige des Glamrocks, „Dozy Beaky Mick & Tich“, die Pop-Ikonen dieser Zeit, die mit Hits wie „Zabadak“ länger in den Hitparaden standen als die Beatles, und „Herman's Hermits“, die Mitte der 1960er Jahre Musikgeschichte schrieben.
Neu im Programm ist das „Electric Light Orchestra Tribute by Phil Bates”: Der Sänger und Gitarrist war 1978 mit dem ELO und dessen Gründer Jeff Lynne auf Tour und hat die Nachfolgeformationen der Kult-Band mitgeprägt. Auch sein neues Projekt ist der Tradition verpflichtet, deshalb werden die Songs authentisch gespielt.

Neben den Sitz- und Stehplatz-Tickets mit einem Preisvorteil für Abonnenten gibt es auch wieder VIP-Tickets mit besten Plätzen, kulinarischen Genüssen, kostenlosen Parkplätzen und exklusivem Garderobenservice. Tickets gibt es in den Medien-Stores dieser Zeitung, allen bekannten **Vorverkaufsstellen des Ticketshop Thüringen**, telefonisch unter 0361 227 5227 sowie per Mausklick unter **www.traum-hits.de.**

KLUB-Partner

Jenaer Philharmonie

Die Jenaer Philharmonie ist die größte Kultureinrichtung Jenas und das größte Konzertorchester Thüringens. 2024 feierte sie ihr 90-jähriges Jubiläum mit einem besonderen Konzert und blickt auf internationale Erfolge in Italien, Frankreich, Polen, Österreich und der Schweiz zurück. Freuen Sie sich auf Meisterwerke von Beethoven, Brahms und Mozart sowie auf zeitgenössische Kompositionen.

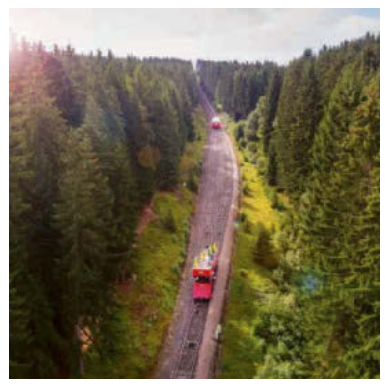
KLUB-Vorteil:
Als KLUB-Mitglied erhalten Sie die volle Ermäßigung der Ermäßigungsgruppe 1 der Entgeltordnung auf Einzeltickets und Abonnements aller Preisgruppen (siehe aktuelle Preisliste).

Die Ermäßigung kann nur bei Vorlage der KLUB-Karte an der Kasse oder online berücksichtigt werden. Preisnachlass nicht für Familienkonzerte, Stadtteilkonzerte, Chorkonzerte, Black Box, 360°, tutti pro, Schülerkonzerte, Hörproben, Gastspiele und Veranstaltungen von Kooperationspartnern.

„Höhengenuss“ Event zu 20 Jahre Baumkronenpfad Hainich

Unser altbekannter Waldcard- und KLUB-Partner Baumkronenpfad im Nationalpark Hainich feiert in diesem Jahr mit dem Event „Höhengenuss – 20 Jahre Baumkronenpfad“ ein Jubiläum.
Die Veranstaltung bietet Besuchern eine Welt voller kulinarischer Köstlichkeiten und atemberaubender Ausblicke. Am Freitag, 5. September 2025, ab 18 Uhr, können 300 Besucher auf dem beleuchteten Baumkronenpfad „Schlemmerinseln“, Getränke und Cocktails sowie ein musikalisches Rahmenprogramm genießen.

KLUB-Vorteil:
KLUB-Mitglieder erhalten auf den Normalticketpreis (99 €) einen Rabatt von 5 €. Kinder von 6-17 Jahren zahlen 59 €.
Tickets sind im Ticketshop Thüringen erhältlich.



Thüringer Bergbahn

Die Thüringer Bergbahn ist die steilste Standseilbahn ihrer Art und gehört zu den bekanntesten Markenzeichen des Thüringer Waldes. Genießen Sie ein einmaliges Fahrerlebnis vor atemberaubender Naturkulisse. Im Sommer können Sie sich im Cabrio-Wagen die frische Luft um die Nase wehen lassen oder im Olitätenwagen den Spuren der Buckelapotheker folgen.
Aber auch im Winter ist die Fahrt mit der Thüringer Bergbahn ein besonderes Erlebnis. Die Strecke erstrahlt vom 1. Advent bis zum 6. Januar in einem wunderschönen Lichterglanz. Im Erlebnismuseum Maschinarium können Sie die Antriebsanlage besichtigen und die Technik interaktiv erleben.

KLUB-Vorteil:
20 % Ermäßigung auf das Bergbahn-Tagesticket

Zwergen-Park Trusetal

Der Zwergen-Park Trusetal ist ein ca. 5.000 Quadratmeter großes, liebevoll gestaltetes Gartengelände mit über 2.500 Zwergen und einer Bimmelbahn.
Im Haus des Zwerges erwarten Sie Zwergen-Schänke, Zwergensaal mit großer Zwergenausstellung, Zwergen-Shop und das Thüringer Gartenzwerg-Museum. Viele schöne Fotomotive garantieren eine bleibende Erinnerung. Für die kleinen Besucher gibt es zudem einen Abenteuerspielplatz, der zum Toben und Entdecken einlädt. Der Park ist barrierefrei gestaltet und damit ideal für Familien und Besucher jeden Alters. Ein gemütliches Café lädt zum Verweilen und Genießen regionaler Spezialitäten ein.

KLUB-Vorteil:
1 € Ermäßigung für Erwachsene, 0,50 € Ermäßigung für Kinder

Gregory Maqoma`s GENESIS

30. bis 31. August 2025,
Deutsches Nationaltheater Weimar

Am 25. September 2025 wird es wieder einen absoluten Höhepunkt für die Freunde der Chormusik geben. Thüringer Chöre werden sich unter dem Motto "Rock-Klassiker" auf der großen Bühne des CCS in Suhl präsentieren.

Der Star-Chor des 5. Thüringer Chorfestivals ist der Opernchor des Meininger Staatstheaters, der die Besucher in seinen Bann ziehen wird.
Die weiteren teilnehmenden Chöre werden von einer Jury ausgewählt.
Neben beeindruckenden Solo-auftritten wird es auch große Gemeinschaftschöre mit allen Beteiligten geben.
Begleitet werden die Chöre von einer Live-Band, die den Rocksound perfekt in Szene setzt.
Auch für das leibliche Wohl der Gäste ist mit verschiedenen Catering-Angeboten gesorgt.

Ein unvergesslicher Abend voller musikalischer Energie und Emotionen erwartet das Publikum.

KLUB-Vorteil: 10 % sparen

Tickets unter
www.ticketshop.de

SAMSTAG, 10. Mai 2025 10 bis 18 Uhr

Wir laden Sie ein in die magische Welt der Saalfelder Feengrotten zum

KLUB-Familienfest

Freuen Sie sich auf ›››››› **ein mitreißendes Bühnenprogramm, vielfältige Bastel- und Spielangebote, spannende Entdeckungstouren und viele weitere zauberhafte Highlights**

Hier anmelden: www.tlz.de/feengrotten